

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Panama

1987



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Panama

1987

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im Juli 1987

Published in July 1987

Preis: DM 8,60

Price: DM 8.60

Bestellnummer: 5203100-87030

Order Number: 5203100-87030

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit
Quellenangabe unter Einsendung eines Be-
legexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this pub-
lication is subject to acknowledgement of
the source and submission of a voucher
copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Panama 1987

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	15
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Health	21
5 Bildungswesen	Education	25
6 Erwerbstätigkeit	Employment	28
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .	Agriculture, forestry, fisheries	31
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	37
9 Außenhandel	Foreign trade	42
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	Transport and communications	48
11 Reiseverkehr	Tourism	53
12 Geld und Kredit	Money and credit	54
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	56
14 Löhne	Wages	59
15 Preise	Prices	63
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	67
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	71
18 Entwicklungsplanung	Development planning	73
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	75
20 Quellenhinweis	Sources	76
Anhang (Panamakanalzone)	Appendix (Panama Canal Zone)	77

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G } E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0 = Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
- = nichts vorhanden	Magnitude zero
| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
. = Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar
kg	= Kilogramm	kilogram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special draw- ing rights
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	h	= Stunde	hour
mm	= Millimeter	millimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²).	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadrat- kilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	D	= Durchschnitt	average
tdw	= Tragfähigkeit (t = 1 016,05 kg)	tons dead- weight	cif	= Kosten, Versi- cherungen und Fracht inbe- griffen	cost, in- surance, freight included
B/.	= Balboa	balboa	fob	= frei an Bord	free on board

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	11
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder	13
2 Gebiet	
2.1 Klima	16
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und -dichte	17
3.2 Geburten- und Sterbeziffern	17
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen	17
3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen	18
3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land	19
3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten	19
4 Gesundheitswesen	
4.1 Registrierte Erkrankungen	21
4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen	21
4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	22
4.4 Medizinische Einrichtungen	22
4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen nach Provinzen	23
4.6 Ärzte und Zahnärzte	23
4.7 Anderes medizinisches Personal	23
4.8 Ausgewähltes medizinisches Personal nach Provinzen 1984	24
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten nach Altersgruppen	25
5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen	26
5.3 Schüler bzw. Studenten	26
5.4 Lehrkräfte	27
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	28
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	28
6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	29
6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	29
6.5 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten	30
6.6 Streiks und Aussperrungen	30
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	31
7.2 Maschinenbestand	32
7.3 Verbrauch von Handelsdünger	32
7.4 Index der landwirtschaftlichen Produktion	32
7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.6 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.7 Viehbestand	34
7.8 Schlachtungen	34
7.9 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	34
7.10 Laubholzeinschlag	35
7.11 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen	35
7.12 Fangmengen der Fischerei	36
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Betriebe und Beschäftigte der Energiewirtschaft	37
8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke	37
8.3 Elektrizitätserzeugung	38
8.4 Elektrizitätsverbrauch	38
8.5 Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe	39
8.6 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	39
8.7 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	40
8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	40
8.9 Baugenehmigungen für private Hochbauten	41
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	43
9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	43
9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	44
9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	45
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	45
9.6 Entwicklung des deutsch-panamaischen Außenhandels	46
9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Panama nach SITC-Positionen	47
9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Panama nach SITC-Positionen	47

	Seite	
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Beförderungsleistungen der Eisenbahn	48
10.2	Straßenlänge nach Straßenarten	48
10.3	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	49
10.4	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	49
10.5	Bestand an Küstenschiffen	49
10.6	Bestand an Handelsschiffen	50
10.7	Seeverkehrsdaten	50
10.8	Ausgewählte Daten des Verkehrs auf dem Panama-Kanal	51
10.9	Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften im Linienverkehr	51
10.10	Luftverkehrsdaten des Flughafens "Omar Torrijos"	52
10.11	Daten des Nachrichtenwesens	52
11	Reiseverkehr	
11.1	Auslandsgäste	53
11.2	Deviseneinnahmen	53
12	Geld und Kredit	
12.1	Wechselkurse	54
12.2	Verbrauchergeldparität und Devisenkurs	54
12.3	Devisenbestand	55
12.4	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	55
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Haushalt der Zentralregierung	56
13.2	Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	56
13.3	Haushaltsausgaben der Zentralregierung	57
13.4	Öffentliche Auslandsschulden	58
14	Löhne	
14.1	Index der Nominal- und Reallöhne	59
14.2	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe	59
14.3	Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen in Panama-Stadt	60
14.4	Durchschnittliche Monatsgehälter der Angestellten nach Sektoren und Bereichen	61
14.5	Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Panama-Stadt	61
14.6	Bruttomonatsverdienste der Zivilbeschäftigten in der Kanalzone nach der Staatsangehörigkeit	62
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung in Panama-Stadt	63
15.2	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Panama-Stadt	63
15.3	Staatlich kontrollierte Verbraucherpreise ausgewählter Waren	64
15.4	Preise ausgewählter Erdölprodukte	64
15.5	Index der Großhandelspreise	65
15.6	Index der durchschnittlichen Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	65
15.7	Durchschnittliche Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	65
15.8	Index der Marktpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	66
15.9	Index der Ausführpreise ausgewählter Waren	66
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	67
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	68
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	69
16.4	Verteilung des Volkseinkommens	70
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	72

VORBEREITUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

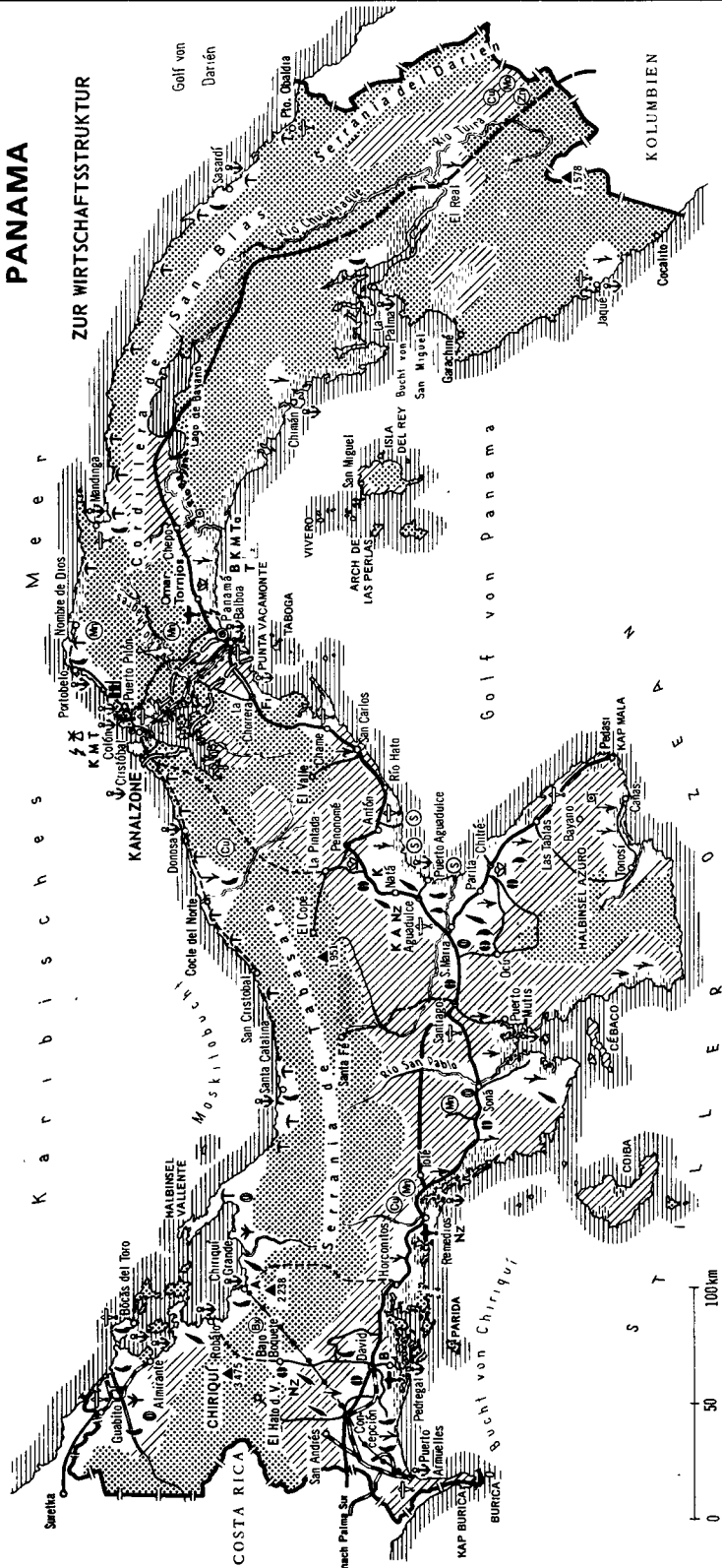
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

PANAMA

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



	Hauptanbaugebiete (Pflanzbau)		Wald (Holzwirtschaft)
	Viehzugsgebiete und Gebiete mit Brandrodungs-Feldbau		Boden ohne landwirtschaftlichen Wert (Stümpe u.a.)
	Bananen		Reis
	Gemüse		Zuckerrohr
	Kaffee		Kokospalmen
	Kakao		Marihuana (Abacá)
	Weizen		Baumwolle
	Mais		Sägen
	Industrie		Wärme- und Wasserkraftwerke
	Alkoholdestillieren		Bauxit
	Brauereien		Kupfer
	Fischmehlfabrik		Mangan
	Konservenfabrik		Molybdän
	Mühlindustrie		Spezialsalzgewinnung
	Metall- und Maschinenindustrie		Zink
	Tabak- und Zigarettenindustrie		Erdölleitung
	Textilindustrie		Zementfabrik
	Seehäfen		Zuckerfabrik
	Flughäfen, Flugplätze		

	Hauptstadt		A	Alkoholdestillieren
	Städte mit 10.000 Einwohnern und mehr		B	Brauereien
	Orte		Fi	Fischmehlfabrik
	Eisenbahnen		K	Konservenfabrik
	Panamerika-Strasse (z.T. zur Autobahn ausgebaut)		M	Mühlindustrie
	Panamerika-Strasse, geplant		To	Tabak- und Zigarettenindustrie
	Sonstige Allweiterstrassen/Pisten		T	Textilindustrie
	Flüsse, Staumdämme		Z	Zementfabrik
	Panamakanal		NZ	Zuckerfabrik

Statistisches Bundesamt 87 0611

I ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

<p>Staatsname Vollform: Republik Panama Kurzform: Panama</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit November 1903</p> <p>Verfassung: neue Verfassung vom April 1983</p> <p>Staats- und Regierungsform Präsidentiale Republik seit 1972</p> <p>Staatsoberhaupt und Regierungschef: Präsident Eric Arturo Del Valle seit 27. September 1985.</p> <p>Volksvertretung/Legislative Gesetzgebende Versammlung (Einkammerparlament) mit 67 Abgeordneten.</p> <p>Parteien/Wahlen Bei den Wahlen zur gesetzgebenden Versammlung im Mai 1984 entfielen auf die</p>	<p>Regierungscoalition 40 und auf die Opposition 27 Sitze. Zur Regierungscoalition gehören: Partido Revolucionario Democrático, Partido Laborista, Partido Republicano und Partido Liberal. Die Opposition bilden: Partido Panameñista Auténtico, Partido Demócrata Cristiano und Movimiento Liberal Republicano Nacionalista. Die anderen Parteien erhielten jeweils weniger als 3 % der abgegebenen Stimmen.</p> <p>Verwaltungsgliederung 9 Provinzen, 1 Territorium</p> <p>Internationale Mitgliedschaften: Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation der Amerikanischen Staaten/OAS; Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem/SELA.</p>
---	---

1.1 Grunddaten

	<u>Einheit</u>				
Gebiet					
Gesamtfläche	km ²		1987:	77 082	
Ackerland und Dauerkulturen	km ²		1984:	5 640	
Bevölkerung					
Gesamtbevölkerung					
Volkszählungsergebnisse	1 000	1970:	1 428,1	1980:	1 831,4
Jahresmitte	1 000	1985:	2 180,0	1987:	2 274,0
Bevölkerungswachstum	%	1970-1980:	28,2	1985-1987:	4,3
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	1970:	18,5	1987:	29,5
Geborene	je 1 000 Einw.	1980:	26,9	1984:	26,3
Gestorbene	je 1 000 Einw.		4,1		3,9
Gestorbene	je 1 000				
im 1. Lebensjahr	Lebendgeborene		21,7		20,1
Lebenserwartung bei Geburt					
Männer	Jahre	1965:	62	1984:	70
Frauen	Jahre		64		73
Gesundheitswesen					
Krankenhausbetten	Anzahl	1970:	4 974	1984:	7 669
Einw. je Krankenhausbett	Anzahl		287		278
Ärzte	Anzahl	1975:	1 251		2 398
Einwohner je Arzt	Anzahl		1 380		900
Zahnärzte	Anzahl		222		480
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl		7 775		4 494
Bildungswesen					
Analphabeten, 15 Jahre und mehr	%	1985:	11,8		
Grundschüler	1 000	1975:	342,0	1984:	338,4
Sekundarschüler	1 000		81,9		133,2
Hochschüler	1 000		26,2		50,8
Erwerbstätigkeit					
Erwerbspersonen	1 000	1975:	492,8	1983:	661,6
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%		55,0		56,1
männlich	1 000		353,5		464,1
weiblich	1 000		139,3		197,5
Arbeitslosenquote	%		6,4	1985:	11,8

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Panama 1987

	<u>Einheit</u>			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				
Index der landwirtschaftlichen Produktion				
Gesamterzeugung	1979/81 D = 100	<u>1981:</u>	104	<u>1985:</u> 103
je Einwohner	1979/81 D = 100		101	92
Nahrungsmittelherzeugung	1979/81 D = 100		104	107
je Einwohner	1979/81 D = 100		102	96
Erntemengen von Reis	1 000 t		195	199
Zuckerrohr	1 000 t		2 062	2 000
Bananen	1 000 t ₃		1 126	1 140
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	1980-85:	2 047	
Fangmengen der Fischerei	1 000 t	1980:	216,4	1984: 138,2
Produzierendes Gewerbe				
Installierte Leistung der Kraftwerke				
Elektrizitätserzeugung	MW	<u>1970:</u>	198	<u>1983:</u> 744
Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe	1975 = 100		956	<u>1985:</u> 2 420
Produktion von Motorenbenzin	1 000 t	<u>1978:</u>	108	<u>1982:</u> 124
Alkohol	1 000 hl	<u>1980:</u>	240	<u>1983:</u> 220
Zucker	1 000 t		39,9	<u>1984:</u> 62,6
Rum	1 000 hl		200	<u>1985:</u> 160
Zigaretten	Mill.		31	<u>1984:</u> 20
			1 084	912
Außenhandel				
Einfuhr	Mill. US-\$	<u>1980:</u>	1 449	<u>1984:</u> 1 423
Ausfuhr	Mill. US-\$		361	276
Verkehr und Nachrichtenwesen				
Straßenlänge				
Pkw je 1 000 Einw.	km	<u>1970:</u>	6 806,7	<u>1984:</u> 9 534,6
Durchgangsverkehr auf dem Panama-Kanal	Anzahl		31,9	56,1
Handelsschiffe	1 000	<u>1979/80:</u>	14,7	<u>1984/85:</u> 12,8
Fracht	Mill. t		169,9	141,1
Fluggäste im Luftverkehr	1 000	<u>1970:</u>	1 073,5	<u>1984:</u> 1 705,4
Fernsprechanschlüsse	1 000		85,1	<u>1985:</u> 227,3
Fernsehgeräte	1 000	<u>1975:</u>	185	<u>1983:</u> 255
Reiseverkehr				
Auslandsgäste	1 000	<u>1981:</u>	699,0	<u>1985:</u> 680,2
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$		132,5	140,9
Geld und Kredit				
Errechneter Vergleichswert Devisenbestand				
	DM für 1 B/.	<u>JE 1982:</u>	2,3765	September 1986: 2,0207
	Mill. US-\$		96,8	JE 1985: 85,1
Öffentliche Finanzen				
Haushalt der Zentralregierung				
Einnahmen	Mill. B/.	<u>1981:</u>	791,1	<u>1985:</u> 1 006,1
Ausgaben	Mill. B/.		984,6	1 103,1
Öffentliche Auslandsschulden	Mill. US-\$	JE 1981:	2 359,1	JE 1985: 3 111,5
Preise				
Preisindex für die Lebenshaltung in Panama-Stadt				
Insgesamt	1975 = 100	<u>1981:</u>	149	<u>1985:</u> 163
Ernährung	1975 = 100		150	166
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen				
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen				
in jeweiligen Preisen	Mill. B/.	<u>1970:</u>	1 021,2	<u>1985:</u> 4 881,5
in Preisen von 1980	Mill. B/.		2 081,7	4 070,3
je Einwohner	B/.		1 397	1 867

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1983		Lebenserwartung bei Geburt 1984	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1980	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1983 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Antigua und Barbados	2 019 ^{a)}	.	73	113(77)	..	80
Argentinien	3 159	119	70	184(79)	93	119
Bahamas	2 614 ^{a)}	97 ^{a)}	69	256(80)	93	99
Barbados	3 215 ^{a)}	124 ^{a)}	73	119(80)	98	110
Belize	2 645	98 ^{a)}	66	281(84)	92	85
Bolivien	1 954	82	53	726(78)	68(81)	86
Brasilien	2 533	106	64	242(82)	78(83)	96
Chile	2 574	105	70	303(81)	95(84)	112
Costa Rica	2 556 ^{a)}	114 ^{a)}	73	297(80)	90	106
Dominica	2 391 ^{a)}	88 ^{a)}	75	224(73)	95	123(70)
Dominikanische Republik	2 368	105	64	357(79)	77(85)	103
Ecuador	2 043	89	65	493(78)	84(82)	114
El Salvador	2 060	90	65	774(82)	70	61
Grenada	2 292 ^{a)}	85 ^{a)}	68	137(74)	90(74)	108
Guadeloupe	2 400 ^{a)}	88 ^{a)}	73(83)	170(76)	.	164
Guatemala	2 071 ^{a)}	95 ^{a)}	60	601(81)	47(75)	73
Guyana	2 334	86 ^{a)}	65	214(79)	96(85)	96
Französisch-Guayana	2 609 ^{a)}	97 ^{a)}	60(77)	117(76)	.	.
Haiti	1 887	83	55	1 264(80)	38(85)	64
Honduras	2 135	94	61	756(83)	59(85)	99
Jamaika	2 493	111	73	281(80)	83(81)	99
Kanada	3 459	130	76	133(80)	.	104
Kolumbien	2 546	110	65	609(80)	85(81)	130
Kuba	2 914	126 ^{a)}	75	223(82)	98(81)	109
Martinique	2 681 ^{a)}	99 ^{a)}	75(83)	93(76)	.	150
Mexiko	2 934	126	66	831(80)	83	121
Nicaragua	2 268	101	60	623(82)	88(81)	104
Niederländische Antillen	2 807 ^{a)}	104 ^{a)}	71(82)	.	93(71)	.
Panama	2 275	98	72	278(84)	88(85)	110
Paraguay	2 811	122	66	1 004(81)	88(85)	103
Peru	1 997	85	59	616(82)	82(81)	114
Puerto Rico	.	.	74(83)	252(78)	88	82
St. Christoph und Nevis	2 252 ^{a)}	.	64	177(80)	.	.
St. Lucia	2 387 ^{a)}	89 ^{a)}	70	202(75)	70(77)	95
St. Vincent und die Grenadinen	2 253 ^{a)}	88 ^{a)}	69	170(72)	85(74)	90
Surinam	2 421 ^{a)}	89 ^{a)}	66	168(80)	90(85)	103
Trinidad und Tobago	3 120	129	69	257(79)	95	99
Uruguay	2 647	99	73	167(80)	94(75)	122
Venezuela	2 451	99	69	338(79)	86(81)	105
Vereinigte Staaten	3 623	137	76	171(80)	100(79) ^{f)}	100

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) D 1981/83. - b) In medizinischen Einrichtungen insgesamt. - c) 10 und mehr Jahre. - d) 15 bis 49 Jahre. - e) Fünf und mehr Jahre. - f) 14 und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder *)

Indikator Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch je Einwohner 1983	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1985	Fernsehempfangsgeräte 1983	Brutto-sozialprodukt zu Marktpreisen je Einwohner 1984
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1984	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1985						
	%	%	kg/SKE 2)	%	Anzahl	US-\$		
Antigua und Barbados .....	.	.	875	77(78)	.	138	244	1 830
Argentinien	12	12	1 816	20(82)	117(85)	122	199	2 230
Bahamas	4(78)	8(84)	4 000	3(77)	233(81)	396	160	4 260
Barbados	6	15	1 185	51(80)	105(80)	312	218	4 340
Belize	19(83)	28(81)	444	18(80)	56(84)	60	.	1 150
Bolivien	23	47	347	2(79)	18(83)	28	64	410
Brasilien	13	34	653	29(83)	76(84)	81	164(84)	1 710
Chile	10	16	909	7(81)	53(85)	57	116	1 710
Costa Rica	23	32	561	24(82)	40(83)	125	76	1 210
Dominica	23	35(78)	222	43(81)	.	72	.	1 080
Dominikanische Republik	17	54	478	11(83)	18(81)	32	92	990
Ecuador	14	41	657	3(82)	9(80)	35	62	1 220
El Salvador	21	48	185	23(82)	15(81)	23	63	710
Grenada	22(80)	35(78)	250	8(80)	.	54	.	880
Guadeloupe	7(80)	14(84)	909	14(83)	114(72)	243	119	.
Guatemala	25(83)	52	202	28(81)	23(80)	14	25	1 120
Guyana	20	24	798	5(79)	32(80)	34	.	580
Französisch-Guayana .....	.	.	2 714	10(83)	133(74)	332	171	.
Haiti	32	62	53	48(79)	5(81)	8	4	320
Honduras	24	61	222	9(83)	6(83)	11	13	700
Jamaika	7	17	1 310	58(82)	15(84)	61	89	1 300
Kanada	4	5	9 579	53(83)	427(82)	719	463	13 140
Kolumbien	18	23	909	16(83)	25(81)	97	98	1 370
Kuba	10	21(84)	1 386	0(80)	0(80)	41(82)	168	.
Martinique	6(80)	13(84)	939	19(83)	115(72)	300	135	.
Mexiko	8	32	1 714	11(80)	72(82)	89	111	2 060
Nicaragua	22	39	288	7(82)	8(81)	16	65	870
Niederländische Antillen .....	.	.	11 222	1(79)	167(73)	261	221	.
Panama	9	27	723	10(83)	56(84)	103	121	2 100
Paraguay	29	47	196	4(80)	13(82)	23	23(84)	1 410
Peru	8	34	615	14(82)	17(82)	30	49	980
Puerto Rico	2(83)	2	2 528	.	243(78)	238	293	4 200
St. Christoph und Nevis .....	.	.	250	17(74)	.	.	67	1 390
St. Lucia	14	.	417	33(81)	38(77)	89	16	1 130
St. Vincent und die Grenadinen	15	.	200	4(77)	34(79)	65	.	900
Surinam	9(83)	15	2 095	45(76)	88(84)	99	122	3 520
Trinidad und Tobago	3	15	5 221	12(83)	93(79)	99	261	7 140
Uruguay	14	15	696	29(83)	101(81)	113	147(84)	1 970
Venezuela	7	15	2 903	1(81)	153(84)	74	126	3 220
Vereinigte Staaten	2	2	9 287	67(84)	539(85)	920	790	15 490

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC-Pos. 5-8. - 2) Steinkohleneinheit.

Das Staatsgebiet der Republik Panama erstreckt sich zwischen 7° und 10° nördlicher Breite sowie zwischen 78° und 83° westlicher Länge über eine Gesamtfläche von 77 082 km² (darunter 1 432 km² Kanalzone) und ist somit etwas größer als das Land Bayern der Bundesrepublik Deutschland. Auf die besondere Situation der Kanalzone wird im Anhang dieses Berichts hingewiesen. Panama nimmt als südlichstes Land Zentralamerikas den schmalsten Teil der Landbrücke ein, die Nord- und Mittelamerika mit Südamerika verbindet. Die Kanalzone trennt das Land in zwei Teile.

Eine vulkanische Gebirgskette mit durchschnittlichen Kammhöhen zwischen 1 300 und 1 900 m durchzieht Westpanama (Serranía de Tabasará). Als Fortsetzung der Cordillera de Talamanca in Costa Rica bildet sie die Grenze zwischen einer pazifisch und einer atlantisch geprägten Region. Als höchster Berg erreicht der Chiriquí, dessen Vulkantätigkeit fast erloschen ist, 3 475 m Höhe. Im Landesinnern treten gelegentlich Erdbeben auf. Das Tiefland östlich des Panamakanals gehört zu den am wenigsten erschlossenen und erforschten Teilen Mittelamerikas (Indfanerterritorium).

Westlich des Kanals erstrecken sich am Pazifik und am Karibischen Meer flache, feuchtheiße Küstenebenen. Der Panamakanal durchschneidet die mittelamerikanische Landbrücke an ihrer schmalsten Stelle. Die Landschaft zu beiden Seiten des Kanals wird durch bis zu 300 m hohe, regellos verteilte kegelförmige und meist bewaldete Hügel geprägt. Im Süden führt der Kanal durch eine Hügelkette, die die 80 m hohe Wasserscheide zwischen Atlantik und Pazifik bildet (Gaillard Cut). Im Ostteil des Landes erreichen die Gebirgszüge, die das Tiefland von Darién umschließen (Cordillera de San Blas, Serranía del Darién, Serranía del Sapo), Höhen zwischen 900 und 1 000 m, in der Serranía del Darién 1 340 m. Jenseits der Grenze setzen sich die Gebirge in den Andenkette fort. Die Cordillera de San Blas bildet die kontinentale Wasserscheide. Über 300 kleine Flüsse strömen zum Pazifik, etwa 150 in das Karibische Meer. Der Río Chagres wurde in den künstlich aufgestauten Gatunsee (426 km²) geleitet, von dem aus der Wasserstand in den Kanalschleusen reguliert wird. Der karibischen Küste sind über 600 meist unbewohnte Inseln vorgelagert (insgesamt 830 km²). Vor der Südküste - besonders im Golf von Chiriquí und im Golf von Panama - liegen neben mehr als hundert kleinen mehrere größere Inseln mit einer Fläche von insgesamt 1 125 km².

Klimatisch ist Panama das heißeste Land Zentralamerikas. Der Westen wird durch die zentrale Gebirgskette, die Serranía de Tabasará, in den pazifischen Süden mit wechselfeuchtem Klima und den karibischen Norden mit Regen zu allen Jahreszeiten geteilt. Nur in der östlichen Provinz Darién greift der tropische Regenwald auch auf die pazifische Seite über. Die Monate Mai bis Dezember bringen die meisten Niederschläge, deren Jahresmittel auf der karibischen Seite über 3 000 mm, auf der pazifischen Seite 1 700 bis 2 200 mm betragen. Die mittlere Jahrestemperatur liegt auf der pazifischen Seite bei 25,5°C, auf der karibischen bei 27°C (jeweils Meereshöhe).

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Panamas und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 6 Stunden.

2.1 Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Colón	Panama (-Stadt)	David	Balboa Heights	Alhajuela
	9° 22'N 79° 53'W	8° 51'N 79° 33'W	8° 22'N 82° 30'W	.	.
Monat	8 m	36 m	10 m	30 m	44 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Wärmster Monat (April)	27,0 ^V	27,7	.	27,7	27,3
Kältester Monat (November) ...	26,2	25,7	.	25,7	26,0 ^I

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Wärmster Monat (Mai)	30,0	32,0	.	.	.
Kältester Monat (November) ...	28,9	29,4	.	.	.

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,25 mm)¹⁾

Niederschlagsärmster Monat (März)	38/12	19/2	20/1 ^{II}	19	.
Niederschlagsreichster Monat (November)	566/25	262/22 ^X	373/21 ^X	262	.
Jahr	3 308/246	1 763/164	2 365/150	1 763	.

Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens/mittags

Trockenster Monat (März)	80/71	81/63	.	.	.
Feuchtester Monat (November) .	89/77	91/63	.	.	.

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

1) Mittlere Niederschlagsmengen bzw. mittlere Anzahl der Tage.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180, 2000 Hamburg 4.

Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1987 hatte Panama 2,27 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 29,5 Einw./km². Die letzte Volkszählung fand am 11. Mai 1980 statt (zuvor 1970). 1980 wurde eine Bevölkerungszahl von 1,83 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 23,8 Einw./km² ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus 928 300 männlichen und 903 100 weiblichen Personen zusammen. In den zehn Jahren zwischen den Volkszählungen vom Mai 1970 und Mai 1980 hat sich die Einwohnerzahl Panamas um 403 300 bzw. 28,2 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 2,5 % errechnen. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Bevölkerung lag nach Angaben der Weltbank im Zeitraum 1965 bis 1973 bei 2,8 % und im Zeitraum 1973 bis 1984 bei 2,3 %. Sie wird für den Zeitraum 1980 bis 2000 auf 1,6 % geschätzt.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und -dichte *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1970	1980	1985	1987
Gesamtbevölkerung	1 000	1 075,5 ^{a)}	1 428,1 ^{b)}	1 831,4 ^{c)}	2 180,0	2 274,0
männlich	1 000	545,8	724,0	928,3	1 111,0	.
weiblich	1 000	529,8	704,1	903,1	1 069,0	.
Bevölkerungsdichte, bezogen auf die Gesamtfläche 1) ..	Einw. je km ²	14,0	18,5	23,8	28,3	29,5

*) Ständ: Jahresmitte.

1) 77 082 km² (einschl. Kanalzone: 1 432 km²).

a) Ergebnis der Volkszählung vom 11. Dezember. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 10. Mai. - c) Ergebnis der Volkszählung vom 11. Mai.

Die Zahl der Geborenen je 1 000 Einwohner sank von 26,9 (1980) auf 26,3 (1983). Gleichzeitig ging die durchschnittliche Sterbeziffer (Gestorbene je 1 000 Einwohner) von 4,1 auf 3,9 zurück. Damit verlangsamt sich das natürliche Bevölkerungswachstum (Differenz zwischen der Zahl der Geburten und Sterbefälle, ohne Zugänge und Abgänge durch grenzüberschreitende Wanderungsbewegungen) von 2,28 % (1980) auf 2,24 % (1984) pro Jahr. Die Säuglingssterblichkeit (Gestorbene im ersten Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene) verminderte sich von 21,7 (1980) auf 20,1 (1984). Die Lebenserwartung bei Geburt stieg für Männer von 62 (1965) auf 70 (1984) Jahre und für Frauen im gleichen Zeitraum von 64 auf 73 Jahre.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Geborene	je 1 000 Einw.	26,9	26,9	26,7	26,4	26,3
Gestorbene	je 1 000 Einw.	4,1	4,0	4,0	4,1	3,9
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	21,7	22,3	20,0	20,4	20,1

Der Altersaufbau der Bevölkerung ist durch einen relativ hohen Anteil junger Menschen gekennzeichnet. Im Jahre 1985 waren 37,6 % der Gesamtbevölkerung jünger als 15 Jahre (1970: 43,5 %). Dagegen befanden sich nur 6,6 % der Bevölkerung im Alter von 60 und mehr Jahren (1970: 5,6 %).

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen *)

% der Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970		1980		1985	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5	16,2	8,2	13,0	6,6	12,9	6,6
5 - 10	15,1	7,6	13,6	6,8	12,4	6,3

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

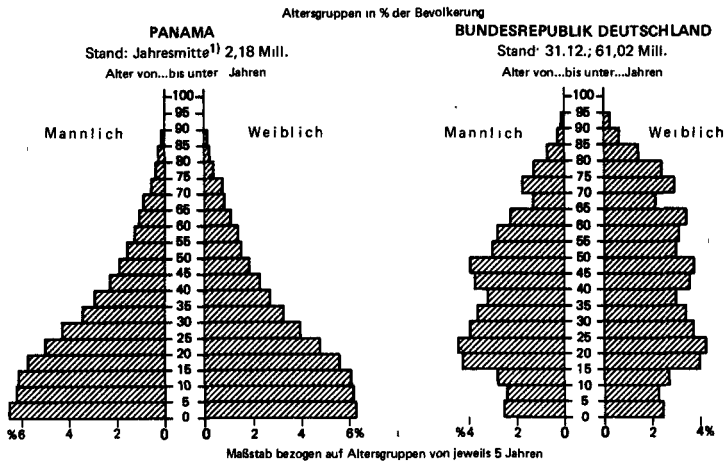
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen *)
% der Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970		1980		1985	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
10 - 15	12,2	6,2	12,8	6,6	12,3	6,2
15 - 20	10,2	5,0	11,2	5,6	11,3	5,7
20 - 25	8,8	4,4	9,0	4,4	9,8	5,0
25 - 30	7,1	3,6	7,5	3,7	8,3	4,3
30 - 35	5,8	2,9	6,6	3,3	6,7	3,4
35 - 40	5,1	2,6	5,3	2,7	5,6	2,9
40 - 45	4,3	2,2	4,4	2,3	4,6	2,3
45 - 50	3,7	2,0	3,7	1,9	3,7	1,9
50 - 55	3,3	1,7	3,2	1,6	3,1	1,6
55 - 60	2,6	1,4	2,6	1,4	2,7	1,3
60 - 65	2,0	1,0	2,3	1,2	2,2	1,1
65 - 70	1,4	0,7	1,7	0,9	1,7	0,9
70 - 75	0,9	0,5	1,1	0,6	1,3	0,6
75 - 80			0,8	0,4	0,7	0,4
80 - 85	1,3	0,6	0,4 ^{a)}	0,2		
85 und mehr			0,6 ^{a)}	0,3 ^{a)}	0,7	0,3

*) Ergebnisse der Volkszählungen. 1985: Stand Jahresmitte.

a) Einschl. Personen unbekanntes Alters.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG PANAMAS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1985



1) Ergebnis der Volkszählung.

Statistisches Bundesamt 87 0613

Die regionale Bevölkerungsverteilung ist sehr unterschiedlich. Die von der Kanalzone durchschnittene Provinz Panama ist am dichtesten besiedelt. 1985 wurden 976 800 Einwohner gezählt; bei einer Fläche von 12 022 km² ergab sich eine Bevölkerungsdichte von 81,3 Einw./km². Es folgten mit Abstand die Provinzen Herrera (41,1 Einw./km²) und Chiriquí (39,7 Einw./km²). Dagegen erreichten die im Osten des Landes gelegene Provinz Darién und die im Nordwesten liegende Provinz Bocas del Toro nur Dichtewerte von 2,2 bzw. 8,5 Einw./km².

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen

Provinz	Hauptort	Fläche km ²	1980 1)	1985 2)	1980	1985
			Bevölkerung 1 000		Einwohner je km ²	
Bocas del Toro	Bocas del Toro	8 917	53,5	75,4	6,0	8,5
Coclé	Penonomé	5 035	140,9	156,5	28,0	31,1

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Panama 1987

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen

Provinz	Hauptort	Fläche km ²	1980 1)	1985 2)	1980	1985
			Bevölkerung		Einwohner Je km ²	
			I 000			
Colón	Colón-Stadt	4 961	138,0	158,5	27,8	31,9
Chiriquí	David	8 758	287,4	347,5	32,8	39,7
Darién	La Palma	16 803	26,5	36,9	1,6	2,2
Herrera	Chitré	2 427	82,0	99,8	33,8	41,1
Los Santos	Las Tablas	3 867	70,3	83,6	18,2	21,6
Panama	Panama-Stadt	12 022	831,0	976,8	69,1	81,3
Veraguas	Santiago	11 086	173,2	206,8	15,6	18,7
Comarca de San Blas ("Special Territory") ..	El Provenir	3 206	28,6	39,1	8,9	12,2

1) Ergebnis der Volkszählung. - 2) Stand: Jahresmitte.

Der Anteil der Landbevölkerung nimmt seit Jahrzehnten ab. Lebten 1960 noch 58,5 % der Bevölkerung in Landgemeinden, so waren es 1985 nur noch 48,1 %. Die städtische Bevölkerung konzentriert sich vor allem auf Panama-Stadt, San Miguelito und Colón.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land^{*)}

Stadt/Land	Einheit	1960	1970	1980	1983 ¹⁾	1985 ¹⁾
In Städten	1 000	446,2	679,4	902,9	1 060,7	1 131,0
	%	41,5	47,6	49,3	50,8	51,9
In Landgemeinden	1 000	629,3	748,7	928,5	1 027,9	1 049,0
	%	58,5	52,4	50,7	49,2	48,1

*) Ergebnis der Volkszählungen.

1) Stand: Jahresmitte.

Die größte Stadt des Landes ist Panama-Stadt. Ihre Einwohnerzahl belief sich 1980 auf 389 200 Personen. Seit 1970 ist die Zahl der Einwohner um 40 500 bzw. 11,6 % gestiegen. Noch weitaus stärker hat in diesem Zeitraum die Bevölkerung der Stadt San Miguelito (nahe Panama-Stadt) zugenommen, und zwar um 88 200 auf 156 100 Personen bzw. um 129 %. Drittgrößte Stadt war Colón mit 59 800 Einwohnern, hier war die Bevölkerungszahl von 1960 bis 1980 nur geringfügig (weniger als ein Prozent) gewachsen.

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten^{*)}

Stadt	1960	1970	1980
Panama-Stadt (Hauptstadt) ...	273,4	348,7	389,2 ^{a)}
San Miguelito .....	.	68,4	156,6
Colón-Stadt	59,6	.	59,8
David	22,9	35,7	49,5
Santiago	8,7	14,6	24,2
Chitré	9,1	12,4	17,1
Penonomé	4,3	5,1	7,7
Las Tablas .....	.	3,9	5,2

*) Ergebnisse der Volkszählungen.

a) September 1986: ca. 650 000 Einwohner (städt. Agglomeration).

Die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung Panamas ist vielschichtiger als in den Nachbarländern. 1960 betrug der Anteil der Mestizen 60 % und der von Negern und Mulatten 20 %. Die weiße Bevölkerung machte etwa 10 % aus. Ferner gab es 8 % Indianer und 2 % sonstige Rassen (vor allem aus Süd- und Ostasien). Der Anteil der Mestizen lag in den westlichen Provinzen Coclé, Veraguas, Herrera und Chiriquí bei 90 % der Gesamtbevölkerung. Der Anteil der Weißen erreichte in den Provinzen Panama, Colón, Los Santos und Chiriquí bis zu 15 %. Die dunkelhäutige Bevölkerung lebt vorwiegend in den Provinzen Bocas del Toro, Darién und

Colón. Stärker als in den übrigen zentralamerikanischen Ländern haben die, größtenteils isoliert lebenden, Indianer ihr Volkstum bewahren können. Die verschiedenen Stämme leben in eigenen Siedlungen und Reservaten und halten oft an ihren alten Sprachen und Bräuchen fest. Die bedeutendsten Gruppen sind die Guaymí (Provinzen Chiriquí, Bocas del Toro und Veraguas) und die im Territorium Comarca de San Blas und im Inneren der Provinz Darién lebenden Cuna. Es gibt zwar keine Rassentrennung zwischen den ethnischen Gruppen, doch stellen soziale Gegensätze Schranken dar. Weiße und Mestizen nehmen die führenden wirtschaftlichen Positionen ein.

Offizielle Landessprache ist Spanisch, doch hat Englisch große Bedeutung als Handels- und Umgangssprache. Die indianische Bevölkerung spricht noch eigene Sprachen, die meist zur Chibcha-Gruppe gehören.

Über neun Zehntel der Bevölkerung bekennen sich zum römisch-katholischen Glauben, etwa 6 % sind protestantisch. Die von den Westindischen Inseln stammenden Neger sind überwiegend Baptisten, Methodisten oder Angehörige der anglikanischen Kirche. Außerdem haben verschiedene nordamerikanische Sekten kleine Gemeinden gebildet. Die Indianer halten an ihrer überlieferten Kultur und den Naturreligionen fest. Nur einzelne Gruppen von ihnen sind christianisiert worden.

4 GESUNDHEITSWESSEN

Das öffentliche Gesundheitswesen untersteht dem Gesundheitsministerium. Es ist in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut worden, doch bestehen regional noch große Unterschiede in der medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Einige Krankenanstalten, in erster Linie in den Großstädten, gehören heute zu den am besten ausgerüsteten in Lateinamerika. Für die medizinische Versorgung der Landgebiete wurden lokale Behandlungszentren (Centros de Salud) eingerichtet, außerdem ist der Einsatz von Klimomobilen verstärkt worden.

Die unzureichende Versorgung der Bevölkerung mit Eiweiß, frischem Obst und Gemüse sowie sauberem Trinkwasser begünstigt Mangelkrankungen und das Auftreten von Infektionskrankheiten. In ländlichen Gebieten hat nur ein geringer Teil der Wohnungen Anschluß an eine Wasserleitung, die meisten Häuser sind ohne Kanalisation. Parasitäre Krankheiten und Tuberkulose sind besonders häufig. Gemeinsame Bemühungen der Regierungen Panamas und der Vereinigten Staaten führten in den vergangenen Jahren zu Erfolgen bei der Bekämpfung von Gelbfieber- und Malariaepidemien.

4.1 Registrierte Erkrankungen *)

Krankheit	1980	1981	1982	1983	1984
Typhoides Fieber	30	14	12	15	6
Amoebiasis	1 251	1 271	1 255	1 692	1 275
Durchfallkrankheiten	50 405	61 202	65 086	80 185	67 196
Tuberkulose (alle Formen)	613	425	402	255	254
Tuberkulose der Atmungs- organe	567	342	368	222	231
Pertussis (Keuchhusten)	648	102	82	213	161
Streptokokken-Angina und Scharlach	323	30	5	11	66
Meningokokken-Infektion	14	12	8	20	9
Masern	2 000	4 332	4 014	588	372
Virushepatitis	1 067	1 271	1 326	2 484	2 403
Syphilis (Lues), alle Formen .	1 169	1 170	1 298	1 386	993
Gonokokkeninfektion	6 601	6 966	8 420	8 268	7 371
Grippe	61 350	83 053	66 142	107 230	90 349

*) Nur in medizinischen Einrichtungen (einschl. Laboratorien).

Die intensivierete Durchführung von Schutzimpfungen, besonders in den östlichen Urwaldprovinzen, in denen Malaria und Gelbfieber bisher nur unzureichend bekämpft worden sind, ist Teil eines Gesundheitsprogramms der Regierung, durch das die sanitären und hygienischen Verhältnisse verbessert werden sollen. 1984 wurden u.a. 68 500 Tuberkulose-Schutzimpfungen (BCG), 53 900 Impfungen gegen Poliomyelitis (Kinderlähmung) und 51 400 Dreifachimpfungen gegen Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten) und Tetanus vorgenommen.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1980	1981	1982	1983	1984
Tuberkulose (BCG)	69,2	66,2	75,6	67,4	68,5
Poliomyelitis	42,2	62,3	55,8	51,2	53,9
Pocken	7,2	1,1	-	-	-
Gelbfieber	9,4	15,2	7,7	10,0	5,1
Dreifachimpfungen ¹⁾	42,1	42,8	53,3	49,3	51,4

1) Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Tetanus.

In der Mortalitätsstatistik von 1984 dominierten Sterbefälle, die auf bösartige Neubildungen (1 051 Fälle), auf Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (660) und auf akuten Myokardinfarkt (547) zurückzuführen waren. Diese Angaben sind nicht vollständig und zuverlässig, weil eine zutreffende Diagnose und Erfassung der Fälle nur in den modern ausgestatteten medizinischen Einrichtungen, jedoch nicht in den ländlichen Gebieten, erfolgen kann.

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1980	1981	1982	1983	1984
Tuberkulose	162	140	165	169	149
Pertussis (Keuchhusten)	85	12	4	16	15
Tetanus	3	5	5	5	5
Masern	31	68	63	3	4
Bösartige Neubildungen	1 000	1 005	1 070	1 046	1 051
Diabetes mellitus	155	165	169	195	185
Anämien	71	53	56	77	59
Meningitis	54	63	51	51	49
Chronische rheumatische Herzkrankheiten	41	24	43	41	34
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten	92	114	117	104	124
Akuter Myokardinfarkt	474	441	448	567	547
Krankheiten des Lungenkreislaufs 1)	234	297	269	323	296
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	550	645	697	740	660
Arteriosklerose	95	112	113	107	72
Pneumonie	313	267	281	297	270
Grippe	19	20	16	21	11
Kongenitale Anomalien	157	179	187	216	205

1) Einschl. sonstiger Formen von Herzkrankheiten.

Im Jahre 1980 bestanden 55 Krankenhäuser bzw. Kliniken, ferner 171 Gesundheitszentren (einschließlich Polikliniken) sowie, hauptsächlich für die medizinische Versorgung der ländlichen Bevölkerung, 439 Gesundheitsposten. Daneben gab es eine Reihe von medizinischen Einrichtungen der Glaubensgemeinschaften.

4.4 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1980	1983	1984
Krankenhäuser	24	29	31	50	55
Kliniken	9	12	16		
Gesundheitszentren 1)	37	85	145	170	171
Gesundheitsposten 2)	109	136	330	443	439

1) Einschl. Polikliniken. - 2) Einschl. "Subcentros" und mobiler Einheiten zu Wasser.

Im Jahre 1984 gab es insgesamt 7 669 Betten in medizinischen Einrichtungen. Damit stand im statistischen Durchschnitt für 278 Einwohner ein Bett für die ärztliche Behandlung in Krankenhäusern und ähnlichen Institutionen zur Verfügung. Von der Gesamtbettenzahl entfielen allein 3 850 oder 50 % auf Panama-Stadt.

4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen nach Provinzen

Provinz	1970		1980		1984	
	Betten	Einw. je Bett 1)	Betten	Einw. je Bett 1)	Betten	Einw. je Bett
Insgesamt	4 974	287,1	7 345	249,3	7 669	278,3
Bocas del Toro	176	247,3	195	274,3	222	320,9
Coclé	242	487,6	350	402,6	395 ^{a)}	396,3
Colón	341	393,8	365	378,1	478 ^{a)}	403,5 ^{a)}
Colón-Stadt	341	198,5	289	207,1	304	.
Chiriquí	567	416,5	827	347,5	840	403,1
Darién	43	527,6	79	335,7	89	393,1
Herrera	209	347,1	377	217,4	392	246,5
Los Santos	199	363,7	614	114,4	655	122,6
Panama	3 003	192,0	4 052	205,1	4 268	225,4
Panama-Stadt	2 656	131,3	3 657	106,4	3 850	.
Veraguas	194	782,7	359	482,6	330	608,7
Comarca de San Blas ..	-	-	127	225,4	.	.

1) Bezogen auf die Ergebnisse der Volkszählung.

a) Einschl. Comarca de San Blas.

Der Bestand an medizinischem Personal hat in den vergangenen Jahren zugenommen, doch konzentriert es sich auf die wenigen Städte, so daß die ärztliche Betreuung der Bevölkerung in ländlichen Gebieten weiterhin unzureichend geblieben ist. 1984 gab es 2 398 Ärzte, das waren 1 147 oder 91,7 % mehr als 1975. Die Ärztedichte hat sich (im statistischen Durchschnitt) damit von 1 380 auf 900 Einwohner je Arzt verbessert. Die Zahl der Zahnärzte erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 222 auf 480 (+ 116 %). Der Bestand an anderem medizinischen Personal ist weiterhin unzureichend. 1984 gab es 2 218 voll ausgebildete Krankenpflegepersonen und - in medizinischen Einrichtungen mit Betten - 2 921 Hilfspflegepersonen.

4.6 Ärzte und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1982	1983	1984
Ärzte	1 251	1 821	2 044	2 149	2 398
Einwohner je Arzt	1 380	1 086	1 011	983	900
Zahnärzte	222	275	392	409	480
Einwohner je Zahnarzt	7 775	7 193	5 271	5 162	4 494

4.7 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1977	1978	1980	1983	1984
Apotheker	130	157	.	.	.
Krankenpflegepersonen (voll ausgebildet)	1 218	1 337	1 496	1 963	2 218
Hilfspflegepersonen ¹⁾	2 687	2 847	2 417	2 743	2 921

1) Ab 1980 nur in medizinischen Einrichtungen mit Betten.

Von den 2 398 praktizierenden Ärzten arbeiteten 1984 1 619 bzw. 67,5 % in der Provinz Panama. Hier lag die Ärztedichte mit 594 Einwohnern je Arzt vor der in Herrera (1 086) am günstigsten, während sie in der Provinz Veraguas mit 2 511 Einwohnern je Arzt am ungünstigsten war. Ähnlich unterschiedlich war die Ausstattung mit Zahnärzten und Krankenpflegepersonen.

4.8. Ausgewähltes medizinisches Personal nach Provinzen 1984

Provinz	Ärzte	Einwohner je Arzt	Zahnärzte	Einwohner je Zahnarzt	Krankenpflege- personen (voll ausgebildet)
Insgesamt	2 398	900,0	480	4 494,0	2 218
Bocas del Toro ..	42	1 696,2	8	8 905,0	57
Coclé	79	1 981,1	28	5 590,4	90
Colón ¹⁾	168	1 148,0	31	6 221,0	152
Chiriquí	235	1 440,8	55	6 156,2	239
Darién	15	2 332,7	3	11 663,3	14
Herrera	89	1 085,8	18	5 368,9	59
Los Santos	71	1 131,1	21	3 824,3	63
Panama	1 619	594,3	291	3 306,6	1 474
Veraguas	80	2 510,8	25	8 034,4	70

1) Einschl. Comarca de San Blas.

Es besteht ein System staatlicher Bildungseinrichtungen vom Kindergarten bis zur Universität. Für alle Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren besteht Schulpflicht, die jedoch noch nicht überall durchgesetzt werden konnte. Das allgemeine Bildungsniveau konnte in den vergangenen Jahren verbessert werden. Die Analphabetenquote der Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren lag 1985 im Landesdurchschnitt bei 11,8 %, in den Städten war sie wesentlich niedriger.

Der Unterricht an staatlichen Schulen ist gebührenfrei. Nach dem Besuch der sechsjährigen Grundschule ist der Übergang auf eine weiterführende Schule möglich. Die höheren Schulen sind in zwei Abschnitte von je drei Unterrichtsjahren gegliedert. Der erfolgreiche Abschluß des ersten Abschnitts berechtigt zum Besuch von Wirtschafts-, Berufsschul- und Wissenschaftskursen des zweiten Abschnitts sowie zur Zulassung zum Studium an einer Lehrerbildungsanstalt. Nach dem Abschluß der höheren Schule ist der Übergang zur Universität möglich. Auf allen Schulebenen bestehen neben staatlichen auch Einrichtungen der katholischen Kirche. Bis 1981 gab es zwei Universitäten, die 1935 gegründete staatliche "Universidad de Panamá" und die katholische Universität "Santa Maria de la Antigua" (gegründet 1965). 1982 wurde eine weitere staatliche Universität, die "Universidad Tecnologia de Panamá", eröffnet.

5.1 Analphabeten nach Altersgruppen *)
% der Altersgruppe

Alter von ... bis unter ... Jahren	1960	1970	1980		
			insgesamt	männlich	weiblich
10 Jahre und mehr ...	21,7	17,8	10,9 ^{a)}	11,0 ^{a)}	10,7 ^{a)}
10 - 15	14,6	13,3	5,9	6,9	4,9
15 - 20	12,7	8,0	3,3	3,5	3,0
20 - 25	16,2	11,2	4,7	4,8	4,6
25 - 30	20,0	13,5	7,0	6,4	7,5
30 - 35	20,5	16,1	9,7	10,3	9,0
35 - 40	22,3	20,5	12,1	11,8	12,3
40 - 45	22,0	22,1	15,1	15,1	15,1
45 - 50	25,8	23,7	18,5	17,9	19,1
50 - 55	34,2	24,4	20,5	20,1	20,9
55 - 60	40,5	27,4	21,8	21,1	22,6
60 und mehr	46,5	43,7	30,3	29,6	31,0

*) Ergebnisse der Volkszählungen.

a) 1985: insgesamt 11,8 %, männlich 11,0 %, weiblich 12,3 % (Personen im Alter von 15 und mehr Jahren).

1984 bestanden 2 438 Grundschulen, davon waren 90 private Einrichtungen. Gegenüber 1975 hat sich die Zahl der Schulen um 267 bzw. 12 % erhöht. Ferner gab es 32 Sonderschulen für körperlich und geistig Behinderte und 321 weiterführende Schulen (Mittel- und höhere Schulen, berufsbildende sowie lehrerbildende Einrichtungen). Der Anteil der privaten Institutionen war bei den weiterbildenden Schulen (35,2 %), den Hochschulen (63,6 %) und bei den Fortbildungsschulen (61,4 %) weitaus höher als bei den übrigen Bildungseinrichtungen. In Fortbildungsschulen werden bis zu einem Jahr dauernde Kurse über Kunsterziehung, Fremdsprachen, Berufsfortbildung und Erwachsenenbildung abgehalten.

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen *)

Einrichtung	1975	1980	1982	1983	1984
Grundschulen	2 171	2 306	2 347	2 378	2 438
privat	62	75	80	81	90
Sonderschulen 1)	21	24	32	31	32
privat	2	1	2	2	2
Weiterführende Schulen 2)	209	301	313	320	321
privat	121	112	108	111	113
Hochschulen .....	.	9	10	11	11
privat .....	.	5	6	7	7
Universitäten	2	2	3	3	3
privat	1	1	1	1	1
Fortbildungsschulen 3)	27	22	39	44	44
privat	19	11	25	27	27

*) Stand: 31. Juli.

1) Für körperlich und geistig Behinderte. - 2) Mittel- und höhere Schulen, berufsbildende Schulen und lehrerbildende Anstalten. - 3) Für musische Ausbildung und Sprachen.

Die Zahl der Grundschüler belief sich 1983 auf 335 700, davon waren 160 800 (47,9 %) Schülerinnen. An weiterführenden Schulen wurden 176 400 Schüler, davon 92 100 (52,2 %) Schülerinnen unterrichtet. Der Hauptteil der Schüler dieses Schulzweiges (73,6 %) besuchte allgemeinbildende weiterführende Schulen. An Hochschulen waren 1984 50 800 - darunter an Universitäten 49 300 - Studierende eingeschrieben; ihre Zahl hat sich seit 1975 um 93,9 % bzw. 88,2 % erhöht.

5.3 Schüler bzw. Studenten *)

Einrichtung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Grundschulen	1 000	342,0	337,5	336,7	335,7	338,4
Schülerinnen	1 000	.	162,0	162,0	160,8	.
privat	1 000	16,6	21,3	22,9	23,6	24,2
Schülerinnen	1 000	.	11,1	12,0	12,3	.
Sonderschulen 1)	Anzahl	3 430	4 435	4 910	4 405	5 480
Schülerinnen	Anzahl	.	1 873	1 869	1 510	.
privat	Anzahl	48	30	43	44	44
Schülerinnen	Anzahl	.	15	22	20	.
Weiterführende Schulen	1 000	125,7	171,3	174,8	176,4	181,8
Schülerinnen	1 000	.	89,3	91,0	92,1	.
privat	1 000	23,9	28,6	31,4	32,0	33,3
Schülerinnen	1 000	.	16,0	17,3	17,7	.
Allgemeinbildende Schulen 2) ...	1 000	81,9	130,5	129,2	129,9	133,2
Schülerinnen	1 000	.	67,0	66,5	66,8	.
Berufsbildende Schulen	1 000	38,0	39,8	44,4	45,5	47,7
Schülerinnen	1 000	19,3	21,6	23,8	24,7	.
Lehrerbildende Anstalten	1 000	5,9	1,0	1,2	1,1	0,9
Studentinnen	1 000	4,3	0,7	0,7	0,6	.
Hochschulen	1 000	26,2	41,3	47,6	46,2	50,8
Studentinnen	1 000	13,1	22,6	26,3	26,9	.
privat	1 000	1,2	5,0	6,5	6,2	.
Studentinnen	1 000	.	2,9	3,9	3,7	.
Universitäten	1 000	26,2	40,4	46,2	44,9	49,3
Studentinnen	1 000	13,1	22,2	25,5	26,1	.
privat	1 000	1,2	4,4	5,4	5,2	.
Studentinnen	1 000	.	2,6	3,2	3,0	.
Fortbildungsschulen 3)	1 000	6,3	10,0	7,7	5,9	6,1
Studentinnen	1 000	.	5,6	4,9	4,0	.
privat	1 000	4,1	6,4	5,7	3,3	3,4
Studentinnen	1 000	.	3,3	3,7	2,4	.

*) Stand: 31. Juli.

1) Für körperlich und geistig Behinderte. - 2) Mittel- und höhere Schulen. - 3) Für musische Ausbildung und Sprachen.

Die Zahl der Lehrkräfte hat sich in den vergangenen Jahren weiter erhöht. So ist die Zahl der Grundschullehrer zwischen 1975 und 1984 um 1 784 oder 15,9 % gestiegen. Die Zunahme der Lehrkräfte an Sonderschulen und an weiterführenden Schulen belief sich sogar auf 31,8 % bzw. 68,7 %. Im Hochschulbereich wuchs die Zahl der Lehrkräfte zwischen 1980 und 1984 um 998 bzw. 66,9 %.

5.4 Lehrkräfte*)

Einrichtung	1975	1980	1982	1983	1984
Grundschulen	11 185	12 361	12 853	12 912	12 969
privat	500	661	675	683	770
Sonderschulen ¹⁾	280	362	348	337	369
privat	7	2	6	7	7
Weiterführende Schulen ²⁾	5 670	8 138	8 928	9 188	9 568
privat	1 329	1 456	1 490	1 529	1 673
darunter:					
Berufsbildende Schulen	1 950	2 085	2 380	2 490	.
Lehrerbildende Anstalten ...	244	48	43	46	.
Hochschulen .....	.	1 491	1 818	1 853	2 489
privat .....	.	330	362	348	354
Universitäten	869	1 360	1 705	1 734	2 365
privat	116	262	303	283	284
Fortbildungsschulen ³⁾	202	198	238	281	296
privat	90	83	122	103	106

*) Stand: 31. Juli.

1) Für körperlich und geistig Behinderte. - 2) Mittel- und höhere Schulen, berufsbildende Schulen und Lehrerbildende Anstalten. - 3) Für musische Ausbildung und Sprachen.

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen unterteilt. Als Erwerbspersonen zählen die Erwerbstätigen (Personen, die als Selbständige, Mithelfende Familienangehörige der Lohn- und Gehaltsempfänger eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben) sowie die Erwerbslosen (Personen, die keine Erwerbstätigkeit ausüben und einen Arbeitsplatz suchen).

Wegen der in den meisten Entwicklungsländern verbreiteten erheblichen Unterbeschäftigung sind die Grenzen zwischen Arbeit, Gelegenheitsarbeit, Tätigkeit unbezahlt mithelfender Familienangehöriger und Arbeitslosigkeit fließend. Eine genaue statistische Abgrenzung ist daher in der Regel nicht gegeben und Vergleiche mit Daten aus anderen Ländern, besonders aus Industrieländern, nur bedingt aussagefähig.

Der Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr Jahren an der Gesamtbevölkerung betrug 1985 52,5 %. Die Zahl der Erwerbspersonen hat sich zwischen 1975 und 1985 um 221 200 bzw. 44,9 % erhöht. Nach offiziellen Angaben lag die Arbeitslosenquote 1985 bei 11,8 %. Sie war in Panama-Stadt und Colón aber wesentlich höher. Die Abwanderung vom Lande; wo verbreitet Unterbeschäftigung herrscht, hat in den vergangenen Jahren in den Städten zu einem verstärkten Anwachsen der Arbeitslosenzahl geführt, da das Angebot an Arbeitsplätzen mit der Zunahme der Erwerbsbevölkerung nicht Schritt halten konnte.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975 ¹⁾	1980 ²⁾	1983	1984	1985
Erwerbspersonen	1 000	492,8	537,3	661,6	681,0	714,0
männlich	1 000	353,5	387,2	464,1	.	.
weiblich	1 000	139,3	150,1	197,5	.	.
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	55,0	51,6	56,1	51,6	52,5
männlich	%	80,0	73,7	78,6	.	.
weiblich	%	30,7	29,1	33,5	.	.

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

1) Stand: November. - 2) Ergebnis der Volkszählung.

Die höchste Erwerbsquote wiesen 1983 die Erwerbspersonen der Altersgruppe von 30 bis unter 40 Jahren auf (72,8 %). Es folgten die Altersgruppen von 25 bis unter 30 Jahren und von 40 bis unter 50 Jahren mit 70,3 % bzw. 69,5 %. Relativ hoch ist der Anteil der Erwerbspersonen unter den älteren Einwohnern. Von den Personen im Alter von 70 und mehr Jahren nahm noch mehr als ein Fünftel am Erwerbsleben teil.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1975 ¹⁾	1980 ²⁾	1983
1 000				
15 - 20	65,0	50,4	52,5	62,2
20 - 25	136,5	80,0	90,6	103,2
25 - 30		73,7	86,6	100,5
30 - 40	100,1	120,2	137,4	177,0
40 - 50	80,2	80,6	87,5	118,5
50 - 60	53,3	55,8	51,2	60,9
60 - 70	31,1	32,1	31,4	27,6
70 und mehr				11,8

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1975 ¹⁾	1980 ²⁾	1983
% der Altersgruppe				
15 - 20	48,3	30,5	27,5	29,9
20 - 25	69,9	61,8	58,4	61,2
25 - 30	69,3	68,3	65,4	70,3
30 - 40	67,6	67,7	65,9	72,8
40 - 50	65,0	65,7	63,3	69,5
50 - 60	37,7	57,9	51,3	54,2
60 - 70		33,1	27,2	34,2
70 und mehr				21,9

1) Stand: November. - 2) Ergebnis der Volkszählung.

Von den 561 100 Erwerbstätigen waren im Jahre 1982 368 400 oder 65,7 % Lohn- und Gehaltsempfänger, 148 800 (26,5 %) waren Selbständige, 30 700 (5,4 %) Mithelfende Familienangehörige und 13 300 (2,4 %) Arbeitgeber. Gegenüber 1970 hat sich die Zahl der Erwerbstätigen bis 1985 um 195 700 bzw. 45,1 % erhöht. Der Anteil der Selbständigen an den Erwerbstätigen ging von 1970 bis 1982 von 35,5 % auf 26,5 % zurück, während er bei den Lohn- und Gehaltsempfängern von 54,3 % auf 65,6 % stieg.

6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf^{*)}

1 000

Stellung im Beruf	1970	1976	1978	1979	1982	1983
Insgesamt	434,3	471,6	499,3	527,0	561,1	599,3 ^{a)}
Arbeitgeber .....	.	9,4	8,3	8,2	13,3	.
Selbständige	154,0	159,0	128,8	148,6	148,8	.
Mithelfende Familienangehörige .....	.	11,3	22,9	28,5	30,7	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	236,0	291,9	339,2	341,8	368,4	.

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren; ab 1976 Stand: August.

a) 1984: 614 000, 1985: 630 000 Erwerbstätige.

In der Land- und Forstwirtschaft waren 1983 mit 169 900 die meisten Erwerbstätigen beschäftigt (28,3 % aller Erwerbstätigen). Im Vergleich zu 1970, als 158 200 Erwerbstätige (36,4 %) in diesem Wirtschaftsbereich beschäftigt waren, ist ihr Anteil an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen deutlich zurückgegangen. Das Produzierende Gewerbe beschäftigte 1983 107 400 Erwerbstätige (17,9 %). Der Bereich Öffentliche Verwaltung, soziale und persönliche Dienstleistungen hat in den vergangenen Jahren in verstärktem Maße Erwerbstätige aufgenommen. 1983 waren 26,5 % in diesem Sektor tätig (1970: 22,1 %).

6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen^{*)}

1 000

Wirtschaftsbereich	1970	1976	1978	1979	1982	1983
Insgesamt	434,3	471,6	499,3	527,0	561,1	599,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	158,2	148,7	144,2	154,9	157,4	169,9
Produzierendes Gewerbe	70,5	82,8	82,2	91,3	100,9	107,4
Energie- und Wasserwirtschaft	3,8	5,6	7,0	6,4	7,7	9,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,5	0,2	0,4	0,7	0,3	0,8

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen *)

1 000

Wirtschaftsbereich	1970	1976	1978	1979	1982	1983
Verarbeitendes Gewerbe ...	42,6	47,9	49,1	53,4	54,4	61,8
Baugewerbe	23,6	29,1	25,7	30,8	38,5	35,7
Handel und Gastgewerbe	61,5	64,7	66,2	70,8	73,9	86,7
Banken, Versicherungen, Immobilien	9,2	15,5	19,4	19,6	24,4	27,6
Verkehr und Nachrichten- wesen	16,4	24,1	27,4	28,6	34,5	37,4
Öffentliche Verwaltung, soziale und persönliche Dienstleistungen	95,9	118,1	141,4	144,1	154,4	158,6
Sonstige 1)	22,6	17,7	18,4	17,6	15,6	11,7

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren; ab 1976 Stand: August.

1) Einschl. in der Kanalzone Beschäftigter.

Da seit Jahren mehr junge Erwerbspersonen ins Berufsleben eintreten als zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden, hat sich die Zahl der Arbeitslosen deutlich erhöht. Sie wuchs in zehn Jahren (1975 - 1985) um 165 %. Zu den Gründen der zunehmenden Arbeitslosigkeit wird auch der Anstieg der Lohnnebenkosten (Sozialversicherung etc.) gezählt. Um auf vermehrte Neueinstellungen hinzuwirken, wurde im März 1986 das Arbeitsrecht in einigen Punkten geändert. U.a. wurden der Umfang des Kündigungsschutzes eingeschränkt und die Höhe der Oberstundenvergütungen vermindert.

6.5 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1982	1983	1984	1985
Arbeitslose	1 000	32	51	52	64	68	85
männlich	1 000	17	27	27	36	39	.
weiblich	1 000	14	24	25	29	29	.
Arbeitslosenquote ..	%	6,4	8,8	8,4	9,7	9,9	11,8
männlich	%	4,9	6,7	6,3	7,7	8,2	.
weiblich	%	10,4	13,5	13,3	14,5	13,8	.

*) 1975: Stand November, ab 1979: Stand: August.

Angaben über die Zahl der Streiks und Aussperrungen liegen letztmalig für 1984 vor. Damals gab es zwölf Arbeitskonflikte. Obwohl die Zahl der Fälle gegenüber dem Vorjahr anstieg, gingen sowohl die Anzahl der beteiligten Arbeitnehmer (- 89 %) wie auch der verlorenen Arbeitstage (- 97 %) erheblich zurück.

6.6 Streiks und Aussperrungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1980	1981	1982	1983	1984
Fälle	Anzahl	15	18	16	7	9 a)	12 a)
Beteiligte Arbeit- nehmer	Anzahl	2 080	2 438	7 835	1 333	6 677	755
Verlorene Arbeits- tage 1)	1 000	18,9	158,7	248,3	5,5	635,7	15,9

1) Auf der Grundlage eines 8-Stunden-Arbeitstages.

a) Ohne illegale Streiks.

Die Landwirtschaft trägt zwar nur zu 9,0 % (1984) zum Bruttoinlandsprodukt bei (1960 rund 23 %), beschäftigt aber mehr als ein Viertel der Erwerbspersonen und stellt rd. die Hälfte der gesamten Exporte. Aufgrund von Landflucht, Modernisierung und Mechanisierung ging in der Landwirtschaft die Zahl der Erwerbstätigen zeitweise erheblich zurück, begann jedoch 1979 wieder zu steigen. 1983 wurden in diesem Bereich um 18 % mehr Erwerbstätige gezählt als 1987. Die landwirtschaftliche Produktion steht, mit Ausnahme der Bananenwirtschaft, noch auf relativ schwacher Grundlage und bleibt hinter dem hochentwickelten tertiären Sektor weit zurück. Die Erzeugung der für die Binnenversorgung notwendigen Produkte, wie Reis, Mais und Bohnen, ist im allgemeinen nicht ausreichend, so daß Nahrungsmittelimporte notwendig sind. Die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse trägt in bedeutendem Maße zu den Deviseneinnahmen bei. Wichtigste Exportgüter sind Bananen, Rohrzucker und Kaffee. Hauptagrargebiete sind die Provinzen Herrera, Los Santos und Chiriquí; etwa die Hälfte ihrer Fläche wird landwirtschaftlich genutzt. Von der Gesamtfläche Panamas werden etwa 22 % landwirtschaftlich genutzt, davon rd. ein Drittel als Ackerland bzw. Dauerkulturen und rd. zwei Drittel als Weideland.

Die Durchschnittsgröße der landwirtschaftlichen Betriebe lag 1970 bei knapp 20 ha. Etwa 92 % der Betriebe hatten eine Fläche bis zu 50 ha und einen Anteil von 36,3 % an der landwirtschaftlich genutzten Fläche. Nur 8 % der Betriebe verfügten über eine Betriebsfläche von mehr als 50 ha und insgesamt über 63,7 % der bewirtschafteten Fläche. Weniger als 0,3 % aller Betriebe bearbeiteten 23,0 % der landwirtschaftlichen Fläche. Zu ihnen zählen die verstaatlichten Großplantagen, die zu neun Zehnteln die Erzeugung und den Export von Bananen bestimmen. Während sich die sonstigen Großbetriebe in privater Hand befinden, sind die Besitzverhältnisse der meisten Klein- und Kleinstbetriebe weitgehend ungeklärt. Etwa 80 % bis 90 % ihres Landes sind Staatsland, das teilweise in Pacht bearbeitet wird. Zum Teil haben sich die Bauern das Land ohne Pacht und Eigentumsanspruch angeeignet.

Im Rahmen der Mitte der sechziger Jahre angelaufenen Agrarreform wurden Rechtstitel an Bauern und Genossenschaften vergeben, um die Bauern seßhaft zu machen. Die Reform erfaßte zum größten Teil bisher ungenutztes Land. Gegenwärtig ist die Landwirtschaftspolitik bemüht, Klein- und Mittelbetriebe zur Kollektivierung zu ermutigen. Etwa 10 % der landwirtschaftlichen Betriebe und rd. 20 % der nach der Agrarreform verteilten Ländereien gehören Genossenschaften. Die sogenannten "asentamientos campesinos", die aus Gruppen von Kleinbauern bestehen, denen der Staat Land zur kollektiven Nutzung übergeben hat, sind die bedeutendste Form dieser Kooperativen.

7.1 Bodennutzung
1 000 ha

Nutzungsart	1974 - 1976	1980	1982	1984
Ackerland	433	435	435	438
Dauerkulturen	113	120	124	126
Dauerwiesen und -weiden 1)	1 161	1 161	1 161	1 161
Waldfläche	4 320	4 170	4 110	4 050
Sonstige Fläche	1 681	1 822	1 878	1 933
Bewässerte Fläche	23	28	28	30

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Der Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen hat sich in den zurückliegenden Jahren zwar deutlich erhöht, beschränkt sich aber weitgehend auf die privaten Großplantagen sowie auf

genossenschaftlich organisierte Betriebe. Der Bestand an Ackerschleppern ist zwischen 1970 und 1984 von 2 400 auf 4 180 Einheiten gestiegen. Die Zahl der Mähdrescher hat sich im gleichen Zeitraum von 320 auf 570 erhöht. Der Verbrauch von Handelsdünger unterlag im Beobachtungszeitraum 1980/84 teilweise erheblichen Schwankungen. So hat sich die Anwendung von kalihaltigem Dünger zwischen 1980 und 1982 zunächst von 14 000 auf 7 000 vermindert, ist aber bis 1984 auf 10 300 t angestiegen (Mengenangaben jeweils Reinnährstoff). Weniger stark ausgeprägte Schwankungen wies der Verbrauch stickstoff- bzw. phosphathaltiger Sorten auf.

7.2 Maschinenbestand^{*)}

Maschinenart	1970	1975	1980	1983	1984
Schlepper	2 400	3 700	4 000	4 150	4 180
Mähdrescher	320	450	520	560	570

*) Stand: Jahresende.

7.3 Verbrauch von Handelsdünger 1 000 t Reinnährstoff

Dungerart	1980	1981	1982	1983	1984
Stickstoffhaltig	11,4	13,9	13,9	11,0	12,2
Phosphathaltig	5,2	6,3	6,4	4,0	5,7
Kalihaltig	14,0	10,0	7,0	8,1	10,3

Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee). Der Index der Gesamterzeugung ist gegenüber dem Ausgangswert (1979/81 D = 100) bis 1985 um 3 % gestiegen. Berechnet je Einwohner ging jedoch die Erzeugung wegen der wachsenden Bevölkerungszahl um 8 % zurück. Der Index der Nahrungsmittelerzeugung stieg 1985 auf 107 Punkte, bezogen auf die Bevölkerungszahl lag er jedoch um 4 % niedriger als im Basiszeitraum.

7.4 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1979/81 D = 100

Art des Index	1981	1982	1983	1984	1985
Gesamterzeugung	104	99	103	101	103
je Einwohner	101	95	96	93	92
Nahrungsmittelerzeugung	104	100	104	103	107
je Einwohner	102	96	97	95	96

Trotz des von der Regierung vorangetriebenen Entwicklungsprogramms für die Landwirtschaft, das u.a. die Vergabe von vergünstigten Krediten vorsieht, konnten bisher nur Teilerfolge bei der Produktionssteigerung erzielt werden. Der Bereich leidet vor allem unter den weitverbreiteten veralteten Anbaumethoden und Produktionsmitteln. So stagnieren die Erntemengen wichtiger Nahrungspflanzen, wie Reis, Mais und Maniok, seit Jahren.

Nachdem 1984 infolge ungünstiger Wetterbedingungen in einigen Teilbereichen Ernteminderungen verzeichnet wurden, hat sich der Agrarbereich dank besserer klimatischer Gegebenheiten 1985 überwiegend gut entwickelt. Die Produktion von Bananen, Panamas wichtigstem landwirtschaftlichen Exportgut, nahm u.a. wegen verbesserter Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten um fünf Prozent zu. Reis ist das zweitwichtigste Agrarerzeugnis. Wegen ungünstiger Witterung und Einschränkung der Anbauflächen war die Erntemenge 1984 um 12 % zurückgegangen. Die Kaffeeproduktion hat in den letzten Jahren dank verbesserter Anbaumethoden erheblich zugenommen. 1985 wurde die Erntemenge von 1981 um 129 % übertroffen. Kakao wird bisher nur in relativ kleinen Mengen produziert. Doch ist anzunehmen, daß in den nächsten Jahren die Erzeugung wesentlich gesteigert werden kann, da die Anbauflächen erheblich erweitert werden.

7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Reis	195	176	199	175	199
Mais	57	62	74	71	70
Kartoffeln	20	17	16	16	15
Maniok	34	35	34	34	35
Bohnen, trocken	3	3	4	3	3
Kokosnüsse	23	23	22	21	22
Kohl	2	2	2	2	2
Tomaten	34	36	30	35	35
Zwiebeln, trocken	4	5	5	7	5
Zuckerrohr	2 062	2 094	2 134	1 821	2 000
Apfelsinen	67	66	34	34	34
Avocados	2	2	2	2	2
Mangos	26	27	27	28	28
Ananas	7	7	6	7	7
Bananen	1 126	1 140	1 092	1 087	1 140
Kochbananen	81	83	47	31	40
Kaffee, grün	7	8	9	11	16
Kakaobohnen	2	2	1	1	1
Tabak	3	2	1	1	1

Die Erträge pflanzlicher Erzeugnisse unterlagen in den zurückliegenden Jahren infolge unterschiedlicher Witterungsbedingungen teilweise erheblichen Schwankungen. So hat der Hektarertrag für Kartoffeln im Zeitraum 1981 bis 1985 zwischen 195,2 und 100,0 dt variiert. Der Ertrag von Reis stieg von 16,6 (1982) auf 19,0 dt/ha. Starken Schwankungen (zwischen 386 und 567 dt je Hektar) unterlagen auch die Erträge an Zuckerrohr, während die Hektarerträge an Kaffee kontinuierlich um 41 % (1985 gegenüber 1981) gesteigert wurden.

Die in Panama erzielten Hektarerträge liegen fast ausnahmslos unter den Durchschnittserträgen der Region. Zu den Gründen zählt neben der vielfach geringen Bodenqualität auch die staatliche Agrarpolitik, durch die zuweilen der Anbau von Erzeugnissen gefördert wurde, die in den Nachbarländern günstiger produziert werden.

7.6 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Reis	19,6	16,6	18,7	18,8	19,0
Mais	10,1	9,0	10,5	11,2	10,0
Kartoffeln	195,2	115,5	109,1	109,4	100,0
Maniok	71,7	72,8	70,6	70,1	71,4
Bohnen, trocken	3,9	3,6	4,5	3,5	3,0
Kohl	89,1	87,8	101,5	120,9	110,0
Tomaten	252,9	258,0	210,3	240,3	241,4
Zwiebeln, trocken	144,8	142,6	143,0	189,3	140,0

7.6 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Zuckerrohr	386,4	415,1	566,7	478,1	540,5
Kaffee, grün	3,2	3,4	3,4	4,5	4,5
Kakaobohnen	3,2	3,1	3,3	3,7	2,5
Tabak	15,4	15,4	16,5	17,4	17,1

Die Viehwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren nur in Teilbereichen weiterentwickelt. Die Fleischpreise im Inland wurden durch die staatliche Politik niedrig gehalten, außerdem waren die Ausfuhrmengen begrenzt. Mit der Aufhebung der Exporteinschränkungen für Futtermittel (1983) und der Abschaffung der Preisfestsetzungen für Fleisch (1985) unterstützte die Regierung die Entwicklung der Wirtschaft. Dazu sollen auch andere staatliche Maßnahmen, wie die Einrichtung von Zuchtzentren und Quarantänestationen, Anleitung in der Milcherzeugung und -verarbeitung sowie Kreditvergabe an Viehzuchtbetriebe beitragen. Die Weltbank gewährte Panama 1983 zur Durchführung eines Viehzuchtprogramms 9 Mill. US-\$. Vorgehen war u.a. die Verbesserung der Rinderhaltung, der Milchviehwirtschaft und der Weidewirtschaft.

7.7 Viehbestand

Viehart	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Pferde	1 000	166	166	167	168	168
Maultiere	1 000	5	5	5	5	5
Rinder	1 000	1 426	1 456	1 459	1 452	1 423
Milchkühe	1 000	95	95	90	90	90
Schweine	1 000	217	206	197	195	215
Ziegen	1 000	6	7	7	7	7
Hühner	Mill.	5	5	6	6	6

7.8 Schlachtungen
1 000

Schlachtviehart	1981	1982	1983	1984	1985
Rinder und Kälber	239	277	277	284	280
Schweine	132	130	122	133	135

Zu den wichtigen tierischen Erzeugnissen zählen Rind- und Kalbfleisch sowie Geflügelfleisch. Die Produktion von Rind- und Kalbfleisch konnte zwischen 1981 und 1985 um 12,5 % erhöht werden, während die Menge an Geflügelfleisch leicht rückläufig war. Die Schweinefleischproduktion stagniert seit Jahren bei rd. 9 000 t.

7.9 Ausgewählte tierische Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Rind- und Kalbfleisch ...	48	52	56	57	54
Schweinefleisch	8	8	9	9	9
Geflügelfleisch	15	13	13	14	14

7.9 Ausgewählte tierische Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Kuhmilch	93	93	88	92	90
Hühnereier	14,7	17,4	18,3	18,0	18,0
Rinderhäute, frisch	6,0	6,8	6,0	7,0	7,0

Eine forstwirtschaftliche Nutzung der Waldbestände ist wegen mangelhafter Verkehrserschließung der Waldgebiete bisher nur in begrenztem Umfang möglich: Große Wälder, darunter tropische Regenwälder entlang der Küste des Karibischen Meeres und im südlichen Teil der Provinz Darién, bedecken die Hälfte des Landes. Von mehreren hundert festgestellten Nutzholzarten wird weniger als ein Fünftel, meist wertvolle Harthölzer wie Mahagoni und einige Zedernarten, verwertet. Der Laubholzeinschlag beläuft sich seit 1980 auf rd. 2,05 Mill. m³ jährlich, davon werden über 80 % als Brennholz verwendet.

7.10 Laubholzeinschlag
1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1980-1985 ¹⁾
Insgesamt	2 047
Nutzholz	339
Brennholz	1 708

1) Jahresertragsmenge.

Die Fischerei hat in den letzten Jahren, vor allem an der pazifischen Küste, an Bedeutung zugenommen. Gefangen werden vor allem Makrelen, Meerbarben, Thunfische und Anchovis. Für den Export, der vor allem in die Vereinigten Staaten gerichtet ist, ist der Garnelenfang und die Garnelenzucht von hervorragender Bedeutung. Die Ausfuhr von Krebs- und Weichtieren erbrachte 1983 rd. ein Sechstel der Gesamtausfuhrerlöse des Landes. 1985 verfügte Panama über 369 Fischereifahrzeuge der Größe von 100 und mehr BRT mit einer Gesamttonnage von 141 025 BRT. Von den Schiffen befanden sich allein 312 bzw. 85 % in der Größenklasse von 100 bis 499 BRT, auf sie entfielen 58 % der Gesamttonnage.

7.11 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen *)

Größe von ... bis ... BRT	Einheit	1975	1980	1983	1984	1985
Schiffe	Anzahl	234	352	373	369	369
100 - 499 ..	Anzahl	197	306	320	320	312
500 - 999 ..	Anzahl	24	28	38	31	35
1 000 - 1 999 ..	Anzahl	10	15	13	14	19
2 000 - 3 999 ..	Anzahl	2	3	2	4	3
4 000 und mehr ...	Anzahl	1	-	-	-	-

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

7.11 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen*)

Größe von ... bis ... BRT	Einheit	1975	1980	1983	1984	1985
Tonnage	BRT	103 668	139 584	139 288	137 379	141 025
100 - 499 ..	BRT	61 819	91 052	89 330	85 736	82 338
500 - 999 ..	BRT	18 983	20 472	27 813	23 502	25 884
1 000 - 1 999 ..	BRT	13 112	19 928	17 379	18 789	26 041
2 000 - 3 999 ..	BRT	5 754	8 132	4 766	9 352	6 762
4 000 und mehr ...	BRT	4 000	-	-	-	-

*) Stand: 1. Juli.

Die Fangmenge der Fischerei belief sich 1984 auf 138 200 t, davon waren 127 600 t Seefische und 10 400 t Krustentiere. Gegenüber dem Vorjahr, als die Gesamtfangmenge 169 400 t betrug, ist der Fang von Seefischen um 27 200 t (18 %) zurückgegangen. Um die Nutzungsmöglichkeiten des neuen Fischereihafens Vacamonte durch Thunfischfänger zu verbessern, war eine Erweiterung und Modernisierung der Anlandeeinrichtungen vorgesehen. Die Kosten wurden auf etwa 18 Mill. US-\$ veranschlagt.

7.12 Fangmengen der Fischerei
1 000 t

Art des Fanges	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	216,4	149,5	116,6	169,4	138,2
Seefische	205,6	133,9	101,7	154,8	127,6
Krustentiere	10,8	15,5	14,8	14,4	10,4
Weichtiere und Schildkröten	-	-	-	0,3	0,2

Der Anteil des Produzierenden Gewerbes, bestehend aus den Bereichen Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau, Baugewerbe sowie Verarbeitendes Gewerbe, am Bruttoinlandsprodukt/BIP ist in den letzten Jahren gesunken. 1984 belief er sich lediglich auf 18,8 % gegenüber 21,8 % im Jahre 1982. Als Gründe sind die nachlassende Aktivität im Bausektor nach Fertigstellung großer öffentlicher Bauvorhaben und die abnehmende Inlandsnachfrage nach Erzeugnissen des Verarbeitenden Gewerbes zu nennen.

Die industrielle Entwicklung Panamas macht nur langsame Fortschritte. Begrenzte Absatzmöglichkeiten im Inland, Mängel in der Energieversorgung sowie unzureichende Verkehrsverhältnisse behinderten bisher einen rascheren Ausbau der Industrie. Die meisten Fabriken erzeugen Verbrauchsgüter vorwiegend für den heimischen Markt, wenngleich in jüngster Zeit vermehrt Lebensmittel und andere Konsumgüter exportiert wurden. Das Verarbeitende Gewerbe trug 1984 mit 9,0 % zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts bei. Lebensmittel, Getränke, Textilien und Tabak machen zusammen über 60 % der Produktion des Verarbeitenden Gewerbes aus.

Seit Beginn der siebziger Jahre wurden Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe durch Steuerermäßigungen und spezielle Einschränkungen der Einfuhrzölle gefördert. Dies geschah in Form individueller Kontrakte zwischen den Investoren und der Regierung. Im März 1986 wurde ein neues Industrieförderungsgesetz verabschiedet, durch welches das mittlerweile sehr unübersichtliche, den Konkurrenzmechanismus behindernde Kontraktsystem abgeschafft wurde. Gleichzeitig wurde der Import erleichtert. Einfuhrzölle wurden erheblich reduziert und Quotenregelungen für die Mehrzahl der bislang betroffenen Gütergruppen aufgehoben.

Eine große Bedeutung kommt der Freihandelszone Colón zu, die sich seit ihrer Gründung im Jahre 1948 zu einem wichtigen Warenumserschlagplatz für Lateinamerika entwickelt hat. Sie ist nach Hongkong das wichtigste Freihandelsgebiet der Erde. Eine positive Entwicklung bewirkte die Erweiterung des Freizonengeländes und die Schaffung eines 35 ha großen Industrieparks sowie die Modernisierung des Containerhafens Cristóbal. Bestimmungsländer der Reexporte aus der Freizone Colón sind außer den Vereinigten Staaten nahezu alle lateinamerikanischen Länder. Zu den wichtigsten Warengruppen zählen elektronische Erzeugnisse, Uhren, Juwelen, Pharmazeutika, Textilien und Bekleidung.

Die Erzeugung und Verteilung von Elektrizität untersteht dem seit 1961 bestehenden "Instituto de Recursos Hidraulicos y Electricación"/IRHE. 1979 waren in den Betrieben der Energiewirtschaft 4 300 Personen beschäftigt, 90 % mehr als 1975.

8.1 Betriebe und Beschäftigte der Energiewirtschaft

Gegenstand der Nachweisung	1975	1977	1978	1979	1981
Betriebe	7	7	7	7	7
Beschäftigte	2 266	3 042	3 813	4 300	.

Die Kapazität der Kraftwerke war 1983 um 276 % höher als 1970. Sie war zu 60 % in Wärmekraftwerken installiert. Mit der Inbetriebnahme (1984) des Wasserkraftwerks von La Fortuna (255 MW) ist Panama dem Ziel der völligen Umstellung der Stromerzeugung auf Wasserkraft wesentlich näher gekommen.

8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke
MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1982	1983
Insgesamt	198	346	745	744	744
Wärmekraftwerke	183	330	447	446	446
Wasserkraftwerke	15	16	298	298	298

8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1982	1983
Werke für die öffentliche Versorgung	166	300	704	704	704
Wärme- kraftwerke	151	284	406	406	406
Wasser- kraftwerke	15	16	298	298	298

Die Erzeugung von elektrischer Energie belief sich 1985 auf 2 420 Mill. kWh, davon lieferten Wärmekraftwerke 20 %. 1975 hatte der Anteil der Wärmekraftwerke an der Erzeugung noch bei 93 % gelegen. Da in diesem Zeitraum die Erzeugung der Wärmekraftwerke um 64 % abnahm, konnte der Verbrauch von importiertem Erdöl erheblich reduziert werden.

8.3 Elektrizitätserzeugung

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1983	1984	1985
Insgesamt	956	1 447	2 454	2 239	2 211	2 420
Wärme- kraftwerke	874	1 349	1 272	1 373	719	490
Wasser- kraftwerke	82	98	1 182	866	1 491	1 930
Werke für die öffentliche Versorgung	856	1 305	2 308	2 089	.	.
Wärme- kraftwerke	774	1 207	1 126	1 223	.	.
Wasser- kraftwerke	82	98	1 182	866	.	.

Der Elektrizitätsverbrauch betrug 1985 1 970 Mill. kWh, er war damit um 27 % höher als im Jahre 1981. Der Verbrauch der Haushalte nahm in diesem Zeitraum nur um 19 % zu, daher ging ihr Anteil am Gesamtverbrauch von 30 % auf 28 % zurück.

8.4 Elektrizitätsverbrauch

Mill. kWh

Verbrauchergruppe	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	1 550	1 660	1 840	1 830	1 970
Handel	500	530	570	580	620
Haushalte	470	500	530	530	560
Industrie	190	220	220	230	230
Verwaltung	330	350	370	370	440
Andere	60	60	150	120	120

An Bodenschätzen sind u.a. Bauxit, Antimon, Kalkstein, Eisen, Molybdän, Nickel, Kupfer, Zinn, Kaolin, Wolfram und Zink bekannt, doch werden diese Vorkommen bisher nicht ausgebeutet. Vielfach sind noch genauere Untersuchungen der Lagerstätten erforderlich. Neben geringem Metallgehalt der Erze stehen die Verkehrsbedingungen in unerschlossenen Gebieten einer wirtschaftlichen Nutzung entgegen. Für den Abbau der Bauxitvorkommen war eine mexikanische Beteiligung geplant; bei ausreichender Energieversorgung sollte eine Aluminiumhütte errichtet werden. Bedeutende Mineralvorkommen (Kupfer, Molybdän, Gold und Zink) wurden nahe der kolumbianischen Grenze entdeckt. Von besonderer Bedeutung ist das Kupfervorkommen von Cerro Colorado (Provinz Chiriquí), das nach Abschluß der Vorarbeiten ab 1990 ausgebeutet werden soll. Mit Unterstützung der Weltbank wurde die Erdölsuche fortgesetzt, nachdem Erdölvorkommen im Gebiet von Darién und Bocas del Toro entdeckt worden sind.

Der Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe hat sich 1982 gegenüber 1975 um 24 % erhöht. Für die Wirtschaftszweige Chemische Industrie, Papier- und Pappeverarbeitung, Fer-

tigung von Schuhen sowie Herstellung von Kunststoffwaren wurden Indexsteigerungen zwischen 57 % und 38 % ermittelt. Hingegen ging die Produktion in den Branchen Mineralölverarbeitung und Fahrzeugbau (um 59 % bzw. 4 %) zurück.

8.5 Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe
1975 = 100

Art des Index	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	108	119	124	120	124
darunter:					
Ernährungsgewerbe	108	118	119	118	123
Textilgewerbe	98	114	124	109	113
Bekleidungsgewerbe	116	125	134	129	130
Herstellung von Schuhen	131	150	155	152	144
Papier- und Pappeverarbeitung ...	141	149	167	151	153
Druckerei, Vervielfältigung	116	118	119	111	122
Chemische Industrie	114	115	139	139	157
Mineralölverarbeitung	59	55	48	36	41
Herstellung von Kunststoffwaren .	116	125	134	130	138
Verarbeitung von Steinen und Erden	84	99	99	92	100
Metallbearbeitung	96	114	117	100	112
Elektrotechnik	124	145	149	132	135
Fahrzeugbau	95	75	94	104	96

Zu den größten Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes zählt die staatliche Erdölraffinerie ("Refinería Panamá S.A.") in Colón. Sie ist zugleich der wichtigste ausfuhrorientierte Industriebetrieb Panamas. Ihre Kapazität von täglich 100 000 Faß (1 Faß = 159 l) soll schrittweise ausgebaut werden. Das Rohöl wird u.a. aus Venezuela und Mexiko importiert und in Form von Derivaten überwiegend wieder exportiert. Raffinerieerzeugnisse nehmen im Gesamtexport Panamas einen wichtigen Platz ein. Ferner bestehen mehrere Zementfabriken und Zuckerraffinerien. Außerdem verfügt das Verarbeitende Gewerbe u.a. über Werke zur Herstellung von Stab- und Betonstahl, Textilien, Fruchtsäften sowie über Brauereien und Zigarettenfabriken. Geplant war die Errichtung eines petrochemischen Werkes, das in Verbund mit der Erdölraffinerie hauptsächlich Düngemittel herstellen soll.

Im übrigen beschäftigt sich das Verarbeitende Gewerbe, in dem kleinere, meist handwerkliche Betriebe überwiegen, mit der Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln auf Basis der heimischen Agrarproduktion (u.a. Teigwaren, Molkereierzeugnisse, Obst-, Gemüse- und Fischkonserven, Süßwaren, Spirituosen, Tabakwaren). Ferner werden Möbel und andere Holzwaren, Papier und Metallwaren sowie Textil- und Bekleidungsgüter hergestellt. Regionale Schwerpunkte des Verarbeitenden Gewerbes sind Panama-Stadt und die Freihandelszone Colón. Diese ist in den vergangenen Jahren systematisch zu einem Industrieschwerpunkt ausgebaut worden.

6.6 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	1970	1975	1978	1979	1981
Insgesamt	586	644	624	615	725
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	198	217	222	218	263
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe, Herstellung von Schuhen	89	104	88	85	95
Holzbe- und -verarbeitung	33	25	19	20	22
Herstellung von Möbeln	54	42	41	39	49
Papier- und Pappeverarbeitung ...	14	16	16	15	23
Druckerei, Vervielfältigung	40	43	40	43	53
Verarbeitung von Steinen und Erden	46	48	44	42	46
Metallerzeugung und -bearbeitung	45	50	52	54	54

*) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten.

über die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten liegen letztmalig für 1981 Angaben vor. Die Auswahl beschränkte sich auf die wichtigsten Wirtschaftszweige; es wurden nur Betriebe mit mindestens fünf Beschäftigten erfaßt. Im Jahre 1981 wurden in diesen Betrieben insgesamt 35 216 Beschäftigte gezählt, das waren 59 % mehr als 1970. Mit nahezu 14 000 Beschäftigten hatte das Ernährungsgewerbe einschließlich Herstellung von Getränken sowie Tabakverarbeitung die mit Abstand höchste Beschäftigtenzahl. Diese Branche hatte im Beobachtungszeitraum unter den dargestellten Wirtschaftszweigen mit 79 % den größten Zuwachs der Beschäftigtenzahl zu verzeichnen.

8.7 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen^{*)}

Wirtschaftszweig	1970	1975	1978	1979	1981
Insgesamt	22 181	27 158	28 430	29 948	35 216
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	7 698	10 087	10 851	11 794	13 755
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe, Herstellung von Schuhen	3 975	5 231	5 630	5 964	6 378
Holzbe- und -verarbeitung	1 083	877	901	970	1 048
Herstellung von Möbeln	1 164	1 176	1 076	1 082	1 351
Papier- und Pappeverarbeitung ...	759	832	919	919	1 113
Druckerei, Vervielfältigung	1 666	1 712	1 733	1 715	2 115
Verarbeitung von Steinen und Erden	2 003	2 354	1 966	2 064	2 595
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 671	1 500	1 871	1 793	1 965

*) In Betrieben mit fünf und mehr Beschäftigten.

Die gesunkene Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern auf dem Binnenmarkt, verbunden mit den verringerten Absatzmöglichkeiten auf den für Panama wichtigen zentralamerikanischen Märkten hat in den letzten Jahren in vielen Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes die Entwicklung der Produktion beeinträchtigt. Die Produktionskapazitäten waren zeitweise nach Angaben der panamaischen Industrievereinigung durchschnittlich zu weniger als drei Vierteln genutzt. Eine gewisse Möglichkeit zur Belebung des Exports wurde in einem Ausweichen auf neue Absatzmärkte gesehen.

8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1980.	1981	1982	1983	1984
Flüssiggas	1 000 t	22	20	25	25	.
Motorenbenzin	1 000 t	240	220	210	220	.
Petroleum (Kerosin)	1 000 t	10	12	15	16	.
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	125	100	100	110	.
Heizöl, leicht	1 000 t	462	400	400	420	.
Heizöl, schwer	1 000 t	1 001	900	940	950	.
Zement	1 000 t	565	520	350	350	.
Alkohol, gereinigt	1 000 hl	39,9	61,4	60,9	52,7	62,6
Laubschnittholz	1 000 m ³	53	53	53	53	53
Sperrholz	1 000 m ³	12	12	12	12	12
Papier und Pappe	1 000 t	20	43	43	43	43
Weizenmehl	1 000 t	45	47	49	50	.
Teigwaren	1 000 t	5	6	6	6	.
Zucker, zentrifugiert	1 000 t	200	155	162	181	183 a)
Tomatenerzeugnisse	1 000 t	6,4	8,4	5,4	7,3	7,5
Speiseeis	1 000 t	7,7	9,0	8,6	9,1	.
Käse	t	380	211	247	250	250 b)
Butter	t	58	72	72	72	72 c)
Kondens- und Trockenmilch ..	1 000 t	24,7	18,9	16,7	18,0	17,8
Fischöl	1 000 t	17,7	6,1	2,1	5,5	7,3
Bier	1 000 hl	670	694	713	708	734
Rum	1 000 hl	31	28	20	22	20
Seco (Maisschnaps)	1 000 hl	48	46	50	43	46
Tafelsalz	1 000 t	18,6	14,6	11,1	38,8	18,6
Zigaretten	Mill.	1 084	1 050	1 001	981	912
Fischmehl	1 000 t	35,2	22,1	15,1	26,1	21,9

a) 1985: 160 000 t. - b) 1985: 250 t. - c) 1985: 72 t.

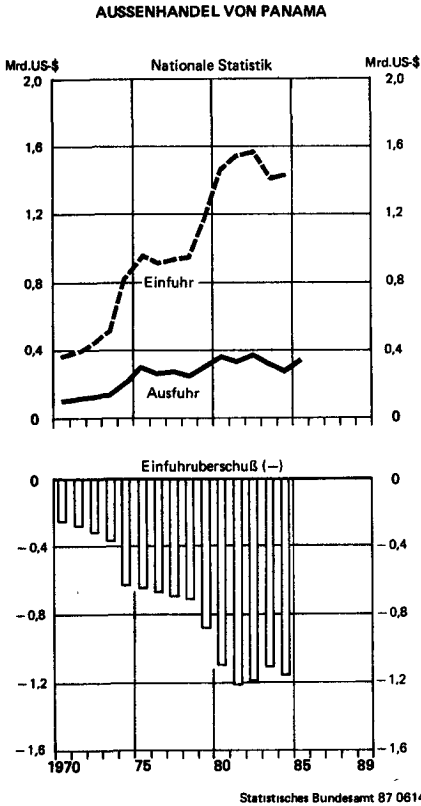
Der Anteil des Baugewerbes an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts ist in den letzten Jahren gesunken: von 8,8 % (1982) auf 5,3 % (1984). Auch der Anteil der Erwerbstätigen dieses Bereichs an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen ging von 6,9 % (1982) auf 6,0 % (1983) zurück. Ursachen sind der Rückgang der Investitionstätigkeit im industriellen Bereich und Einschränkungen bzw. Fertigstellungen öffentlicher Vorhaben. Die folgende Übersicht zeigt nur die Entwicklung der Zahl der Baugenehmigungen für private Hochbauten. Danach sind die Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten 1984 gegenüber 1982 deutlich zurückgegangen. Hingegen stieg die Zahl der Genehmigungen für Wohnbauten, als 1984 erneut, wie schon zu Beginn der achtziger Jahre, besondere Steuervergünstigungen für den Wohnungsbau gewährt wurden.

8.9 Baugenehmigungen für private Hochbauten

Art der Bauten	Einheit	1970	1975	1980	1982	1984
Wohnungen	Anzahl	3 948	3 310	3 098	3 308	4 462
Panama-Stadt	Anzahl	2 271	841	1 231	1 461	2 348
Wohnbauten	Anzahl	2 322	2 314	2 628	2 795	3 753
Panama-Stadt	Anzahl ₂	866	449	886	964	1 668
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	360	94	208	300	300
Nichtwohnbauten	Anzahl	243	165	320	412	328
Panama-Stadt	Anzahl ₂	108	57	66	130	75
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	126	82	193	264	72

Informationen über den Außenhandel Panamas liefern die panamaische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Panamas zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Panama. Die Daten der panamaischen und der deutschen Statistik für den deutsch-panamaischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsinhalte und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der panamaischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Panama als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland werden die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen.

Das Gesamtvolumen des panamaischen Außenhandels ist in den Jahren von 1980 bis 1982 um 7,4 % auf einen Wert von 1,9 Mrd. US-\$ angewachsen, in den folgenden Jahren jedoch auf 1,7 Mrd. US-\$ geschrumpft. Die Handelsbilanz schloß in diesem Zeitraum stets mit negativen Salden ab. Der Einfuhrüberschuß betrug 1984 1,15 Mrd. US- $\text{\$}$; er lag damit um 5,1 % höher als im vorangegangenen Jahr. Nach einem Anstieg der Importwerte um 8 % im Zeitraum 1980 bis 1982 wurde 1983 erstmals seit Jahren ein Rückgang verzeichnet (10 %), der vor allem auf die Weltwirtschaftsrezession und eine damit verbundene abgeschwächte Binnennachfrage

zurückzuführen war. 1984 wurde dann eine geringfügige Steigerung (0,8 %) registriert. Bei den Ausfuhren nahmen die Werte 1983 und 1984 vor allem infolge des Rückgangs der Exporte von Erdölprodukten erheblich ab. 1984 wurden nur 74 % des Ausfuhrwertes von 1982 erreicht. 1985 nahm der Exportwert um 21 % zu, in erster Linie infolge der vermehrten Exporte von Erzeugnissen des Verarbeitenden Gewerbes. Die Deckungsrate Ausfuhr/Einfuhr lag 1984 bei annähernd 1 : 5.

9.1 Außenhandelsentwicklung *)

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Mill. US-\$						
Einfuhr	1 449	1 540	1 569	1 412	1 423	.
Ausfuhr	361	328	375	321	276	335
Einfuhrüberschuß .	1 088	1 212	1 194	1 091	1 147	.

*) Währung: 1 Balboa = 1 US-\$.

Panama importierte 1984 Waren im Wert von 1,42 Mrd. US-\$ (1983: 1,41 Mrd. US-\$). An der Spitze der Einfuhrgüter standen 1983, wie schon im Vorjahr, mineralische Brennstoffe (in erster Linie Erdöl) mit 27,8 % der Gesamteinfuhren, gefolgt von Maschinen und Fahrzeugen (23,0 %) sowie chemischen Erzeugnissen (11,8 %). Bei allen Warengruppen war im Zeitraum von 1978 bis 1982 ein erheblicher Zuwachs bei den Importwerten zu verzeichnen. Am auffälligsten war dabei die Steigerung bei Maschinen und Fahrzeugen um 91 %, bei mineralischen Brennstoffen um 81 % und chemischen Erzeugnissen um 61 %. Zu dieser Entwicklung hatte vor allem die gestiegene Nachfrage nach Investitionsgütern infolge des fortschreitenden Industrialisierungsprozesses beigetragen. Im folgenden Jahr (1983) nahmen Panamas Erdölimporte um 11 % ab, unter anderem da die panamaischen Raffinerieprodukte in den Nachbarländern infolge der dortigen Wirtschaftsentwicklung nur schwer abzusetzen waren. Wegen der rückläufigen Inlandsnachfrage kam es auch bei anderen Warengruppen zu erheblichen Minderungen der Importwerte. 1984 und 1985 war hingegen eine Zunahme des Importvolumens zu verzeichnen, da die Nachfrage nach ausländischen Konsum- und Investitionsgütern zunahm.

9.2 wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Lebende Tiere und Nahrungsmittel ...	72,5	91,7	116,0	116,4	119,7	125,2
Fleisch und Fleischwaren	9,2	11,8	14,3	12,6	14,5	16,4
Molkereierzeugnisse und Eier	10,2	11,8	20,3	14,5	16,0	17,6
Getreide und Getreideerzeugnisse .	16,3	22,4	28,2	33,0	31,3	27,7
Obst und Gemüse	20,2	24,4	27,3	28,7	29,8	28,9
Getränke und Tabak	6,3	7,8	8,6	.	9,9	9,0
Alkoholische Getränke	4,1	5,1	5,8	.	7,3	6,9
Rohstoffe	6,4	9,2	11,6	.	11,0	9,3
Holz, einfach bearbeitet	1,5	1,6	2,0	.	.	1,3
Mineralische Rohstoffe	1,3	1,8	2,7	.	.	2,4
Mineralische Brennstoffe	230,1	337,6	441,7	439,0	417,5	392,3
Erdöl, roh und getoppt	216,7	316,4	407,9	365,1	378,1	336,4
Erdöldestillationserzeugnisse	10,5	15,4	25,2	57,9	22,5	41,6
Erdgas und Industriegase	2,9	5,7	8,6	15,9	16,9	14,2
Tierische und pflanzliche Fette und Öle	9,0	16,2	20,7	14,6	15,0	16,4
Sojaöl	7,2	13,8	16,7	12,2	12,6	12,9
Chemische Erzeugnisse	98,9	128,8	149,8	160,4	159,3	166,7
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	8,8	12,4	18,5	17,7	16,0	17,5
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	27,6	33,5	36,8	41,2	43,9	49,6
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	16,1	18,2	21,6	21,9	21,4	23,1

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Panama 1987

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Kunststoffe, Kunstharze usw.	15,2	23,6	23,7	23,4	23,7	26,7
Desinfektionsmittel	9,7	12,1	14,7	19,1	22,3	20,2
Bearbeitete Waren	206,3	237,2	267,4	303,1	289,7	233,5
Papier, Pappe und Waren daraus ...	40,8	39,9	48,9	50,7	51,5	45,9
Garne, Gewebe, Textilwaren usw. ...	52,8	58,3	63,3	65,2	59,1	51,0
Eisen und Stahl	32,5	41,7	52,1	73,2	50,5	35,0
Metallwaren, a.n.g. 1)	34,3	41,4	46,8	54,5	68,1	48,7
Maschinen und Fahrzeuge	213,7	244,2	299,3	368,4	409,0	324,7
Nichtelektrische Maschinen	82,3	85,9	108,8	147,8	149,1	107,9
Elektrische Maschinen, Apparate und Geräte, a.n.g. 1)	68,5	74,3	80,2	89,9	121,8	91,3
Personenkraftwagen	22,7	38,4	49,0	52,8	69,0	63,2
Last- und Lieferkraftwagen	10,6	10,4	16,7	22,0	19,1	14,1
Sonstige bearbeitete Waren	98,0	110,1	129,8	134,9	133,9	132,0
Bekleidung	19,2	21,9	24,6	25,9	24,2	26,5
Feinmechanische, optische Erzeug- nisse, Uhren	22,5	23,7	30,4	32,5	31,2	29,4
Kinderwagen, Sportartikel, Spiel- zeug	11,3	10,4	13,6	11,0	11,4	10,2

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhrn Panamas gingen von 375 Mill. US-\$ im Jahr 1982 auf 321 Mill. US-\$ im Jahr 1983 zurück. Zu den Hauptausfuhrprodukten zählten 1983 Bananen (24 % der Gesamtausfuhrn), Garnelen und andere Krebs- bzw. Weichtiere (17 %) sowie Rohrzucker (13 %). Erdöldestillationserzeugnisse, die 1982 an der Spitze der Exportprodukte standen, wiesen 1983 gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang der Exporterlöse um nahezu 50 % auf. Der Anteil an der Gesamtausfuhr reduzierte sich daher von 19 % im Jahr 1982 auf 11 % (1983). Zurückzuführen war dies hauptsächlich auf die gesunkenen Weltmarktpreise und einen starken Nachfragerückgang. Dagegen nahmen die Exporterlöse für Bananen und Zucker 1983 gegenüber dem Vorjahr erheblich zu. Gründe hierfür waren hauptsächlich die Steigerung des Exportvolumens bei Bananen sowie der Anstieg der Weltmarktpreise für Zucker. 1984 kam es zu einem weiteren Rückgang der Exporterlöse (14 % weniger als 1983), u.a. weil die Menge des exportierten Zuckers so stark zurück ging, daß trotz steigender Weltmarktpreise der Exporterlös für dieses Erzeugnis deutlich abnahm. Bei nahezu unveränderter Exportmenge an Zucker nahm 1985 dessen Ausfuhrwert erneut ab, weil die Ausfuhrpreise zurückgingen. Da jedoch der Wert der Garnelenexporte stark anstieg und auch die Auslandsnachfrage nach Erzeugnissen des panamaischen Verarbeitenden Gewerbes zunahm, war 1985 eine wesentliche Steigerung (21 %) der Exporterlöse zu verzeichnen.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Lebende Tiere und Nahrungsmittel ...	156,3	179,4	226,4	219,1	192,6	225,5
Rind- und Kalbfleisch	0,5	1,5	3,1	5,1	9,4	4,1
Krebs- und Weichtiere, frisch ...	31,2	46,0	48,7	46,9	54,1	53,7
Bananen, frisch	71,7	65,7	61,7	69,7	66,5	75,5
Ruben- und Rohrzucker, roh	20,0	25,9	65,8	52,6	23,7	41,3
Kaffee, Kaffeemittel	9,0	10,0	10,4	13,6	12,4	16,0
Getränke und Tabak	2,7	4,0	5,3	5,4	5,0	5,3
Alkoholische Getränke	1,4	2,3	3,9	3,2	2,2	2,8
Rohstoffe	0,9	2,0	1,8	2,4	2,3	3,1
Mineralische Brennstoffe	60,1	72,4	81,8	58,4	70,3	36,5
Erdöldestillationserzeugnisse ...	60,1	72,4	81,8	58,4	70,3	36,5
Tierische und pflanzliche Fette und Öle	1,7	1,4	4,7	1,3	0,3	0,9

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Panama 1987

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Chemische Erzeugnisse	2,1	3,6	4,6	3,7	4,2	6,0
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	0,4	0,6	1,4	1,6	2,2	1,5
Riech- und Schönheitsmittel	0,7	1,4	1,8	1,4	1,3	1,9
Bearbeitete Waren	9,5	16,1	13,5	11,9	13,8	14,3
Leder	2,2	5,4	2,4	2,6	5,2	4,5
Papier, Pappe und Waren daraus ...	2,4	3,4	5,7	3,4	4,0	3,4
NE-Metalle	1,5	2,1	1,8	1,3	0,9	2,0
Sonstige bearbeitete Waren	10,9	12,5	14,8	16,7	21,2	10,3
Bekleidung	8,6	8,6	10,4	14,0	17,3	7,6
Schuhe	0,3	1,4	1,2	0,8	1,7	1,3

Wichtigster Handelspartner Panamas waren 1984 wie auch in den Jahren davor die Vereinigten Staaten. Der Gesamtwert des Warenaustausches zwischen Panama und den Vereinigten Staaten belief sich 1984 auf 603,4 Mill. US-\$, das waren 36 % des gesamten panamaischen Außenhandels. Sowohl als Herstellungs- als auch als Verbrauchsland standen die Vereinigten Staaten an erster Stelle in der Rangliste der Handelspartner Panamas. Unter den 1984 von Panama importierten Waren stammten 31,7 % aus den Vereinigten Staaten. 9,1 % kamen aus Mexiko und 8,3 % aus Japan. Der Anteil der Länder der Europäischen Gemeinschaft/EG lag 1984 bei 8,0 %. Aus der Bundesrepublik Deutschland kam rund ein Viertel des EG-Anteils. Die Einfuhren aus den Staatshandelsländern waren gering.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern
Mill. US-\$

Herstellungsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
EG-Länder	98,4	103,0	136,6	124,9	123,4	113,6
Bundesrepublik Deutschland	26,9	25,8	27,9	28,5	32,0	29,2
Italien	15,1	14,5	17,3	17,1	23,7	14,7
Spanien	10,8	10,0	12,5	13,3	13,6	14,7
Schweiz	5,3	4,6	5,8	6,2	5,5	24,7
Vereinigte Staaten	389,7	489,3	537,4	549,1	456,3	450,5
Mexiko	14,1	14,4	118,5	145,8	127,1	129,0
Venezuela	64,5	109,9	126,3	157,7	121,4	103,7
Ecuador	166,4	34,9	18,7	87,5	110,3	83,1
Costa Rica	34,2	36,9	42,5	39,2	36,1	35,0
Niederländische Antillen	1,7	4,1	6,2	11,7	13,2	31,1
Brasilien	12,2	12,7	20,3	20,7	20,1	22,2
Guatemala	14,7	15,8	17,9	17,9	15,9	17,4
Kanada	14,9	12,6	17,0	13,6	13,7	15,1
Japan	52,9	86,6	95,1	119,8	110,2	117,9

Auch in der Reihe der Verbraucher panamaischer Waren stehen die Vereinigten Staaten seit Jahren an erster Stelle. 1984 gingen 55,4 % des panamaischen Exports in die Vereinigten Staaten. An zweiter Stelle unter den Verbrauchsländern standen die EG-Länder (15,5 %), von denen die Bundesrepublik Deutschland mit einem Anteil von 35 % führend war. Unter den lateinamerikanischen Ländern ist seit Jahren Costa Rica das weitaus wichtigste Verbrauchsland. 1984 betrug sein Anteil am Exporterlös Panamas 7,5 %. Die Ausfuhren in die Staatshandelsländer waren unbedeutend.

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern*)
Mill. US-\$

Verbrauchsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
EG-Länder	44,8	45,1	56,1	42,4	42,8	42,7
Bundesrepublik Deutschland	23,0	18,4	24,2	18,2	17,1	14,8
Belgien u. Luxemburg .....	.	0,0	9,4	13,4	15,4	13,4

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

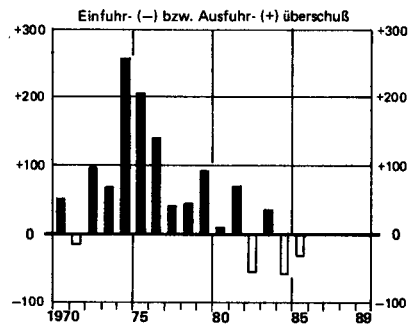
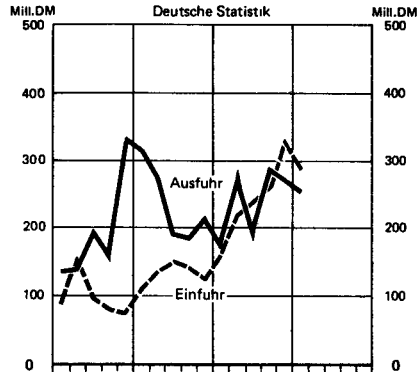
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern *)
Mill. US-\$

Verbrauchsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Italien	5,4	5,4	17,0	8,2	8,1	10,8
Spanien	0,7	0,0	0,4	0,1	-	3,0
Schweden	0,1	0,6	0,3	2,6	5,1	3,5
Vereinigte Staaten	135,4	176,3	169,3	141,0	164,1	152,9
Costa Rica	16,7	22,7	11,9	10,1	15,3	20,6
Saudi-Arabien	1,0	0,8	2,0	2,3	3,4	3,7
Guatemala	1,9	7,0	2,8	2,4	2,2	3,0
Niederländische Antillen	2,6	3,1	4,2	5,5	4,3	2,7
El Salvador	4,3	4,6	4,3	3,4	4,8	2,4

*) Countries of last destination.

Die Entwicklung des deutsch-panamaischen Außenhandels zeigte im Zeitraum 1980 bis 1985 eine uneinheitliche Tendenz. 1985 lag der Gesamtwert des Warenaustausches mit 534 Mill. DM um nahezu zwei Drittel höher als 1978. Innerhalb des Beobachtungszeitraumes wurden im Außenhandel mit Panama seitens der Bundesrepublik Deutschland 1980, 1981 und 1983 Ausfuhrüberschüsse erzielt. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik stand Panama 1986 unter den Partnerländern der Bundesrepublik Deutschland gemessen am Gesamtumsatz auf dem 73., bei der Einfuhr auf dem 73., bei der Ausfuhr auf dem 81. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT PANAMA



Statistisches Bundesamt 87 0615

9.6 Entwicklung des deutsch-panamaischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Mill. US-\$						
Einfuhr (Panama als Herstellungsland)	87	97	98	101	117	96
Ausfuhr (Panama als Verbrauchsland)	91	126	74	112	96	83
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 5	+ 30	- 23	+ 11	- 21	- 14

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Panama 1987

9.6 Entwicklung des deutsch-panamaischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Mill. DM						
Einfuhr (Panama als Herstellungsland)	158	218	236	256	327	284
Ausfuhr (Panama als Verbrauchsland)	166	284	180	288	268	250
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	+ 8	+ 66	- 57	+ 32	- 59	- 34

Die Bundesrepublik Deutschland importierte 1985 aus Panama Waren im Gesamtwert von 284 Mill. DM. Den überwiegenden Anteil an der Gesamteinfuhr hatten dabei, wie schon in den Vorjahren, Bananen mit 87 %. Weitere wichtige Importgüter waren Beförderungsmittel (10 %) sowie Kaffee.

9.7 wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Panama nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte ..	85 896	218 601	79 651	224 620	83 518	246 814
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	602	1 500	25	69	610	1 789
Tierische Öle und Fette	-	-	-	-	517	1 456
Andere Beförderungsmittel	11 891	29 611	34 056	93 389	9 580	28 526

Die Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Panama erreichten 1983 mit einem Gesamtwert von 288 Mill. DM einen vorläufigen Höchststand. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Steigerung um 60 %. Bis 1985 sanken die Exporterlöse auf 250 Mill. DM, 13 % weniger als 1983. An der Spitze der Exportgüter standen 1985 Straßenfahrzeuge und andere Beförderungsmittel (45 % der Gesamtausfuhr) mit Abstand vor chemischen Erzeugnissen (einschl. Farben und medizinisch-pharmazeutischer Erzeugnisse, 20 %) sowie Maschinen (12 %).

9.8 wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Panama nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Getreide und Getreideerzeugnisse ...	529	1 357	974	2 747	735	2 123
Organische Chemikalien	1 617	2 026	1 662	4 669	959	2 947
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben ..	1 524	3 902	1 752	4 987	1 680	4 970
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	12 766	32 627	10 905	30 832	12 118	35 330
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 296	3 357	1 183	3 332	1 082	3 181
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) ...	2 704	6 995	1 669	4 610	1 384	4 161
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	555	1 385	1 050	2 986	5 180	15 156
Eisen und Stahl	1 914	4 984	859	2 406	1 044	3 040
Metallwaren, a.n.g. 1)	988	2 549	882	2 569	1 298	3 869
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen ...	917	2 336	547	1 559	750	2 250
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 594	4 078	2 302	6 497	2 581	7 931
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	5 654	14 591	5 740	16 241	5 174	15 008
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	1 814	4 598	1 429	4 073	1 852	5 397
Straßenfahrzeuge	8 675	22 070	8 093	23 060	11 123	32 405
Andere Beförderungsmittel	60 710	155 529	46 083	126 797	24 941	80 967
Schuhe	261	663	393	1 119	1 352	3 821
Fotographische Apparate; optische Waren; Uhrmacherwaren	1 169	2 985	1 156	3 258	1 436	4 078

1) Anderweitig nicht genannt.

Infolge der geographischen Lage wurde die zentralamerikanische Landenge an ihrer schmalsten Stelle, die in Panama liegt, für den Verkehr zwischen dem Karibischen Meer und dem Stillen Ozean zunehmend wichtiger. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts kam die Eisenbahn als Verkehrsträger hinzu. Nach Fertigstellung des Panamakanals im Jahre 1914 übernahm die Seeschifffahrt den wesentlichen Teil des interozeanischen Verkehrs.

Die Eisenbahn besitzt heute eine relativ geringe Bedeutung. Mehrere Einzelstrecken, die kein zusammenhängendes Verkehrsnetz bilden, bestehen im Westen des Landes. In den Plantagengebieten von Chiriquí und Bocas del Toro unterhält die "Chiriquí Land Company" Plantagenbahnen für den Abtransport der Anbauerzeugnisse, hauptsächlich Bananen. Die Linie von Puerto Armuelles nach David (mit Zweiglinie nach Pedregal) befindet sich in Staatsbesitz ("Ferrocarril Nacional de Chiriquí"). Ihr Fahrgastaufkommen ist seit Jahren rückläufig. Die Transisthmische Eisenbahn zwischen Cristóbal und Panama-Stadt (76 km) besteht seit 1850. Sie liegt in der Kanalzone und ist heute ebenfalls im Besitz des Staates. Es ist die einzige Eisenbahnverbindung zwischen der karibischen und der pazifischen Küste des Landes.

10.1 Beförderungsleistungen der Eisenbahn*)

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Fahrgäste	1 000	543,6	390,0	156,0	62,6	53,7
Fracht	1 000 t	14,4	17,1	.	.	.

*) "Ferrocarril Nacional de Chiriquí".

Der Ausbau des Straßennetzes wurde in den zurückliegenden Jahren unter Inanspruchnahme hoher Auslandskredite wesentlich vorangetrieben. 1984 hat die gesamte Straßenlänge 9 535 km betragen, darunter waren 739 km Betonstraßen und 2 277 km Asphaltstraßen (zusammen 32 % des gesamten Straßennetzes). Die Hauptachse des Straßenverkehrs bilden die panamerikanische Fernstraße (Carretera Panamericana) sowie die innerhalb der Kanalzone verlaufende Schnellstraße zwischen Panama-Stadt und Colón. Von der Carretera Panamericana, die bis auf ein Verbindungsstück zur kolumbianischen Grenze fertiggestellt ist, führen Abzweigungen u.a. nach Boquete sowie nach Chitrè und weiter nach Pedasí. Das Straßennetz innerhalb der Kanalzone ist gut ausgebaut und hat eine Gesamtlänge von über 200 km (ohne Militärstraßen).

Der Ost- und der Westteil der Republik Panama sind seit 1962 durch die Hochbrücke von La Boca über den Kanal bei Balboa auf dem Landwege miteinander verbunden. Es besteht ein Straßenbauprogramm der Regierung, in dessen Rahmen die Verbindungen von den landwirtschaftlichen Anbaugebieten zu den Verbraucherzentren ausgebaut und das noch weitgehend unerschlossene östliche Gebiet besser mit dem Rest des Landes verbunden werden soll. Ein wichtiges Straßenbauvorhaben ist der Ausbau der mehrspurigen Fernstraße von Panama-Stadt nach Colón.

10.2 Straßenlänge nach Straßenarten*)
km

Straßenart	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt	6 806,7	7 322,7	8 487,2	9 437,2	9 534,6
Betonstraßen	636,4	637,0	724,9	738,9	738,9
Asphaltstraßen	1 170,1	1 676,2	2 129,1	2 224,6	2 277,2
Schotterstraßen	1 015,3	2 092,9	3 362,5	3 881,0	3 956,4
Erdstraßen	3 984,9	2 916,6	2 270,7	2 592,7	2 562,1

*) Stand: Jahresende.

Der Bestand an Personenkraftwagen hat sich zwischen 1970 und 1984 um 166 % auf rd. 121 000 Einheiten erhöht. Gleichzeitig ist die Pkw-Dichte von 31,9 auf 56,1 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner gestiegen. In diesem Zeitraum nahm der Bestand an Kraftomnibussen um 194 % auf 8 275 und der an Lastkraftwagen um 186 % auf 33 478 Einheiten zu.

10.3 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1970	1975	1980	1982	1983	1984
Personenkraftwagen	45 526	66 193	97 978	110 245	115 919	120 995
Pkw Je 1 000 Einwohner .	31,9 ^{a)}	38,4	49,5	53,4	54,9	56,1
Kraftomnibusse	2 818	3 806	4 945	6 447	7 233	8 275
Lastkraftwagen	11 716	15 844	27 517	31 837	32 621	33 478

a) Bezogen auf das Volkszählungsergebnis.

Ober die Zahl der Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen liegen neuere Angaben nicht vor. Von 1970 bis 1979 ist der Umfang der Neuzulassungen von Personenkraftwagen um 36 % auf 9 172 gestiegen. Die Zahl der Neuzulassungen von Kraftomnibussen erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 52 % auf 715, die der Lastkraftwagen um 6 % auf 1 758.

10.4 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1970	1975	1977	1978	1979
Personenkraftwagen .	6 740	8 436	5 079	5 797	9 172
Kraftomnibusse	471	792	386	484	715
Lastkraftwagen	1 660	2 012	1 167	1 533	1 758
Motorräder und -roller .....	.	.	436	840	869

Binnenschiffahrt ist nur auf dem Unterlauf des Río Bayano (etwa 25 km), auf dem Río Tuira (etwa 120 km) sowie auf dem Río Chucunaque (etwa 50 km) in der Provinz Darién möglich. Die Küstenschiffahrt, die 1984 über insgesamt 243 Schiffe mit einer Gesamttonnage von ca. 12 700 BRT verfügte, ist vor allem für die Versorgung der karibischen Küste und der Provinz Darién wichtig. Regelmäßige Verbindungen bestehen von Colón nach Bocas del Toro und Almirante sowie nach Portobelo, ferner von Panama-Stadt zu einigen Inseln im Golf von Panama und zu Orten an der Westküste der Provinz Darién.

10.5 Bestand an Küstenschiffen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Schiffe	Anzahl	136	183	231	237	243
Tonnage	BRT	8 328	27 080	15 635	12 475	12 711
darunter:						
Kombinierte Personen- und Frachtschiffe	Anzahl	70	33	86	62	65
Tonnage	BRT	3 156	1 618	3 692	3 124	3 220
Frachtschiffe	Anzahl	44	77	81	82	82
Tonnage	BRT	3 580	.	6 249	6 190	6 190

*) Stand: Jahresende.

Die Seeschiffahrt ist wirtschaftlich wichtig, hat aber für den internationalen Verkehr größere Bedeutung als für die Republik Panama selbst. Die Handelsflotte unter panamaischer Flagge gehört zu den größten der Erde. Viele ihrer Schiffe laufen niemals die Häfen des Landes an, sie sind im Besitz ausländischer Reeder und in Panama nur registriert, da sie hier einer niedrigeren Steuerbelastung sowie weniger strengen Betriebsvorschriften und Sozialgesetzen unterliegen. Die Hafenanlagen in Almirante sowie Bocas del Toro am Karibischen

Meer und in Puerto Armuelles am Stillen Ozean dienen fast ausschließlich dem Export der Plantagenprodukte. Die Ein- und Ausfuhr des Landes wird meist über die in der Kanalzone gelegenen Häfen Cristóbal und Balboa (bei Panama-Stadt) abgewickelt. Cristóbal wird regelmäßig von Oberseefrachtern bedient und ist Zielhafen der regelmäßigen Schiffsverbindung zwischen den Vereinigten Staaten und der Kanalzone. In Puerto Pilón, 12 km östlich von Colón, besteht ein Erdölhafen, durch den die Raffinerie des Landes versorgt wird.

Der Bestand an Handelsschiffen (Schiffe ab 100 BRT) hat sich zwischen 1970 und 1985 um 522 % auf 5 512 Einheiten erhöht. Die Gesamttonnage stieg um 620 % auf 40,7 Mill. BRT. Unter den Handelsschiffen gab es zuletzt 551 Tankschiffe, die eine Tonnage von 8,4 Mill. BRT hatten (21 % der Gesamttonnage).

10.6 Bestand an Handelsschiffen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1984	1985
Schiffe	Anzahl	886	2 418	4 090	5 499	5 512
Tonnage	1 000 BRT	5 646	13 667	24 191	37 244	40 674
Tanker	Anzahl	183	269	371	525	551
Tonnage	1 000 BRT	3 282	5 530	6 783	8 206	8 414

*) Schiffe ab 100 BRT; Stand: 1. Juli.

Zwar ist 1983 im Seeverkehr die Anzahl der angekommenen Schiffe zurückgegangen, doch nahm die Frachtmenge noch zu (6 % mehr als 1982), 1984 war eine Minderung des Frachtaufkommens um 2 % zu verzeichnen.

10.7 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1980	1982	1983	1984
Angekommene Schiffe	Anzahl	9 844	11 952	12 325	11 640	10 776
Fracht	1 000 t	2 039	2 046	2 083	2 208	2 154
verladen	1 000 t	1 063	967	1 042	1 169	1 111
gelöscht	1 000 t	976	1 079	1 041	1 039	1 044

Im Oktober 1982 wurde die transisthmische Erdölföhrleitung zwischen Puerto Armuelles an der pazifischen Küste und Chiriquí Grande an der karibischen Küste in Betrieb genommen. Durch die 130 km lange Fernleitung können täglich über 800 000 Faß (1 Faß = 159 l) Erdöl nach Chiriquí Grande befördert werden. Zuvor wurde das (meist aus Alaska stammende) Erdöl an der panamaischen Pazifikküste von Supertankern in kleinere Tankschiffe umgeladen, die den Kanal passieren konnten. Die Erdölföhrleitung war - wegen relativ geringer Nachfrage nach Alaska-Erdöl an der Ostküste der Vereinigten Staaten - in den ersten acht Monaten des Jahres 1986 nur zu rd. 70 % ausgelastet.

Der Panamakanal ist neben dem Sueskanal die wichtigste künstliche Wasserstraße der Erde. Der Bau wurde 1879 unter F.M. de Lesseps durch eine französische Gesellschaft begonnen, aber erst durch die Vereinigten Staaten in den Jahren 1906 bis 1914 abgeschlossen. Der Kanal ist 81,6 km lang; seine Sohlenbreite beträgt 91 bis 305 m, die Mindesttiefe 12,4 m. Durch drei Schleusen werden 26 m Niveauunterschied überwunden. Etwa 40 km des Kanalweges führen durch den 426 km² großen Gatunsee, dessen gleichmäßig hoher Wasserspiegel durch einen 3 km langen Damm und durch den gleichfalls künstlich aufgestauten Maddensee gewährleistet wird. Der Panamakanal erspart der Schifffahrt zwischen Atlantik und Pazifik den weiten Weg um Kap Hoorn. Er verkürzt den Seeweg von New York nach Valparaíso um 8 500 km, nach Tokio um 13 000 km, nach San Francisco um 15 000 km. Der Verkehr durch den Kanal liegt heute nahe der Leistungsgrenze der technisch z.T. veralteten Anlagen. Größere Seeschiffe (über

65 000 BRT) können ihn wegen zu geringer Schleusenabmessungen nicht mehr passieren. Zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Kanals sind für die nächsten Jahre Investitionen von rd. 500 Mill. US-\$ geplant, die vor allem für die Begradigung und Vertiefung der Wasserstraße vorgesehen sind. Als langfristiges Ziel gilt der Bau einer zweiten Wasserstraße auf Meereshöhe, mit dessen Vorstudien begonnen wurde. Das Vorhaben würde schätzungsweise Investitionen von ca. 54 Mrd. DM (Stand 1985) erfordern.

Im Kanalverkehr machte sich 1983 verstärkt die Rezession in den lateinamerikanischen Ländern und die allgemein gedämpfte weltwirtschaftliche Lage bemerkbar, die zu einer Reduzierung der Seefrachten geführt hat. Außerdem fiel ein beträchtlicher Teil der Erdöltransporte, die seit 1982 über die Panama durchquerende Erdölföhrleitung gehen, für den Kanalverkehr aus. Daher verringerte sich im Geschäftsjahr 1983 (Oktober 1982/September 1983) die Menge der beförderten Güter um rd. 21 %. Die Einnahmen gingen um 12 % zurück und betragen rd. 287 Mill. US-\$. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß das vorangegangene Geschäftsjahr mit einem Frachtaufkommen von 188 Mill. t und Deviseneinnahmen von 326 Mill. US-\$ das bisher wirtschaftlich erfolgreichste Jahr des Panamakanals war. In den zwei folgenden Jahren, 1984 und 1985, nahm das Frachtaufkommen weiterhin ab, und zwar um 3,2 % bzw. 1,4 % (jeweils gegenüber dem Vorjahr).

10.8 Ausgewählte Daten des Verkehrs auf dem Panama-Kanal^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Handelsschiffe	1 000	14,7	15,1	15,3	13,0	12,5	12,8
"Ocean going" (ab 300 NRT)	1 000	13,5	13,9	14,0	11,7	11,2	11,5
Fracht (auf Schiffen ab 300 NRT)	Mill. t	169,9	174,0	188,4	147,9	143,1	141,1
Atlantik-Pazifik	Mill. t	86,1	90,7	98,1	89,2	79,5	75,3
darunter:							
Getreide	Mill. t	28,0	30,2	33,9	35,3	26,3	21,2
Koks und Kohle	Mill. t	14,9	18,8	21,6	9,3	8,2	8,7
Erdöl und -erzeugnisse	Mill. t	12,2	11,6	13,9	13,9	12,8	11,0
Pazifik-Atlantik	Mill. t	83,8	83,2	90,3	58,7	63,2	65,5
darunter:							
Erze und Metalle	Mill. t	7,7	5,8	5,8	4,7	5,1	6,1
Erdöl und -erzeugnisse	Mill. t	36,0	38,6	46,0	20,5	18,4	16,2

*) Durchgangsverkehr. Berichtszeitraum: Oktober/September.

Der Luftverkehr hat sich in den zurückliegenden Jahren günstig entwickelt. Panama wurde aufgrund seiner geographischen Lage verstärkt zum Drehkreuz für den internationalen Flugverkehr. Im In- und Auslandsdienst sind die nationalen Gesellschaften "APA" (Aerovias Panama Airways) und "COPA" (Compañía Panamena de Aviación S.A.) tätig. Für den Inlandsverkehr stehen weitere panamaische Fluggesellschaften zur Verfügung, die auch die Verbindung zu anderen mittelamerikanischen Ländern unterhalten. Der internationale Flughafen "Omar Torrijos" (früher Tocumen) liegt 27 km östlich der Hauptstadt. Er wurde in den letzten Jahren ausgebaut und modernisiert. Für den Inlandsverkehr stehen außerdem Flughäfen bzw. -plätze u.a. in Panama-Stadt, David, Puerto Armuelles, Bocas del Toro, Guabito und Jaqué zur Verfügung.

10.9 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften im Linienverkehr^{*)}

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1983	1984	1985
Fluggäste	1 000	357	355	323	372	390
Personenkilometer	Mill.	405	409	419	482	534
Tonnenkilometer	Mill.	42	40	40	49	54
Frachtkilometer	Mill.	5,0	2,7	1,8	3,9	4,3

*) Auslandsverkehr der "Air Panama" und der "Copa".

Im Jahre 1984 wurden auf dem Flughafen "Omar Torrijos" rd. 1,7 Mill. Fluggäste gezählt, 6 % mehr als im Vorjahr. Darunter waren 277 000 oder 16 % Durchreisende. Gegenüber 1970 hat sich die Zahl der Passagiere um 59 % erhöht.

10.10 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Omar Torrijos"

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Fluggäste	1 000	1 073,5	1 387,2	1 770,9	1 614,1	1 705,4
Einsteiger	1 000	428,2	582,2	754,4	695,0	717,0
Inlandsverkehr	1 000	166,6	244,2	293,8	287,2	284,7
Auslandsverkehr	1 000	261,6	338,0	460,6	407,8	432,3
Aussteiger	1 000	414,6	571,2	743,4	691,4	711,8
Inlandsverkehr	1 000	161,6	242,9	293,9	287,3	286,0
Auslandsverkehr	1 000	253,0	328,2	449,5	404,1	425,8
Durchreisende	1 000	230,7	233,9	273,1	227,7	276,6
Fracht, einschl. Post (Aus-						
landsverkehr)	1 000 t	29,9	34,6	54,0	34,5	44,5
Versand	1 000 t	16,8	21,4	38,7	20,1	27,4
Empfang	1 000 t	13,1	13,2	15,3	14,4	17,1

Die Zahl der Fernsprechanchlüsse hat sich zwischen 1970 und 1985 um 167 % auf 227 300 erhöht. Im Jahr 1983 gab es 335 000 registrierte Hörfunkgeräte, 56 % mehr als 1970. Die Zahl der Fernsehgeräte hat sich zwischen 1975 und 1983 von rd. 185 000 auf ca. 255 000 erhöht, (38 %). Es gibt nahezu hundert - zumeist kommerzielle - Hörfunkstationen, die in der "Asociación Panameña de Radiofusión" zusammengeschlossen sind. Die "Universidad de Panama" strahlt über einen der insgesamt sechs Fernsehsender Weiterbildungsprogramme aus.

10.11 Daten des Nachrichtenwesens *)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1983	1984	1985
Fernsprechanchlüsse	85,1	132,8	173,5	202,8	213,4	227,3
Hörfunkgeräte	215	260	300	335	.	.
Fernsehgeräte .....	.	185	220	255	.	.

*) Stand: Jahresende.

Die Entwicklung des Ausländerreiseverkehrs in Panama wird durch die besondere Verkehrssituation des Landes begünstigt. Der internationale Flughafen "Omar Torrijos" bildet einen Knotenpunkt im Verkehr zwischen Nord- und Südamerika. Die US-\$-Währung, verbreitete englische Sprachkenntnisse sowie die große Zahl der in der Kanalzone lebenden amerikanischen Staatsbürger begünstigen zudem den Aufenthalt von Besuchern aus den Vereinigten Staaten.

Ein Gesetz zur weiteren Entwicklung des Ausländerreiseverkehrs sieht finanzielle Unterstützung bei der Errichtung und dem Ausbau von Hotels und Restaurants vor, außerdem Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur, u.a. Modernisierung der Flughäfen und -plätze sowie Instandhaltung der Fernstraßen. Außerdem wurde 1985 eine spezielle Kammer für den Fremdenverkehr gegründet, der die Privatunternehmen des Sektors angeschlossen werden sollen. Hauptaufgaben sind die Entwicklung neuer Wachstumsstrategien, Kontaktaufnahme mit ausländischen Fremdenverkehrsunternehmen und Förderung der Privatinitiative in diesem Zweig.

Die Zahl der eingereisten Auslandsgäste belief sich 1985 auf 680 200, 5 % mehr als im vorangegangenen Jahr. Von ihnen waren 32 % Touristen, 14 % Geschäftsreisende und 53 % Durchreisende.

11.1 Auslandsgäste*)
1 000

Reisezweck	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	699,0	634,0	586,2	646,7	680,2
Touristen	258,5	240,7	218,1	207,1	218,8
Geschäftsreisende	88,2	95,6	80,8	97,5	98,1
Durchreisende 1) .	352,3	297,7	287,3	342,1	363,3

*) Ohne Einwanderer und Besucher der Kanalzone.

1) Mit einer Aufenthaltsdauer bis zu 48 Stunden.

Die Deviseneinnahmen von Auslandsgästen beliefen sich 1985 auf 140,9 Mill. US-\$; 2,1 % mehr als im Vorjahr. Hinzu kamen 56,6 Mill. US-\$ von Durchreisenden. Diese Einnahmen sind neben den Einkunften aus dem Betrieb des Panamakanals wichtig als Ausgleich für die defizitäre Handelsbilanz des Landes.

11.2 Deviseneinnahmen
Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	132,5	133,1	129,6	138,0	140,9
Tourismus	100,4	97,0	95,8	97,4	97,6

Die Wahrung des Landes, der Balboa (1 B/. = 100 Centésimos, c, cts), ist seit 1904 aufgrund des Währungsvertrages mit den Vereinigten Staaten dem US-\$ im Verhältnis 1:1 angeglichen und voll konvertierbar. Der Balboa ist nur als Münzgeld im Umlauf. Die Münzen entsprechen nach Metallgehalt und Ausführung den gleichwertigen amerikanischen Münzen. Alle umlaufenden Banknoten lauten auf US-\$. Es bestehen keine Devisenkontrollen. Die Devisentransaktionen der Geschäftsbanken basieren auf den New Yorker und Londoner Notierungen.

Notenbank ist die Nationalbank (Banco Nacional de Panamá). Sie hält auch die gesetzlichen Mindestreserven der anderen Banken. Die Bankenaufsicht wird durch die 1970 geschaffene "Comisión Bancaria Nacional" ausgeübt, die das Bank- und Kreditwesen des Landes koordiniert und überwacht. Neben inländischen Banken (u.a. "Banco de Credito Popular", "Panama Bank and Trust Comp.", "Banco Fiduciario de Panamá S. A.") gibt es eine große Zahl ausländischer Banken (u.a. "Chase Manhattan Bank", "First National City Bank of New York", "Bank of America", "Bank of London*and Montreal").

Als staatliches Kreditinstitut wurde im Dezember 1975 die "Corporación Financiera Nacional"/COFINA geschaffen, die als Finanzierungsgesellschaft, aber auch als Entwicklungsbank tätig ist. Sie soll sowohl die Tätigkeiten der Nationalbank als auch die der anderen staatlichen Kreditinstitutionen ergänzen. Diese sind die Sparkassenorganisation ("Caja de Ahorros"), die landwirtschaftliche Entwicklungsbank ("Banco de Desarrollo Agropecuario") und die Nationale Hypothekbank ("Banco Hipotecario Nacional"). Ferner ist die COFINA ermächtigt, internationale Finanzverpflichtungen einzugehen.

Mit Unterstützung durch den Internationalen Währungsfonds wurde eine Reform der Bankgesetzgebung erarbeitet, die im Juli 1970 in Kraft getreten ist. Die liberalen Bankgesetze sowie das Fehlen jeglicher Devisenkontrollen haben seitdem dazu geführt, daß sich mehr als hundert Niederlassungen ausländischer Banken in Panama angesiedelt haben. Diese Banken tragen wesentlich zum Bruttoinlandsprodukt bei. Seit 1983 sind jedoch die Umsätze der Branche geringer geworden bzw. stagnierten. Gründe waren u.a. der zeitweise Rückgang des internationalen Handelsverkehrs in Lateinamerika und Liberalisierungen der Bankgesetzgebung in konkurrierenden Finanzzentren.

12.1 Wechselkurse*)

Kursart	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Errechneter Vergleichswert	DM für 1 B/.	2,3765	2,7238	3,1480	2,4613	2,0207
Währungsparität zum US-\$	B/. für 1 US-\$	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR) B/. für 1 SZR		1,1031	1,0470	0,9802	1,0984	1,2134

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: September.

Die Verbrauchergeldparität nach deutschem Verbrauchsschema in Panama-Stadt hat sich zwischen 1977 (Jahresdurchschnitt) und September 1981 von 1 B/. = 3,17 DM auf 1 B/. = 2,77 DM verändert. Im gleichen Zeitraum ist der Devisenkurs der Landeswährung von 1 B/. = 2,3217 DM auf 1 B/. = 2,3573 DM gestiegen.

12.2 Verbrauchergeldparität und Devisenkurs*)

1 B/. = ... DM

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
Verbrauchergeldparität ²⁾	3,17	3,12	3,01	2,79	2,77
Devisenkurs	2,3217	2,0084	1,8330	1,8158	2,3573

*) Jahresdurchschnitt.

1) September. - 2) Nach deutschem Verbrauchsschema (Panama-Stadt).

Der Devisenbestand betrug am Jahresende 1985 85,1 Mill. US-\$, nachdem er sich am Jahresende 1984 noch auf 215,6 Mill. US-\$ belaufen hatte. Der Bestand an Sonderziehungsrechten schrumpfte vom Jahresende 1985 bis zum September 1986 um 94 % auf 0,8 Mill. US-\$.

12.3 Devisenbestand*)

Mill. US-\$

Bestandsart	1981	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Devisen	116,7	96,8	197,2	215,6	85,1	.
Sonderziehungsrechte ...	3,2	4,2	0,4	-	12,9	0,8

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: September.

Die jederzeit fälligen Bankeinlagen der Nationalbank betragen am Jahresende 1985 50,0 Mill. B/. gegenüber 40,7 Mill. B/. am Jahresende 1981. Die bei den Depositenbanken getätigten jederzeit fälligen Einlagen erhöhten sich zwischen 1981 und 1985 von 319,0 auf 359,5 Mill. B/. Die Spar- und Termineinlagen bei der Nationalbank (einschließlich Deviseneinlagen) beliefen sich 1985 auf 154,4 Mill. B/. und die bei den Depositenbanken getätigten Einlagen auf rd. 1,39 Mrd. B/.

Die Nationalbank hat Kredite zuletzt vornehmlich an die Zentralregierung und in zweiter Linie an Regierungsunternehmen vergeben. Zum Ende des Jahres 1985 waren Bankkredite in Höhe von 737,3 Mill. B/. an die Zentralregierung (Ende 1981: 343,1 Mill. B/.) und 92,3 Mill. B/. (59,4 Mill. B/.) an Regierungsunternehmen vergeben worden. Hingegen ist der Umfang der Kredite der Nationalbank an den Privatsektor seit 1982 unter Schwankungen zurückgegangen. Die Darlehen der Depositenbanken kommen ganz überwiegend dem Privatsektor zugute. So waren bis Ende 1985 Kredite von insgesamt rd. 2,28 Mrd. B/. an diesen gegangen (Ende 1981: rd. 2,19 Mrd. B/.) gegenüber 351,4 Mill. B/. (207,0 Mill. B/.), die an die Zentralregierung vergeben wurden.

12.4 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens*)

Mill. B/.

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985
Bankeinlagen der Regierung					
"National Bank"	210,3	218,6	243,4	223,7	266,6
Bankeinlagen, jederzeit fällig					
"National Bank"	40,7	48,8	45,7	46,7	50,0
Depositenbanken	319,0	330,5	326,9	334,3	359,5
Spar- und Termineinlagen					
"National Bank", einschl.					
Deviseneinlagen	83,7	99,7	128,8	157,3	154,4
Depositenbanken	1 117,4	1 270,1	1 246,8	1 324,6	1 388,6
Sparkasse	165,1	202,3	225,9	249,1	250,0
Bankkredite der "National Bank" an					
Zentralregierung	343,1	346,4	480,0	638,0	737,3
Regierungsunternehmen	59,4	96,5	96,1	93,7	92,3
Privatsektor	283,5	339,9	335,9	336,0	322,6
Bankkredite der Depositenbanken an					
Zentralregierung	207,0	297,6	348,5	377,2	351,4
Privatsektor	2 185,8	2 195,2	2 177,4	2 200,5	2 277,1
Bankkredite der Sparkasse an den					
Privatsektor	154,8	164,4	186,2	207,4	230,6

*) Stand: Jahresende.

13 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Die Staatsfinanzen sind seit Jahren defizitär. Aufgrund gestiegener Verpflichtungen für den Schuldendienst, aber auch infolge des unzulänglichen Systems der Steuererhebung, hatte das Haushaltsdefizit der Zentralregierung zu Beginn der achtziger Jahre stark zugenommen. Unter dem Druck des Abkommens mit dem Internationalen Währungsfonds/IMF (1983) verfolgt die panamaische Regierung seit einigen Jahren eine sparsamere Haushaltspolitik.

Nachdem im Jahre 1982 das Defizit des Haushalts der Zentralregierung auf 6,6 % des Bruttoinlandsprodukts/BIP gestiegen war, wurde für 1983 ein Sparbudget beschlossen. Die Minder-einnahmen konnten 1983 als Folge der Sparmaßnahmen, die vor allem die laufenden Ausgaben betrafen, auf 5,2 % des BIP reduziert werden. 1984 erreichte das Defizit 5,7 % des BIP, da die laufenden Ausgaben gegenüber dem Vorjahr erheblich anstiegen. Die Fehlbeträge der Jahre 1983 und 1984 wurden größtenteils durch Darlehen ausländischer nichtkommerzieller Kreditgeber finanziert, unter Vermittlung der Nationalbank. 1985 wurde das Haushaltsdefizit, gemäß den Vereinbarungen eines weiteren Abkommens mit dem IMF, auf ca. 2 % des BIP vermindert.

13.1 Haushalt der Zentralregierung*)
Mill. B/.

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Einnahmen	791,1	865,3	885,8	915,6	1 006,1	1 051,0 ^{a)}
Ausgaben	984,6	1 147,6	1 113,6	1 175,1	1 103,1	1 012,1 ^{a)}
Mehrausgaben	193,5	282,3	227,8	259,5	97,0	.

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

a) Ohne Kapitalausgaben.

Die Haushaltseinnahmen der Zentralregierung haben sich im Jahre 1985 auf 1 006,1 Mill. B/. belaufen, knapp 10 % mehr als im Vorjahr. Von den Gesamteinnahmen entfielen 986,1 Mill. B/. (98 %) auf laufende Einnahmen und 20,0 Mill. B/. auf Zuschüsse. Die laufenden Einnahmen bestanden zu 75 % aus steuerlichen Einnahmen. Von diesen bildeten die Einkommensteuern mit 353,5 Mill. B/. bzw. einem Anteil von 48 % an den steuerlichen Einnahmen den wichtigsten Einnahmeposten. Die Mehrwertsteuer hat mit 78,0 Mill. B/. bzw. 10,5 % zu den steuerlichen Einnahmen beigetragen. Wichtigste indirekte Steuer waren jedoch die Einfuhrabgaben, die mit 98,9 Mill. B/. bzw. 13,3 % an den steuerlichen Einnahmen beteiligt waren.

Die Abgabenordnung ist 1985 in mehreren wesentlichen Punkten geändert worden. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten die Aufhebung der Befreiung des öffentlichen Sektors von den Einfuhrabgaben, eine zehnpromzentige Zusatzabgabe auf die Steuerverbindlichkeiten von Körperschaften sowie Erhöhungen verschiedener Gebühren und indirekter Steuern. Zwar wurden die meisten dieser Änderungen erst zur Jahresmitte 1985 wirksam, doch konnten die laufenden Einnahmen dieses Jahres um insgesamt 11 % gegenüber 1984 gesteigert werden.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung*)
Mill. B/.

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	791,1	865,3	885,8	915,6	1 006,1
Laufende Einnahmen	790,5	865,3	885,8	885,6	986,1
Steuerliche Einnahmen	611,1	645,2	656,1	652,1	743,5
Einkommensteuer	256,5	270,9	302,6	281,6	353,5
Mehrwertsteuer	73,8	79,4	73,1	75,2	78,0
Tabak- und Getränkesteuer ...	29,5	31,2	31,5	31,2	31,5
Steuern auf Erdölprodukte ...	68,5	68,3	68,7	60,8	72,3

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung *)

Mill. B./.

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984	1985
Gebühren für Schiffsregistrierungen	10,2	9,2	9,8	13,2	10,7
Stempelsteuer	13,7	13,9	19,5	19,7	22,2
Einfuhrsteuer	52,9	59,1	65,3	77,4	98,9
Ausfuhrsteuer	15,5	14,9	18,8	12,3	11,0
Konsulatsgebühren	30,7	32,0	31,1	31,4	19,7
Sonstige steuerliche Einnahmen	59,8	66,3	35,8	49,3	45,7
Nichtsteuerliche Einnahmen	179,4	220,1	229,7	233,5	242,6
Kanalgebühren	75,8	79,3	59,7	60,0	66,5
Gebühren für Öl-Pipeline	-	17,0	12,2	9,7	11,8
Dienstleistungen	30,9	43,0	54,5	71,9	66,5
Einnahmen aus dem Glücksspiel	45,7	49,1	53,5	48,6	49,7
Oberweisungen des öffentlichen Sektors	15,3	27,8	30,6	27,8	30,7
Öffentliche Unternehmen ...	4,2	23,5	17,4	22,4	.
Sonstige nichtsteuerliche Einnahmen	11,7	3,9	19,2	15,5	17,4
Zuschüsse	0,6	-	-	30,0	20,0

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

Die Haushaltsausgaben der Zentralregierung betragen 1985 1 103,1 Mill. B/. und waren damit um 6 % geringer als im Vorjahr. Von den gesamten Ausgaben bildeten die laufenden Ausgaben mit 973,2 Mill. B/. (88 %) den Hauptanteil. Wichtigste Ausgabenposten waren die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie für Zinszahlungen (43 % bzw. 29 % der laufenden Ausgaben). Der starke Zuwachs beim Ausgabenposten Löhne und Gehälter im Zeitraum 1982 bis 1984 (insgesamt 27 %) beruht vor allem auf Zugeständnissen der Regierung zum Ende des Jahres 1982. Zwar wurden 1985 keine generellen Tarifänderungen für die meisten Teilbereiche des öffentlichen Sektors vereinbart, doch stieg die Lohn- und Gehaltssumme - vornehmlich wegen Über-tariflicher Bezahlung - auch in diesem Jahr, wenn auch geringfügiger (um 5 %). Der Umfang der Zinszahlungen konnte 1985 gegenüber 1982 um 10 % vermindert werden, da auf den internationalen Märkten die Zinsen zurückgingen und das Wachstum der Staatsverschuldung gebremst wurde.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung *)

Mill. B./.

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	984,6	1 147,6	1 113,6	1 175,1	1 103,1
Laufende Ausgaben	767,4	919,8	889,1	977,8	973,2
Löhne und Gehälter	296,5	317,8	353,7	403,1	422,3
Waren und Dienstleistungen	54,5	106,9	118,8	139,6	107,8
Pensionen und Oberweisungen ...	175,5	171,0	141,1	148,7	161,6
darunter:					
Sozialversicherung	41,2	35,6	40,9	48,8	56,6
Öffentliche Unternehmen	8,3	9,6	6,7	0,6	1,0
Zinszahlungen	236,3	308,8	263,2	281,1	278,6
Inland	21,9	20,0	32,3	42,7	29,6
Ausland	216,4	288,8	230,9	238,4	249,0
Sonstige laufende Ausgaben	4,4	15,3	12,3	5,3	2,9
Kapitalausgaben	217,2	227,8	224,5	197,3	129,9
Kapitalanlagen	138,2	160,4	182,0	166,6	124,2
Oberweisungen an den öffentlichen Sektor	79,0	67,4	42,5	30,7	5,7
Öffentliche Unternehmen	42,7	20,7	17,7	12,1	0,7
"La Victoria Sugar Corporation"	17,3	7,7	15,0	10,0	-

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

Die Verschuldung des öffentlichen Sektors gegenüber ausländischen Kreditgebern ist bis Jahresende 1985 auf 3 111,5 Mill. US-\$ angestiegen. Davon waren 1 751,0 Mill. US-\$ bzw. 56 %

Schulden bei Geschäftsbanken. Mit dem IMF wurde im Juni 1983 ein Abkommen über die Gewährung eines Beistandskredites geschlossen. Er sah für den Zeitraum von 18 Monaten die Auszahlung von insgesamt 208,9 Mill. Sonderziehungsrechten/SZR vor. Darüber hinaus wurde von der Weltbank für die Jahre 1983 und 1984 ein Strukturanpassungskredit von 60 Mill. US-\$ zur Verfügung gestellt; weitere Mittel in Höhe von 31,3 Mill. US-\$ erhielt Panama 1984 für die Finanzierung der Arbeiten am Wasserkraftwerk "La Fortuna". Im November 1984 wurde ein Abkommen über die Umschuldung von Auslandsverbindlichkeiten Panamas von rd. 600 Mill. US-\$, die in den Jahren 1985 und 1986 fällig wurden, erzielt. Damit verbunden war ein Beistandsabkommen mit dem IMF in Höhe von 90 Mill. SZR für den Zeitraum Mitte 1985 bis März 1986 sowie ein weiteres Strukturanpassungsdarlehen seitens der Weltbank (über 100 Mill. US-\$).

13.4 Öffentliche Auslandsschulden*)
Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	2 359,1	2 780,7	2 947,9	3 062,4	3 111,5
Kreditgeber					
darunter:					
Geschäftsbanken	1 299,3	1 653,9	1 722,5	1 747,8	1 751,0
IDB 1)	197,8	256,4	322,8	394,9	447,4
Vereinigte Staaten	165,1	184,2	192,2	203,9	218,0
Lieferantenkredite	99,1	98,6	89,7	92,5	88,2
Kreditnehmer					
darunter:					
Zentralregierung	1 753,4	2 072,9	2 174,3	2 247,1	2 261,1
"National Bank"	43,9	54,4	57,4	60,6	61,9
"National Mortgage Bank"	75,1	61,2	58,8	54,6	52,4
IRHE 2)	212,7	303,9	361,5	410,1	420,4

*) Mittel- und langfristige Schulden. Stand: Jahresende.

1) "Interamerican Development Bank"/IDB. - 2) "Instituto de Recursos Hidraulicos y Electrificación"/IRHE.

Die Lohn- und Verdienststatistiken Panamas, über deren methodische und begriffliche Definitionen keine näheren Informationen verfügbar sind, lassen teilweise erhebliche regionale und branchenmäßige Unterschiede der Lohn- und Verdienstverhältnisse erkennen. Gesetzlich festgelegte Mindestlöhne bestehen in den verschiedenen Wirtschaftszweigen. Im Jahre 1983 wurden sie um 15 bis 18 % erhöht, obwohl die Arbeitslosenrate im Durchschnitt auf 9,7 % gestiegen war.

Den im öffentlichen Sektor Beschäftigten wurden, abgesehen von den erheblichen Erhöhungen des Jahres 1983, infolge der Sparmaßnahmen der Regierung nur geringe Lohn- und Gehaltssteigerungen zugestanden.

Die Reallöhne hatten sich 1978 im Vergleich zu 1975 um 6 % erhöht, sind danach aber als Folge der erhöhten Inflationsrate, die 1981 bei 7 % lag, wieder zurückgegangen. 1982 war ein Anstieg der Reallöhne um 2 % zu verzeichnen, sie übertrafen damit den Stand von 1975 um 1 %. Die günstigste Reallohnentwicklung konnten die Arbeitnehmer in der Kanalzone registrieren, denen 1982 erhebliche Lohnerhöhungen gewährt wurden.

14.1 Index der Nominal- und Reallöhne^{*)}

1973 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Nominallöhne	147	156	173	181	192
Öffentlicher Sektor	130	144	158	166	174
Zentralregierung	129	148	162	167	169
Privatsektor	153	163	179	189	199
Bananenplantagen	143	165	214	231	218
Kanalzone	169	176	222	227	273
Reallöhne	106	104	102	99	101
Öffentlicher Sektor	94	97	93	91	91
Zentralregierung	93	99	95	92	89
Privatsektor	111	109	105	104	105
Bananenplantagen	104	110	126	127	115
Kanalzone	122	118	131	124	144

*) Jahresdurchschnitt.

Über die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe liegen nur zeitlich zurückliegende Angaben vor. Im Jahre 1981 erzielten die Arbeiter der feinmechanischen und fototechnischen Industrie (3,42 B/.), die der Tabakindustrie (2,43 B/.) und die Arbeiter im Fahrzeugbau (1,98 B/.) die höchsten Bruttostundenverdienste. Am niedrigsten lagen die durchschnittlichen Verdienste in der Holzindustrie (1,15 B/.).

14.2 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe B/.

Wirtschaftszweig	1976	1977	1978	1979	1981
Insgesamt	1,12	1,19	1,19	1,25	1,72
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie	0,96	1,00	1,02	1,04	1,33
Getränkeindustrie	1,01	1,13	1,26	1,25	1,59
Tabakindustrie	1,25	1,48	1,95	1,98	2,43
Textilindustrie	1,06	0,97	0,83	0,86	1,53
Bekleidungsindustrie	0,89	0,99	1,01	1,07	1,30
Schuhindustrie	1,03	1,06	1,13	1,17	1,37
Holzindustrie	0,95	0,93	0,95	0,97	1,15
Möbelindustrie	1,17	1,18	1,09	1,18	1,44
Papierindustrie	1,34	1,41	1,55	1,74	1,87

14.2 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe
B/.

Wirtschaftszweig	1976	1977	1978	1979	1981
Druck- und Vervielfältigungs- gewerbe, Verlagswesen	1,48	1,52	1,58	1,65	1,85
Lederindustrie	0,91	1,02	1,16	1,30	1,37
Herstellung von Industrie- chemikalien	1,23	1,37	1,44	1,65	1,34
Gummiverarbeitung	1,32	1,25	1,12	1,44	1,55
Glasindustrie	1,26	1,45	1,41	1,38	1,29
Eisen- und Metallherzeugung	1,21	1,15	1,10	1,06	1,23
EBM-Waren-Industrie	1,31	1,48	1,30	1,38	1,16
Maschinenbau	1,38	1,66	1,62	1,60	1,64
Elektrotechnische Industrie	1,14	1,02	0,76	1,34	1,47
Fahrzeugbau	1,46	1,97	1,66	1,71	1,98
Feinmechanische und fototechni- sche Industrie	1,18	1,15	1,77	1,55	3,42

Die in Panama-Stadt geltenden Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter differierten 1979 erheblich. So betragen sie für Fahrer im Kraftomnibusverkehr 1,20 B/., für Ziegelmaurer, Stahlbaumonteur, Zementierer, Zimmerer, Rohrleger und -installateure 1,16 B/. Dagegen galt für Bäcker und Kraftfahrzeugmechaniker nur ein Mindestlohnsatz von 0,66 B/. je Stunde. Auf das durchschnittliche Lohnniveau haben die Minimallöhne nur wenig Einfluß, da sie einen geringen Prozentsatz der Arbeitnehmer betreffen. Überwiegend werden die Löhne durch Verhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern festgelegt, wobei das Arbeitsministerium als Vermittler fungiert.

14.3 Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter
nach ausgewählten Berufen in Panama-Stadt^{*})
B/.

Wirtschaftszweig/Beruf	1976	1977	1978	1979
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden				
Bergleute untertage				
Kohlenhauer .....	.	.	0,61	0,70
Lader, Förderer .....	.	.	0,61	0,70
Verarbeitende Industrie				
Nahrungsmittelindustrie				
Bäcker	0,55	0,55	0,55	0,66
Bekleidungsindustrie				
Maschinennäher (Herren- hemden)	0,66	0,66	0,66	0,75
Nöbelindustrie				
Möbeltischler	0,66	0,66	0,66	0,75
Möbelpolsterer	0,66	0,66	0,66	0,75
Möbelpolierer	0,66	0,66	0,66	0,75
Druckgewerbe				
Handsetzer	0,66	0,66	0,66	0,75
Maschinensetzer	0,66	0,66	0,66	0,75
Drucker	0,66	0,66	0,66	0,75
Buchbinder	0,66	0,66	0,66	0,75
Hilfsarbeiter	0,66	0,66	0,66	0,75
Chemische Industrie				
Chemiewerker (Mischer)	0,66	0,66	0,66	0,75
Hilfsarbeiter	0,66	0,66	0,66	0,75
Eisenschaffende Industrie				
Schmelzer	0,66	0,66	0,61	0,70
Hilfsarbeiter	0,66	0,66	0,61	0,70
Maschinenbau				
Maschinenbauer und -monteur .....	.	.	0,66	0,75
Bank- und Kernformer .....	.	.	0,66	0,75
Modelltischler .....	.	.	0,66	0,75
Hilfsarbeiter .....	.	.	0,66	0,75

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

14.3 Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter
nach ausgewählten Berufen in Panama-Stadt *)

B/.

Wirtschaftszweig/Beruf	1976	1977	1978	1979
Fahrzeugbau (Reparaturwerkstätten) Kraftfahrzeug-Reparaturmechaniker	0,55	0,55	0,55	0,66
Baugewerbe				
Ziegelmaurer	0,85	.	1,05	1,16
Stahlbaumonteur	0,85	.	1,05	1,16
Betonoberflächenfertigmacher	0,85	.	1,05	1,16
Zimmerleute	0,85	1,05	1,05	1,16
Maler	0,85	.	0,80	0,88
Rohrleger und -installateure	0,85	1,05	1,05	1,16
Elektroinstallateure	0,85	0,95	0,95	1,05
Hilfsarbeiter	0,85	.	0,75	0,79
Energiewirtschaft				
Elektroinstallateure im Außendienst	0,77	0,77	0,95	1,05
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	0,77	0,77	0,75	0,79
Verkehr				
Omnibusverkehr				
Fahrer .....	.	0,55	1,10	1,20

*) Oktober.

Die Monatsgehälter der Angestellten betragen 1985 im Durchschnitt 442,3 B/. und lagen damit um 2,7 % über denen des Vorjahres. Dabei waren die Monatsgehälter für Angestellte, die in der Kanalzone tätig waren, mehr als dreimal so hoch wie der Durchschnitt. Im öffentlichen Sektor erhielten die Angestellten Gehälter von durchschnittlich 421,6 B/. monatlich. Das niedrigste Gehaltsniveau innerhalb des Privatsektors war in den Bananenplantagen zu verzeichnen.

14.4 Durchschnittliche Monatsgehälter der Angestellten nach Sektoren und Bereichen
B/.

Gegenstand der Nachweisung	Gewichtung	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	100	382,0	403,7	417,8	430,7	442,3
Öffentlicher Sektor	39,3	342,2	258,0	391,6	404,8	421,6
Zentralregierung	21,9	327,3	330,1	366,2	384,7	392,2
Autonome Institutionen 1) ..	15,9	373,2	406,2	439,7	443,6	475,7
Stadtverwaltungen	1,5	219,9	223,5	235,6	246,5	251,2
Privatsektor	55,6	356,4	373,0	.	.	.
Betriebe 2)	50,7	356,3	376,2	379,1	391,2	399,1
Bananenplantagen 3)	4,9	361,2	340,0	353,9	362,8	368,2
Kanalzone	5,1	1 057,2	1 271,7	1 282,5	1 323,6	1 356,7

1) Mit unabhängiger Haushalt bzw. subventionierte Institutionen. - 2) Nur Angestellte, die der Sozialversicherung angeschlossen sind. - 3) Für Angestellte, die 22 und mehr Tage im Monat tätig waren.

Ober die Entwicklung der Monatsgehälter der Angestellten in Panama-Stadt liegen nur zeitlich überholte Angaben für wenige Wirtschaftszweige und Berufe vor. Danach verdienen im Oktober 1979 Angestellte im Bankgewerbe (Maschinenbuchhalter und Kassierer) 227,00 bzw. 169,50 B/. monatlich. Dagegen wurde im Lebensmitteleinzelhandel für Verkäufer ein Monatsgehalt gezahlt, das zwischen 137,28 und 145,60 B/. lag.

14.5 Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten
Wirtschaftszweigen und Berufen in Panama-Stadt *)

B/.

Wirtschaftszweig/Beruf	1976	1979
Chemische Industrie		
Laborant	männlich/weiblich	132,00 162,00
Lebensmitteleinzelhandel		
Verkäufer	männlich/weiblich	136,22 137,28 - 145,60

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

14.5 Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten
Wirtschaftszweigen und Berufen in Panama-Stadt *)

B/.

Wirtschaftszweig/Beruf	1978	1979
Lebensmittelgroßhandel		
Lagerverwalter	136,22	137,28 - 156,00
Stenotypistin	136,22	137,28
Bankgewerbe		
Kassierer	149,50	169,50
Maschinenbuchhalter männlich/weiblich	207,00	227,00

*) Stand: Oktober.

Der durchschnittliche Bruttoverdienst der Zivilbeschäftigten in der Kanalzone betrug 1984 1 249 B/. monatlich, d.h. 28 % mehr als 1980. Staatsangehörige der Vereinigten Staaten erzielten im Durchschnitt einen Bruttomonatsverdienst von 1 692 B/. und sonstige Beschäftigte einen Verdienst von 1 062 B/. Die Verdienstsommen der US-Bürger lagen damit durchschnittlich um 35 % über dem Mittelwert, die der sonstigen Beschäftigten um 15 % darunter.

14.6 Bruttomonatsverdienste der Zivilbeschäftigten
in der Kanalzone nach der Staatsangehörigkeit *)

B/.

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	976	973	1 245	1 297	1 249
Vereinigte Staaten ..	1 199	1 330	1 698	1 756	1 692
Sonstige Länder	876	824	1 057	1 112	1 062

*) Jahresdurchschnitt.

Der Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltungskosten hat sich in den letzten Jahren verlangsamt und belief sich 1985 auf 0,6 %. 1982 hatte die Inflationsrate noch 4,7 % betragen. Auf die Preisgestaltung wirken sich die hohen Löhne, die in der Kanalzone gezahlt werden, sowie der Ausländerreiseverkehr in den größeren Städten an der Kanalzone aus. Da die Landeswährung an den US-\$ gebunden ist, entspricht die Preisentwicklung weitgehend dem internationalen Verlauf.

Für eine Reihe von Verbrauchsgütern besteht Preiskontrolle. Sie wird vom "Price and Wage Board" über das "Office of Price Regulation" ausgeübt. In die Kontrolle einbezogen sind vor allem Nahrungsmittel, Waren des täglichen Bedarfs und Energieträger. Seit 1976, als 150 Gütergruppen betroffen waren, ist der Umfang der Regulierung schrittweise auf 34 (Juni 1986) abgebaut worden. Andererseits dienen Preisregulierungen auch zur Belebung der Produktion. So werden Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse vom "Agricultural Marketing Institute" in unregelmäßigen Abständen verändert, um Über- aber auch Unterproduktion zu verhindern.

Der Preisindex für die Lebenshaltung in Panama-Stadt hat sich im Vergleich zum Basisjahr (1975 = 100) bis 1985 auf 163 Punkte erhöht. Während er für die Indexgruppe Ernährung im gleichen Zeitraum sogar auf 166 Punkte gestiegen ist, war eine unterdurchschnittliche Erhöhung bei der Indexgruppe Bekleidung (150 Punkte) festzustellen.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Panama-Stadt*)
1975 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	100	149	156	159	162	163
Ernährung	39,4	150	159	163	165	166
Bekleidung	9,3	138	144	146	148	150
Wohnung	23,0	142	149	153	156	159
Sonstiges	28,3	157	160	163	165	167

*) Haushalte mit niedrigen und mittleren Einkommen. Jahresdurchschnitt.

Die durchschnittlichen Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Panama-Stadt haben sich bis 1985 unterschiedlich entwickelt. Infolge der bestehenden Preiskontrollen für lebensnotwendige Waren sind diese seit 1981 nicht oder nur geringfügig erhöht worden. So ist z.B. der Preis für Rindfleisch (Beefsteak) im angegebenen Zeitraum mit 1,40 B/. konstant geblieben. Bei einigen Waren wie Käse, Linsen, Bohnen, Karotten, Tomaten und Tee wurden Preissenkungen registriert. Die Preise für Fisch (Kabeljau) sind unter den in folgender Übersicht aufgeführten Verbrauchsgütern 1985 gegenüber 1981 am stärksten (63 %) gestiegen.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Panama-Stadt
B/.

Ware	Mengen- einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Rindfleisch, Beefsteak	454 g	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40
Schweinekotelett	454 g	1,51	1,62	1,83	1,89	1,95
Schinken	454 g	3,33	3,35	3,43	3,74	3,77
Fisch (Kabeljau)	454 g	1,42	1,52	1,58	2,37	2,31
Garnelen, klein	454 g	1,51	1,66	1,73	1,69	1,50
Milch, pasteurisiert	0,95 l	0,45	0,46	0,52	0,53	0,53
Butter	454 g	1,59	1,73	1,79	1,79	1,79
Käse, gelb	454 g	2,46	2,56	2,56	2,52	2,03
Makkaroni, einheimisch	500 g	0,41	0,42	0,42	0,43	0,45

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Panama-Stadt
B/.

Ware	Mengen- einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Linsen	454 g	0,58	0,53	0,49	0,49	0,49
Bohnen, bunt	454 g	0,58	0,52	0,43	0,43	0,43
Karotten	454 g	0,42	0,44	0,46	0,37	0,33
Yucca	454 g	0,11	0,11	0,14	0,14	0,11
Tomaten, einheimisch	454 g	0,44	0,48	0,48	0,40	0,33
Kokosnüsse	1 St	0,43	0,48	0,50	0,52	0,45
Apfelsinen	12 St	1,08	1,52	1,68	1,68	1,34
Bananen	454 g	0,15	0,16	0,17	0,18	0,18
Salz 2)	1 kg	0,88	0,88	0,60	0,62	.
Tee, abgepackt	20 g	0,65	0,65	0,66	0,66	0,62
Bier	0,76 l	0,67	0,82	0,84	0,84	0,84
Zigaretten 2)	20 St	0,76	0,86	0,86	0,86	.
Waschseife 2)	100 g	0,20	0,20	0,20	0,20	.

1) September. - 2) Oktober.

Die Regierung ist im Interesse der ärmeren Bevölkerungsschichten darum bemüht, die Preise wichtiger Grundnahrungsmittel möglichst konstant zu halten. So wurde z.B. zwischen 1980 und 1982 der Reispreis mit 0,32 B/. unverändert gelassen, der für Brot wurde von 0,42 auf 0,44 B/. geringfügig angehoben. Die stärksten Preiszuwächse im gesamten Beobachtungszeitraum waren bei Zucker (+ 55 %) und Kaffee (+ 51 %) zu verzeichnen.

15.3 Staatlich kontrollierte Verbraucherpreise ausgewählter Waren
B/.

Ware	Mengen- einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Rindfleisch	454 g	1,25	1,55	1,55	1,55	1,55
Huhn	454 g	0,79	0,79	0,94	0,98	0,98
Eier	1 St	0,09	0,09	0,11	0,11	0,11
Milch	1,89 l	0,73	0,73	0,85	0,92	0,92
Speiseöl	3,79 l	3,85	5,04	5,54	5,54	5,54
Brot	510 g	0,34	0,34	0,42	0,44	0,44
Reis	454 g	0,22	0,22	0,32	0,32	0,32
Kartoffeln	454 g	0,19	0,23	0,25	0,25	0,25
Zwiebeln	454 g	0,18	0,18	0,23	0,23	0,23
Zucker	454 g	0,20	0,20	0,24	0,24	0,31
Kaffee	454 g	0,90	1,36	1,36	1,36	1,36

Innerhalb des Zeitraums 1981 bis 1985 wurden bei den wichtigsten Erdölzerzeugnissen nur 1982 Preiserhöhungen registriert, und zwar für Normalbenzin und Petroleum (Kerosin). Dem Rückgang der Rohölpreise auf dem Weltmarkt folgend, kam es 1983 und 1985 zu Preissenkungen für Benzin, Dieselkraftstoff und Petroleum, die insgesamt 13 % bis 15 % betragen.

15.4 Preise ausgewählter Erdölprodukte
B./gal. *)

Produkt	1981	1982	1983	1984	1985
Benzin, Normal- ...	2,15	2,18	2,14	2,14	1,90
Super-	2,32	2,32	2,28	2,28	1,98
Dieselmkraftstoff ..	1,40	1,40	1,33	1,33	1,19
Petroleum (Kerosin)	1,29	1,30	1,20	1,20	1,10

*) 1 gallon (gal.) = 3,785 l.

Der Index der Großhandelspreise hat sich seit dem Basisjahr (1975 = 100) bis 1985 auf 237 Punkte erhöht. Oberdurchschnittlich war die Steigerung des Index für die Industriewaren auf 270 Punkte. Dagegen stieg der Index der Gruppe landwirtschaftliche Erzeugnisse nur auf 218 und der für Einfuhrwaren auf 209 Punkte.

15.5 Index der Großhandelspreise *)
1975 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	100	240	245	236	238	237
Einfuhrwaren	43,7	218	220	209	212	209
Industriewaren	45,1	276	285	274	270	270
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	11,2	179	184	188	213	218

*) Jahresdurchschnitt.

Die Indizes der Erzeugerpreise für ausgewählte landwirtschaftliche Produkte waren 1985 gegenüber dem Basisjahr 1975 zwischen 12 % (Kartoffeln) und 44 % (Reis) zurückgegangen. Verglichen mit 1981 waren Preissteigerungen bei Mais (16 %), Bohnen (28 %), Kartoffeln (10 %), Bananen (11 %), Hühnern (15 %) und Milch (22 %) zu verzeichnen, während der Preis für Reis sich um 15 % verringerte.

15.6 Index der durchschnittlichen Erzeugerpreise
ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte
1975 = 100

Produkt	1981	1982	1983	1984	1985
Reis, 1. Qualität .	66	61	66	63	56
Mais	58	62	67	68	67
Bohnen, bunt	46	50	55	56	59
Kartoffeln	80	70	89	88	88
Bananen	70	73	74	75	76
Hühner	61	63	71	71	70
Milch, frisch	59	55	65	72	72

Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte sind in den vergangenen Jahren mehrmals herauf- und herabgesetzt worden, um eine Produktionslenkung über die Preisgestaltung zu bewirken. Die Entwicklung in den Jahren 1981 bis 1985 zeigt die folgende Übersicht.

15.7 Durchschnittliche Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte
B/.

Produkt	Mengen- einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Reis, ungeschält, 1. Qualität ..	45,4 kg	14,05	13,31	13,87	13,38	11,86
Mais	45,4 kg	11,21	12,21	12,79	13,06	12,81
Bohnen, bunt	45,4 kg	24,74	27,65	29,56	29,94	31,61
Kartoffeln	45,4 kg	18,92	16,81	20,54	20,65	20,48
Bananen	1 Staude	1,62	1,72	1,67	1,71	1,74
Huhn, lebend	454 g	1,03	1,08	1,18	1,18	1,17
Milch, frisch	1 Flasche	0,24	0,23	0,26	0,29	0,29

Die Marktpreise der ausgewählten landwirtschaftlichen Produkte lagen 1984 teilweise deutlich über denen von 1980. Die stärksten Preissteigerungen waren bei Frischmilch (32 %) und Mais (28 %) zu verzeichnen.

15.8 Index der Marktpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte^{*)}
1971 = 100

Produkt	1980	1981	1982	1983	1984
Reis, 1. und 2. Qualität ..	190	245	239	245	231
Mais	230	254	273	292	294
Tomaten	237	264	257	250	300
Bananen	195	208	221	214	219
Kochbananen	227	244	254	251	261
Kaffee, roh	227	236	224	248	233
Tabak, 1. und 2. Qualität .	157	207	248	262	348
Huhn, lebend	192	210	220	241	241
Milch, frisch	183	200	191	217	242
Eier	179	196	207	218	227

*) Jahresdurchschnitt.

Die Indizes der Preise der einzelnen Ausfuhr Güter haben sich in den zurückliegenden Jahren infolge der Veränderung der Weltmarktpreise, aber auch der Produktions- und Absatzbedingungen, unterschiedlich entwickelt. Die Preise für Bananen gingen unter Schwankungen im Beobachtungszeitraum um 28 % zurück, für Garnelen um 15 %. Hingegen wurden für Zucker im ersten Vierteljahr 1986 um 32 % höhere Preise als 1982 gezahlt. Die Preise für Erdölserzeugnisse verminderten sich kontinuierlich, am stärksten 1985, als sie gegenüber dem Vorjahr um 11 % geringer wurden.

15.9 Index der Ausfuhrpreise ausgewählter Waren^{*)}
1980 = 100

Ware	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
bananen	103	104	92	105	74
Zucker	44	68	80	64	58
Garnelen	109	119	113	110	93
Erdölprodukte	90	89	87	77	.

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar/März Durchschnitt.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Panamas werden von der Dirección de Estadística y Censo Panamá erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1986 (S. 522 ff.) hingewiesen. Diese Begriffe entsprechen im großen und ganzen den Empfehlungen der Vereinten Nationen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen			Preis- komponente	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980			
		insgesamt	je Einwohner		
Mill. B/.			B/.		1980 = 100
1970	1 021,2	2 081,7	1 397	49	76
1975	1 840,8	2 620,9	1 542	70	87
1980	3 558,8	3 558,8	1 816	100	100
1981	3 878,0	3 707,6	1 854	105	102
1982	4 278,9	3 911,1	1 917	109	104
1983	4 373,7	3 925,5	1 878	111	107
1984	4 565,5	3 909,0	1 835	117	109
1985	4 881,5	4 070,3	1 867	120	111

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 10,3	+ 5,5	+ 3,4	+ 4,6	+ 2,0
1983	+ 2,2	+ 0,4	- 2,0	+ 1,8	+ 2,5
1984	+ 4,4	- 0,4	- 2,3	+ 4,8	+ 1,9
1985	+ 6,9	+ 4,1	+ 1,7	+ 2,7	+ 2,3
1970/1975 D	+ 12,5	+ 4,7	+ 2,0	+ 7,4	+ 2,7
1975/1980 D	+ 14,1	+ 6,3	+ 3,3	+ 7,3	+ 2,9
1980/1985 D	+ 6,5	+ 2,7	+ 0,6	+ 3,7	+ 2,1

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Obrige ¹⁾ Bereiche
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			

in jeweiligen Preisen
Mill. B/.

1970	1 021,2	149,1	219,2	127,3	68,2	161,0	61,2	430,7
1975	1 840,8	205,6	432,1	236,0	151,5	318,4	129,3	755,4
1980	3 558,8	320,4	735,0	356,0	258,4	618,2	408,2	1 477,0 ^{a)}
1981	3 878,0	359,3	821,9	375,6	295,2	667,6	427,4	1 601,8 ^{a)}
1982	4 278,9	371,2	934,3	394,0	378,4	681,3	497,0	1 795,1 ^{a)}
1983	4 373,7	408,4	833,9	401,0	271,5	647,5	601,1	1 882,8 ^{a)}
1984	4 540,5	409,9	851,7	408,2	242,6	650,5	573,0	2 055,4 ^{a)}

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 10,3	+ 3,3	+ 13,7	+ 4,9	+ 28,2	+ 2,1	+ 16,3	+ 12,1
1983	+ 2,2	+ 10,0	- 10,7	+ 1,8	- 28,3	- 5,0	+ 20,9	+ 4,9
1984	+ 3,8	+ 0,4	+ 2,1	+ 1,8	- 10,6	+ 0,5	- 4,7	+ 9,2
1970/1975 D	+ 12,5	+ 6,6	+ 14,5	+ 13,1	+ 17,3	+ 14,6	+ 16,1	+ 11,9
1975/1980 D	+ 14,1	+ 9,3	+ 11,2	+ 8,6	+ 11,3	+ 14,2	+ 25,9	+ 14,4
1980/1984 D	+ 6,3	+ 6,4	+ 3,8	+ 3,5	- 1,6	+ 1,3	+ 8,8	+ 8,6

in Preisen von 1970
Mill. B/.

1970	1 021,2	149,1	219,2	127,3	68,2	161,0	61,2	430,7
1975	1 285,7	158,6	284,7	147,0	96,9	191,0	116,0	535,4
1980	1 745,8	173,7	363,0	182,1	124,3	256,4	383,1 ^{b)}	569,6 ^{b)}
1981	1 818,8	188,1	364,4	176,1	128,3	252,9	404,9	608,5
1982	1 918,6	185,2	397,9	179,9	154,7	251,0	455,8	628,7
1983	1 925,7	191,0	351,4	176,7	106,4	239,4	496,1	647,8
1984	1 917,3	191,4	337,4	175,7	94,4	240,9	476,3	671,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 5,5	- 1,5	+ 9,2	+ 2,2	+ 20,6	- 0,8	+ 12,6	+ 3,3
1983	+ 0,4	+ 3,1	- 11,7	- 1,8	- 31,2	- 4,6	+ 8,8	+ 3,0
1984	- 0,4	+ 0,2	- 4,0	- 0,6	- 11,3	+ 0,6	- 4,0	+ 3,6
1970/1975 D	+ 4,7	+ 1,2	+ 5,4	+ 2,9	+ 7,3	+ 3,5	+ 13,6	+ 4,4
1975/1980 D	+ 6,3	+ 1,8	+ 5,0	+ 4,4	+ 5,1	+ 6,1	.	.
1980/1984 D	+ 2,4	+ 2,5	- 1,8	- 0,9	- 6,6	- 1,5	+ 5,6	+ 4,2

1) Einschl. Einfuhrabgaben, ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

a) Als Restgröße errechnet. - b) Ab 1980 mit den Vorjahren nicht vergleichbar.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen
Mill. B/.

1970	1 021,2	618,8	152,3	261,9	+ 22,4	1 055,4	388,2	422,4
1975	1 840,8	1 054,1	353,3	535,5	+ 31,9	1 974,8	865,4	999,4
1980	3 558,8	2 009,5	680,5	866,4	+ 120,5	3 676,9	1 567,1	1 685,2
1981	3 878,0	2 107,4	812,9	1 079,6	+ 87,6	4 087,5	1 632,0	1 841,5
1982	4 278,9	2 311,5	962,6	1 185,4	- 0,8	4 458,7	1 689,6	1 869,4
1983	4 373,7	2 480,0	941,5	917,8	+ 16,3	4 355,6	1 709,5	1 691,4
1984	4 565,5	2 878,0	1 001,3	779,9	- 18,9	4 640,3	1 622,1	1 696,9
1985	4 881,5	3 091,4	1 037,8	736,5	- 26,3	4 839,4	1 740,4	1 698,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 10,3	+ 9,7	+ 18,4	+ 9,8	X	+ 9,1	+ 3,5	+ 1,5
1983	+ 2,2	+ 7,3	- 2,2	- 22,6		- 2,3	+ 1,2	- 9,5
1984	+ 4,4	+ 16,0	+ 6,4	- 15,0		+ 6,5	- 5,1	+ 0,3
1985	+ 6,9	+ 7,4	+ 3,6	- 5,6		+ 4,3	+ 7,3	+ 0,1
1970/1975 D	+ 12,5	+ 11,2	+ 18,3	+ 15,4		+ 13,3	+ 17,4	+ 18,8
1975/1980 D	+ 14,1	+ 13,8	+ 14,0	+ 10,1		+ 13,2	+ 12,6	+ 11,0
1980/1985 D	+ 6,5	+ 9,0	+ 8,8	- 3,2	+ 5,6	+ 2,1	+ 0,2	

in Preisen von 1970
Mill. B/.

1970	1 021,2	618,8	152,3	261,9	+ 22,4	1 055,4	388,2	422,4
1975	1 285,7	733,0	234,3	361,0	+ 18,7	1 347,0	467,0	528,3
1980	1 745,8	952,4	284,8	365,3	+ 46,3	1 648,8	764,5	667,5
1981	1 818,8	945,7	334,9	426,1	+ 37,3	1 744,0	740,7	665,9
1982	1 918,6	997,6	365,5	430,1	+ 0,5	1 793,7	800,1	675,2
1983 ¹⁾	1 926,3	999,2	380,4	333,1	+ 12,7	1 725,4	806,4	605,5

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 4,2	- 0,7	+ 17,6	+ 16,6	X	+ 5,8	- 3,1	- 0,2
1982	+ 5,5	+ 5,5	+ 9,1	+ 0,9		+ 2,8	+ 8,0	+ 1,4
1983	+ 0,4	+ 0,2	+ 4,1	- 22,6		- 3,8	+ 0,8	- 10,3
1970/1975 D	+ 4,7	+ 3,4	+ 9,0	+ 6,6		+ 5,0	+ 3,8	+ 4,6
1975/1980 D	+ 6,3	+ 5,4	+ 4,0	+ 0,2		+ 4,1	+ 10,4	+ 4,8
1980/1983 D	+ 3,3	+ 1,6	+ 10,1	- 3,0		+ 1,5	+ 1,8	- 3,2

1) Unrevidierte Angaben.

16.4 Verteilung des Volkseinkommens
in jeweiligen Preisen

Jahr	Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Netto-sozialprodukt zu Faktor-kosten (Volkseinkommen) (Sp. 1 - Sp. 3)	Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Netto-sozialprodukt zu Marktpreisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Saldo der lfd. Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Verfügbares Einkommen (Sp. 6 + Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mill. B/.

1970	511,0	378,4	- 26,5	862,9	78,8	941,7	- 1,8	939,9
1975	942,8	666,6	- 19,5	1 589,9	139,6	1 729,5	- 15,8	1 713,7
1980	1 624,6	1 413,9	- 110,0	2 928,5	268,2	3 196,7	+ 14,3	3 211,0
1981	1 800,2	1 516,5	- 78,6	3 238,1	281,6	3 519,7	+ 31,2	3 550,9
1982	2 049,5	1 600,6	- 138,9	3 511,2	307,9	3 819,1	+ 36,0	3 855,1
1983	2 193,2	1 513,6	+ 2,2	3 709,0	331,4	4 040,4	.	.
1984	2 278,2	1 539,2	- 68,3	3 749,1	354,8	4 103,9	.	.

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 13,8	+ 5,5	X	+ 8,4	+ 9,3	+ 8,5	X	+ 8,6
1983	+ 7,0	- 5,4	X	+ 5,6	+ 7,6	+ 5,8	X	.
1984	+ 3,9	+ 1,7	X	+ 1,1	+ 7,1	+ 1,6	X	.
1970/1975 D	+ 13,0	+ 12,0	X	+ 13,0	+ 12,1	+ 12,9	X	+ 12,8
1975/1980 D	+ 11,5	+ 16,2	X	+ 13,0	+ 14,0	+ 13,1	X	+ 12,3 ^{a)}
1980/1984 D	+ 8,8	+ 2,1	X	+ 6,4	+ 7,2	+ 6,4	X	.

a) 1975/1982 D.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Dirección de Estadística y Censo, Panamá, stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte)					
Ausfuhr	2 154,2	2 183,9	1 565,5	1 644,7	1 919,7
Einfuhr	2 811,7	2 757,7	2 171,8	2 448,2	2 563,4
Saldo	- 657,5	- 573,8	- 606,4	- 803,5	- 643,7
Dienstleistungsverkehr					
Einnahmen	6 259,6	6 336,9	5 256,9	4 740,5	4 361,0
Ausgaben	5 581,3	5 850,6	4 460,7	4 053,5	3 778,6
Saldo	+ 678,3	+ 486,3	+ 796,2	+ 687,0	+ 582,4
Obertragungen (Salden)					
Private	- 40,4	- 49,8	- 56,2	- 61,1	- 52,5
Staatliche	+ 66,7	+ 91,1	+ 97,7	+ 109,2	+ 134,5
Saldo	+ 26,3	+ 41,3	+ 41,5	+ 48,1	+ 82,0
Saldo der Leistungsbilanz	+ 47,2	- 46,2	+ 231,2	- 68,4	+ 20,7
Kapitalbilanz (\$alden)					
Direktinvestitionen	- 4,8	- 2,5	- 52,3	- 35,8	.
Portfolio-Investitionen	- 172,2	- 318,6	- 58,6	- 60,5	.
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 71,5	- 333,3	- 113,1	- 79,4	.
der Geschäftsbanken	- 114,0	- 231,9	+ 12,4	- 100,9	.
anderer Sektoren	- 120,8	- 200,0	+ 81,8	+ 37,2	.
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 2,0	- 4,4	- 0,8	- 1,9	.
der Geschäftsbanken	+ 73,8	+ 570,2	- 63,1	+ 74,8	.
anderer Sektoren	+ 317,5	+ 451,8	+ 122,9	+ 101,9	.
Obrige Kapitaltransaktionen ¹⁾	-	-	- 37,6	- 19,5	-
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven ²⁾	- 12,6	- 6,8	- 10,0	- 16,4	+ 14,0
Währungsreserven ³⁾	- 51,3	- 7,2	- 2,1	- 69,9	- 137,6
Saldo der Kapitalbilanz	- 157,9	- 82,7	- 120,5	- 170,4	- 123,6
Ungeklärte Beträge	+ 205,1	+ 36,5	+ 351,7	+ 102,0	+ 144,3

*) 1 SZR = 1981: 1,1792 B/.; 1982: 1,1040 B/.; 1983: 1,0690 B/.; 1984: 1,0250 B/.; 1985: 1,0153 B/.

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderungen der Währungsreserven. - 3) Verlagerung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Die panamaische Wirtschaft ist in erheblichem Maße vom Betrieb des Panamakanals abhängig. Sie hat ein besonderes und einseitig ausgerichtetes Wirtschaftsgefüge entstehen lassen, dessen stärkere Differenzierung Hauptziel der allgemeinen Entwicklungspolitik auf dem Wege zu einer weitgehenden wirtschaftlichen Unabhängigkeit ist.

Ein Investitionsprogramm des Nationalen Planungsrates (Dirección General de Planificación y Administración) für die Jahre 1962 bis 1966 (veranschlagte Gesamtkosten rd. 213 Mill. B/.) wurde vorzeitig durch den Achtjahresplan 1963 bis 1970 abgelöst. Ziele dieses Planes waren eine jährliche Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um durchschnittlich 2,5 % und eine gerechtere Verteilung des Volkseinkommens. Vorgesehen waren u.a. Maßnahmen zur Entwicklung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Produktion, zum Ausbau der Infrastruktur und der sozialen Einrichtungen. Die vorgesehenen Gesamtinvestitionen betragen rd. 437 Mill. B/.

Dieser Plan wurde ebenfalls nicht abgeschlossen, sondern durch das Vierjahresprogramm 1969/72 abgelöst, das Investitionen von 300 Mill. B/. vorsah. Etwa die Hälfte dieses Betrages sollte durch ausländische Finanzierungshilfen aufgebracht werden. Die Kapitalanlagen konzentrierten sich auf den Ausbau der Infrastruktur (Straßen, Flugplätze, Wasserkraftwerke), der Industrie und des Außenhandels (Freihandelszone Colón). Außerdem wurde eine verstärkte Förderung des Reiseverkehrs vorgesehen.

Im April 1970 wurde vom Planungsrat der Bericht "Estrategía para el Desarrollo Nacional 1970 - 1980" herausgegeben, der eine Bestandsaufnahme über die Situation auf den verschiedenen Gebieten der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung darstellte. Gleichzeitig war er ein Globalplan für den Zeitraum bis 1980, der sowohl der Regierung als auch der Privatwirtschaft Leitlinien ihrer Planungen geben sollte. Ein Investitionsprogramm, das die Jahre 1972 bis 1976 umfaßte, sah für die Landwirtschaft, einschließlich Maßnahmen der Agrarreform, der Ausbildungs- und Forschungsvorhaben, rd. 35 Mill. B/. vor. Für den Wohnungsbau und Sanierungsmaßnahmen waren rd. 40 Mill. B/. veranschlagt.

Im Rahmen des Nationalen Entwicklungsplanes 1976/80, dessen Ziele nur teilweise erreicht werden konnten, wurde zunächst mit einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes um durchschnittlich 7 % je Jahr gerechnet. Schwerpunkte waren die verstärkte Nutzung der natürlichen Rohstoffe zur Steigerung des Exports von Bergbau-, Fischerei- und Agrarprodukten, die Steigerung der Elektrizitätserzeugung zur weitgehenden Substitution von Erdölimporten sowie die beschleunigte Industrialisierung. Im Infrastrukturbereich waren u.a. die Errichtung je eines Containerhafens an der Atlantik- und an der Pazifikküste sowie der Bau der 130 km langen Trans-Isthmus-Erdölfernleitung von Puerto Armuelles nach Chiriquí Grande vorgesehen (die 1982 eröffnet werden konnte). Ferner war u.a. der Abbau der umfangreichen Kupfervorkommen bei Cerro Colorado und damit im Zusammenhang der Bau einer Kupferhütte, eines Düngemittelkomplexes sowie eines Hafens geplant.

Diese Vorhaben, zu denen auch der Ausbau der Freihandelszone Colón und das Wasserkraftwerk "La Fortuna" gehören, sollten ursprünglich im wesentlichen in den Jahren bis 1986 fertiggestellt werden. Mitte 1984 konnte die erste Ausbaustufe des Kraftwerks mit einer installierten Leistung von 255 MW in Betrieb genommen werden. Bis 1990 soll durch eine Erhöhung der Staumauer und die Installation weiterer Energieerzeugungsanlagen die Kapazität von "La

Fortuna" beträchtlich vergrößert werden. Die Vorarbeiten für das Projekt "Cerro Colorado" wurden inzwischen abgeschlossen, doch ist die Fertigstellung erst für das Jahr 1990 vorgesehen.

1983 wurde von der Regierung ein öffentliches Investitionsprogramm für die Jahre 1983 bis 1985 vorgestellt. Es waren Investitionen in Höhe von ca. 390 Mill. B/. jährlich vorgesehen, die vorwiegend für die Infrastrukturvorhaben in den Bereichen Energieversorgung, Wohnungsbau, Verkehr und Nachrichtenwesen, Gesundheits- und Erziehungswesen aufgebracht werden sollten. Schon 1984 mußte wegen der schlechten Wirtschaftsentwicklung die Investitionssumme um rd. acht Prozent reduziert werden.

Das Anfang 1986 vorgestellte Wirtschaftsprogramm der neuen Regierung Präsident Delvalles sieht eine Hauptaufgabe in der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Dieses Ziel soll vor allem durch bessere Nutzung der geographischen Vorteile des Landes erreicht werden. Im Vordergrund stehen die Sicherstellung der Zukunft des Kanals, ferner der Ausbau der Infrastruktur, die Verbesserung des Dienstleistungsangebotes der Häfen und die Errichtung einer neuen Kanalbrücke, der Bau einer neuen Autobahn (bei Arrijan), die Erhöhung der Reparaturkapazität für Flugzeuge sowie die Verbesserung des Luftfrachtservice. Durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Landwirtschaft soll die Wanderungsbewegung in die Städte gestoppt werden.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Bilaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland 1950 - 1985 - Nettoauszahlungen -		<u>Mill. DM</u> 793,1
	<u>Mill. DM</u>	
1. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) ¹⁾	33,2	
a) Zuschüsse	26,1	
- Technische Zusammenarbeit	24,6	
- Sonstige Zuschüsse	1,5	
b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen	7,1	
2. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF) ¹⁾	20,8	
3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen	739,1	
a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr	737,5	
b) Öffentlich garantierte Exportkredite (100 %)	1,6	
II. Öffentliche Nettoleistungen der DAC-Länder ²⁾ 1960 - 1984 - Nettoauszahlungen -		<u>Mill. US-\$</u> 483,5
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Vereinigte Staaten	350,2	} = 89,7 %
Kanada	50,9	
Japan	32,8	
III. Nettoleistungen multilateraler Stellen 1960 - 1984 - Nettoauszahlungen -		<u>Mill. US-\$</u> 706,0
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
International Development Bank	345,8	} = 95,3 %
Weltbank	287,1	
UN	40,2	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Förderung der landwirtschaftlichen Interessengemeinschaft Boquete und Cerro Punta; Beratung beim Ausbau des Postwesens; Malaria bekämpfungsprogramm; Lieferung landwirtschaftlicher Produktionsmittel für Alanje und Baru; Förderung von Vorhaben der kirchlichen Hilfe; Förderung der Aus- und Fortbildung von Angehörigen aus Entwicklungsländern; Ausbau der beruflichen Ausbildung im metallverarbeitenden Gewerbe.		

1) ODA = Official Development Assistance = nicht rückzahlbare Zuschüsse sowie Kredite und sonstige Kapitalleistungen zu Vorzugsbedingungen. OOF = Other Official Flows = sonstige öffentliche Leistungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República de Panamá, Contraloría General de la República, Dirección de Estadística y Censo, Panamá	Panamá en Cifras. Años 1980 - 1984
	Situación Económica Balanza de Pagos: Años 1982 - 1984
	Situación Económica Indice de Precios al por Mayor y al Consumidor.
	Situación Cultural Educación: Año 1983
	Situación Social Estadísticas del Trabajo: Año 1983

*) Nur nationale Quellen; auf internationale statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über
P a n a m a

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 20 57 - 316

Mitteilungen

10.172.86.357 Wirtschaftslage in Panama
10.145.87.357 Kurzmerkblatt Panama

Marktinformation

26.015.87.357 Wirtschaftsdaten (Ausgabe 1987)
27.738.85.357 Wirtschaftliche Entwicklung 1983/84

Bundesverwaltungsamt
Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 77 80 - 1539

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer

Merkblatt Nr. 8 - Panama - Stand August 1986

A N H A N G

P A N A M A - K A N A L Z O N E

Die früher zum Hoheitsgebiet der Vereinigten Staaten gehörende Kanalzone (Panama Canal Zone) umfaßt einen rd. 15 km breiten Landstreifen beiderseits des Kanals (einschließlich der gesamten Fläche des Gatun- und des Madden-Stausees, aber ohne die Städte Panama und Colón). Die nominelle Souveränität der Republik Panama über die Kanalzone war 1960 von den Vereinigten Staaten anerkannt worden.

Mit dem "Hay-Varilla-Vertrag" vom November 1903 wurde den Vereinigten Staaten "auf unbegrenzte Zeit" die Vollmacht zum Bau, Betrieb und zum Schutz des Kanals (Eröffnung im Juli 1914) übertragen. Im Jahre 1936 wurde der Vertrag revidiert; die Vereinigten Staaten durften seither nicht mehr in die inneren Angelegenheiten Panamas eingreifen und mußten höhere Pachtgebühren zahlen. Im Februar 1974 wurde ein Grundsatzabkommen zwischen beiden Ländern unterzeichnet, in dem sich die Vereinigten Staaten zur schrittweisen Übergabe der Kanalzone an Panama verpflichteten. Im März 1977 haben sich die Vereinigten Staaten und Panama über die Grundlagen eines neuen Vertrages geeinigt. Danach ist durch den zwischen beiden Ländern abgeschlossenen und im Oktober 1978 in Kraft getretenen Neutralitätsvertrag und den Vertrag über die Verwaltung des Kanals eine stufenweise Übergabe des Kanals und der Kanalzone in die Souveränität Panamas bis zum 1. Januar 2000 vorgesehen. Für die Dauer der Verträge (bis 31.12.1999) liegt die Hauptverantwortung für den Betrieb des Kanals bei den Vereinigten Staaten. Die Kanalzone ist seit April 1982 der juristischen Hoheitsgewalt Panamas unterstellt.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand 1 7 1987

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 15,90

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig (ab 1986 72 Berichte) – Umfang ca. 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1977 = DM 3,20, 1982 = DM 5,10, 1983 = DM 5,40, 1984 = DM 7,70, 1985 und 1986 = DM 7,90, 1987 = DM 8,60

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kurze heraus

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985	Ägypten 1986	Argentinien 1986	Afghanistan 1979 ¹⁾	Australien 1985
Bulgarien 1986	Aquatorialguinea 1986	Bahamas 1985	Bahrain 1986	Fidschi 1986
EG- Staaten 1986 (siehe Staatengruppen)	Athiopien 1982 ¹⁾	Barbados 1987	Bangladesch 1987	Neuseeland 1986
Finnland 1986	Algerien 1987 ¹⁾	Belize 1987	Birma 1986	Papua-Neuguinea 1986
Griechenland 1986	Angola 1984	Bolivien 1986	Brunei 1986	Pazifische Staaten 1986 ³⁾
Irland 1987	Benin 1986	Brasilien 1986	China (Taiwan) 1986	
Island 1986	Botsuana 1985	Chile 1986	China, Volksrep 1987 (DM 10,60) ⁴⁾	
Jugoslawien 1985	Burkina Faso 1986	Costa Rica 1985	Hongkong 1986	
Liechtenstein 1986	Burundi 1986	Dominikanische Republik 1986	Indien 1986 (DM 9,90) ⁴⁾	
Malta 1985	Dschibuti 1983	Ecuador 1986	Indonesien 1987	6 Staatengruppen
Nordische Staaten 1985	Elfenbeinküste 1986	El Salvador 1985	Irak 1986	
Dänemark	Gabun 1985	Grenada 1987	Iran 1984	Wichtigste westliche Industriestaaten 1985
Finnland	Gambia 1987	Guatemala 1987	Israel 1986	Bundesrepublik Deutschland
Island	Ghana 1987	Guayana, Franz - 1977	Japan 1986	Frankreich
Norwegen	Guinea 1987	Guyana 1987	Jemen, Arab Rep 1987	Großbritannien und Nordirland
Schweden	Kamerun 1985	Haiti 1986	Jemen, Dem Volksrep 1987	Italien
Norwegen 1986	Kenia 1987	Honduras 1986	Jordanien 1986	Kanada
Österreich 1986	Komoren 1985	Jamaika 1986	Kamputschea 1985	Vereinigte Staaten
Polen 1986	Kongo 1986	Kanada 1987	Katar 1986	Japan
Portugal 1985 ¹⁾	Lesotho 1985	Karibische Staaten 1982 ¹⁾²⁾	Korea, Dem Volksrep 1986	
Rumänien 1986	Liberia 1987	Kolumbien 1987	Korea, Republik 1985	EG- Staaten 1986
Schweden 1986	Libyen 1984	Kuba 1985	Kuwait 1987	Bundesrepublik Deutschland
Schweiz 1986	Madagaskar 1986	Mexiko 1985 ¹⁾	Laos 1986	Belgien
Sowjetunion 1986	Malawi 1986	Nicaragua 1986	Libanon 1975 ¹⁾	Dänemark
Spanien 1984 ¹⁾	Mali 1986	Panama 1987	Macau 1986	Frankreich
Tschechoslowakei 1986	Marokko 1986	Paraguay 1986	Malaysia 1986	Griechenland
Türkei 1986	Mauritanien 1985	Peru 1985 ¹⁾	Malediven 1986	Großbritannien und Nordirland
Ungarn 1987	Mauritius 1987	St Christoph und Nevis 1987	Mongolei 1985	Nepal 1987
Zypern 1986	Mosambik 1987	St Lucia 1987	Nepal 1987	Oman 1987
	Namibia 1986 ¹⁾	St Vincent und die Grenadinen 1986	Nepal 1987	Pakistan 1985 ¹⁾
	Niger 1987	Surinam 1987	Oman 1987	Philippinen 1986
	Nigeria 1985	Trinidad und Tobago 1987	Pakistan 1985 ¹⁾	Saudi-Arabien 1986
	Ruanda 1985	Uruguay 1987	Philippinen 1986	Singapur 1985
	Sambia 1985	Venezuela 1985	Saudi-Arabien 1986	Sri Lanka 1986
	Senegal 1985	Vereinigte Staaten 1986	Singapur 1985	Syrien 1986
	Seschellen 1986		Sri Lanka 1986	Thailand 1985 ¹⁾
	Sierra Leone 1986		Syrien 1986	Thailand 1985 ¹⁾
	Simbabwe 1985		Thailand 1985 ¹⁾	Vereinigte Arabische Emirate 1985
	Somalia 1986		Vereinigte Arabische Emirate 1985	Vietnam 1985
	Sudan 1987		Vietnam 1985	
	Südafrika 1985			RGW-Staaten 1987
	Swasiland 1985			Bulgarien
	Tansania 1987			Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)
	Togo 1986			Kuba
	Tschad 1984			Mongolei
	Tunesien 1986			Polen
	Uganda 1986			Rumänien
	Zaire 1987			Sowjetunion
	Zentralafrikanische Republik 1986			Tschechoslowakei
				Ungarn
				Vietnam

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St Lucia, St Vincent – 3) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu – 4) Sonderausstattung

Hinweise auf **Fachserien** mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (06131) 59094/95